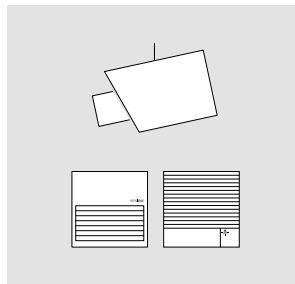
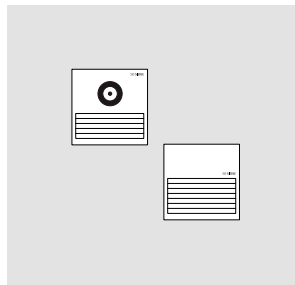
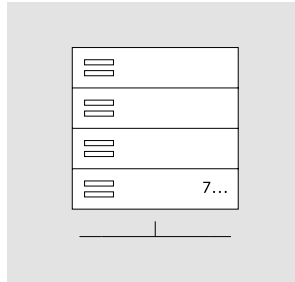


Inbetriebnahmeanleitung
Access Professional 7.2.0
ASH 671-01 S
ASH 671-0 M



Inhalt

1 Sicherheitshinweise	3	Gruppe	39	Netzwerkadapter	103
2 Installations- und Betriebsvoraussetzungen	4	Zeitprofil	41	DHCP-Server	104
3 Neu in der Version / Wichtige Änderungen	5	Adressbuch	42	DHCP – Erweiterter Konfigurationsbereich (DHCP-Server)	105
4 Systemübersicht	6	7 Geräte konfigurieren		TK-Gateway	107
Access-Server-Varianten im Vergleich	7	Gerätetypen und empfohlene Konfigurationsreihenfolge	43	Index	108
5 Inbetriebnahme		SIP-Trunk	45		
Inbetriebnahme-Voraussetzungen	8	TK-Gateway	46	Hinweise	
Serverhardware anschließen und einschalten	8	KNX-Gateway	47	• Dieses Dokument dient als Leitfaden und punktuell Nachschlagewerk für die Inbetriebnahme von Access Professional in einem eigenständigen Netzwerk und soll Ihnen einen kurzen Überblick über die wichtigsten Punkte geben, die bei der Erstinbetriebnahme zu beachten sind.	
Empfohlener Ablauf der Inbetriebnahme	9	IP-Kamera	48	• Bitte beachten Sie, dass in diesem Dokument nicht alle Fragestellungen bezüglich der Access-Inbetriebnahme behandelt werden können. Dieses Dokument kann eine intensive Expertenschulung nicht ersetzen.	
Inbetriebnahmemöglichkeiten	11	Konfiguration und Nutzung von IP-Kameras	49	• Dieses Dokument ergänzt und wird ergänzt durch das Planungs- und Systemhandbuch Access Professional.	
Gerätespezifische Einstellungen	11	IP-Schaltaktor + Erweiterung	50	• Ergänzend zu diesem Dokument finden Sie die jeweils aktuelle Ausgabe der gesamten Dokumentation im Downloadbereich unter www.siedle.com	
6 Access-System einrichten		Innengeräte	51		
Ersteinrichtung	12	Fremdgeräte	54		
Access-Systemverwaltung	14	Software-Clients (ASC.../ASHT...)	56		
Navigation	15	Software-Clients (Siedle App)	61		
Menüstruktur		Türstationen	63		
Access Professional	18	Tastenbeleuchtung	65		
Dashboard (Startseite)	19	8 Konfigurationstabellen			
Grundparameter (optional)	20	Konfigurationsverhalten der Access-Systemverwaltung	67		
Systemzeiteinstellungen (optional)	21	Funktionsabhängige Konfigurationstabelle	73		
Netzwerkeinstellungen (optional)	22	9 Gruppenmitglieder in Gruppen eintragen	92		
DNS (Domain Name System)	22	10 Abschlussarbeiten	93		
Netzwerkadapter	23	11 Optionale Administrationsfunktionen			
DHCP-Server	24	Protokoll	94		
DHCP – Erweiterter Konfigurationsbereich (DHCP-Server)	25	Teilnehmerstatus	95		
Optionen	26	Administrator / Kennwort	96		
Lizenzen	28	Sichern/Wiederherstellen	97		
Funktionsmodule	31	12 Auslieferungszustand (Server)	98		
Digitale Videoauskopplung	32	13 Fremde Netzwerke anbinden – Access Gateway	99		
Rufnummernpläne	34	Dashboard	100		
Rechte	35	Grundparameter	101		
Rechte	36	Netzwerk	102		
Ordner	38	DNS (Domain Name System)	102		

Änderungen/Ergänzungen, Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

Siedle-Service:
Access Service Center
im Werk Furtwangen
Telefon +49 7723 63-540
access@siedle.de

1 Sicherheitshinweise

Sicherheitshinweise beachten!

Lesen und beachten Sie die Sicherheitshinweise und Inhalte folgender mitgelieferter Dokumente vor der ersten Verwendung der Access-Server-Hardware:

- Produktinformation
- Access-Server-Hardware
- Planungs- und Systemhandbuch Access Professional
- diese Inbetriebnahmeanleitung

Erklären Sie Kindern und hilfebedürftigen Personen die Inhalte der Sicherheitshinweise und Gefahren im Umgang mit technisch komplexen Produkten auf verständliche Art und Weise.

Elektrische Spannung



Einbau, Montage und Servicearbeiten elektrischer Geräte dürfen ausschließlich durch eine Elektrofachkraft erfolgen.

Geräte mit 230 V Anschluss

Nach DIN VDE 0100 Teil 410, Abschnitt 411.1.3 ist auf die Einhaltung der sicheren Trennung zwischen Systemleitungen und Netzspannung zu achten; d. h. System- und Netzadern dürfen sich nicht berühren! Das Kabel der Systemleitung (Schutz-Kleinspannung) so knapp wie möglich abmanteln.

System-Update



Während des Updateprozesses darf die Stromversorgung der Siedle-Geräte nicht unterbrochen werden, da es sonst zu Schäden an den Geräten kommen kann. Ein erneutes Update ist dann nicht mehr möglich und die Geräte müssen zur Reparatur eingeschickt werden.

Benutzerzugänge und Kennwörter

Das Server-Betriebssystem wird mit Standard-Kennwörtern ausgeliefert. Vergeben Sie neue und sichere Kennwörter und bewahren diese an einem sicheren Ort auf.

Vergessene Kennwörter der Access-Systemsoftware und des Server-Betriebssystems können nicht wiederhergestellt werden und das Server-Betriebssystem müsste neu installiert und in Betrieb genommen werden. Für weitere Informationen siehe Seite 96.

Sämtliche Kennwörter liegen im Verantwortungsbereich des Installateurs/Betreibers/Kunden!

Schützen Sie Ihr Eigentum!

Die Siedle App kann von jedem beliebigen Standort aus als Türöffner verwendet werden! Bewahren Sie Smartphones/Tablets, auf denen die Siedle App aktiviert ist, diebstahlsicher auf. Schützen Sie diese Geräte mit einem Code/Kennwort/Fingerabdruck vor unbefugter Verwendung. Verwenden Sie immer die aktuellsten Schutzmechanismen, die auf Ihrem Smartphone/Tablet zur Verfügung stehen.

Schützen Sie Ihr Netzwerk!

Verwenden Sie in Ihrem Netzwerk ausschließlich Komponenten und Geräte, die sich auf dem aktuellen Stand der Technik befinden. Aktualisieren Sie regelmäßig die Betriebssysteme aller Komponenten und Geräte. Tauschen Sie veraltete Komponenten und Geräte durch aktuelle Komponenten und Geräte aus. Verwenden Sie professionelle Schutzsoftware auf allen Geräten. Vergeben Sie sichere Passwörter. Sichern Sie Ihr Netzwerk mit den höchsten im Netzwerk verfügbaren Sicherheitsstandards ab. Schützen Sie Ihr Netzwerk gegen unbefugte Zugriffe von Innen und Außen!

Rechtlicher Hinweis

Aufnahmen von Personen, die unwissentlich fotografiert wurden, dürfen nicht veröffentlicht oder auf öffentlich zugänglichen Bildspeichern abgelegt werden. Personen, die unwissentlich fotografiert wurden, haben einen Lösungsanspruch auf der Grundlage des Rechts am eigenen Bild. Speichern Sie keine Bilder von fremden Personen auf sozialen Netzwerken oder versenden diese per E-Mail an andere/öffentliche Personengruppen. Sie verletzen damit die Persönlichkeitsrechte dieser Personen.

Sollten gespeicherte Bilder für privat-/strafrechtliche oder polizeiliche Ermittlungen verwendet werden, klären Sie dies vorher mit einem Rechtsanwalt oder der zuständigen Polizeidienststelle ab. Systeme mit Videokameras, die innerhalb der Europäischen Union betrieben werden und auf einen öffentlich zugänglichen Bereich oder einen Teil davon gerichtet sind und diesen filmen und aufzeichnen, fallen ab dem 25. Mai 2018 in den Wirkungsbereich der EU-Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO). Der datenschutzkonforme Betrieb solcher Systeme liegt im alleinigen Verantwortungsbereich des Betreibers.

Service

Für die Gewährleistung gelten die gesetzlichen Bestimmungen. Kontaktieren Sie im Servicefall Ihren Fachpartner oder Elektroinstallateur.

2 Installations- und Betriebsvoraussetzungen

Voraussetzungen für den ordnungsgemäßen Betrieb des Siedle-Access-Systems

- Auf dem konfigurierten Server-Betriebssystem installieren Sie ausschließlich das Siedle-Access-System.

- Darüber hinaus dürfen Sie keine weiteren Serverdienste installieren, da dies zur Leistungsbeeinträchtigung des Servers führen kann. (Regel: 1 Serverdienst je Server-Betriebssystem-Installation.)

- Als Serverbetriebssystem verwenden Sie Debian 11, installiert ohne grafische Benutzeroberfläche.

- Die von Ihnen bereitgestellte Serverhardware oder virtuelle Maschine (ab VMware vSphere 6) erfüllt mindestens die technisch spezifizierten Systemvoraussetzungen für den Access-Server.

- Sie aktivieren nur die Services, die für den Betrieb des Access-Servers notwendig sind.

- Optional: Sie vergeben an das Server-Betriebssystem die Rolle des DHCP-Servers und eventuell des NTP-Servers, falls sich in Ihrem Netzwerk kein DHCP- und NTP-Server befindet, oder das Access-System im Inselbetrieb betrieben wird.

- Sie vergeben für das Server-Betriebssystem eine statische IP-Adresse.

- Die Netzwerkinfrastruktur entspricht der vorgegebenen Spezifikation für Siedle Access.

- Alle Netzwerk-Teilnehmer des Access-Servers werden über diese Netzwerkinfrastruktur betrieben.

3 Neu in der Version / Wichtige Änderungen

Access-Systemversion

7.2.0

Access Professional 7.2.0 beinhaltet folgende Neuerungen:

- Neue Geräte für IP-Türstation: Eine Türstation kann mit neuen Modulen der Designlinie „Siedle Vario“ (7xx), direkt per LAN (IP) über den „Access-Kamera-Türlautsprecher für Siedle Vario“ (Audio/Video) oder „Access-Türlautsprecher für Siedle Vario“ (Audio) an das Access-System angebunden werden. Für die Anbindung und Ansteuerung eines Türöffners ist zusätzlich der „IP-Schaltaktor für Access“, oder ein anderer im Access-System vorhandener freier Schaltkontakt erforderlich.
- Neues Gerät IP-Schaltaktor: Hardware-Schalttafelgerät mit Ein- und Ausgang, für die funktionale Erweiterung einer Türstation mit IP-Modul oder für den Systemausbau.
- Neues Gerät IP-Schaltaktor Erweiterung: Hardware-Schalttafelgerät, für die Erweiterung eines IP-Schaltaktors um weitere Ein- und Ausgänge. Jeder IP-Schaltaktor ist erweiterbar mit bis zu drei IP-Schaltaktor-Erweiterungen. Es sind maximal 7 Schalteingänge und 13 potentialfreie Schaltausgänge im Vollausbau (je IP-Schaltaktor und 3 Erweiterungen) möglich.
- Neue Systemfunktion „Externe IP-Kamera für Siedle-Türstation“: Mit einer beliebigen Siedle-Access-Türstation (ACTLM/ATLM/ATLC...) und einer systemkonformen externen IP-Kamera, kann eine Video-Türstation realisiert werden.
- Neue Funktion für die Siedle App: Ab App-Version 1.7.0 wird die Verbindung zwischen Access-System und Siedle-App-Dienst überwacht und Verbindungsunterbrechungen in der Siedle App angezeigt.
- Sicherheits-Updates für Access-Endgeräte (ATLC..., AHT/AHTV..., AHF/AHFV...) und Systemsoftware.

Hinweis

Vario-Türstationen ohne IP-Modul und/oder mit erweiterten Funktionen (z. B. Zustandsanzeige oder digitales Rufen), sowie Türstationen in den Designlinien „Siedle Classic“ und „Siedle Steel“ können über den „Access-Türlautsprecher-Controller“ (ATLC/NG 670-...) an das Access-System angebunden werden.

7.1.5 – 7.1.1

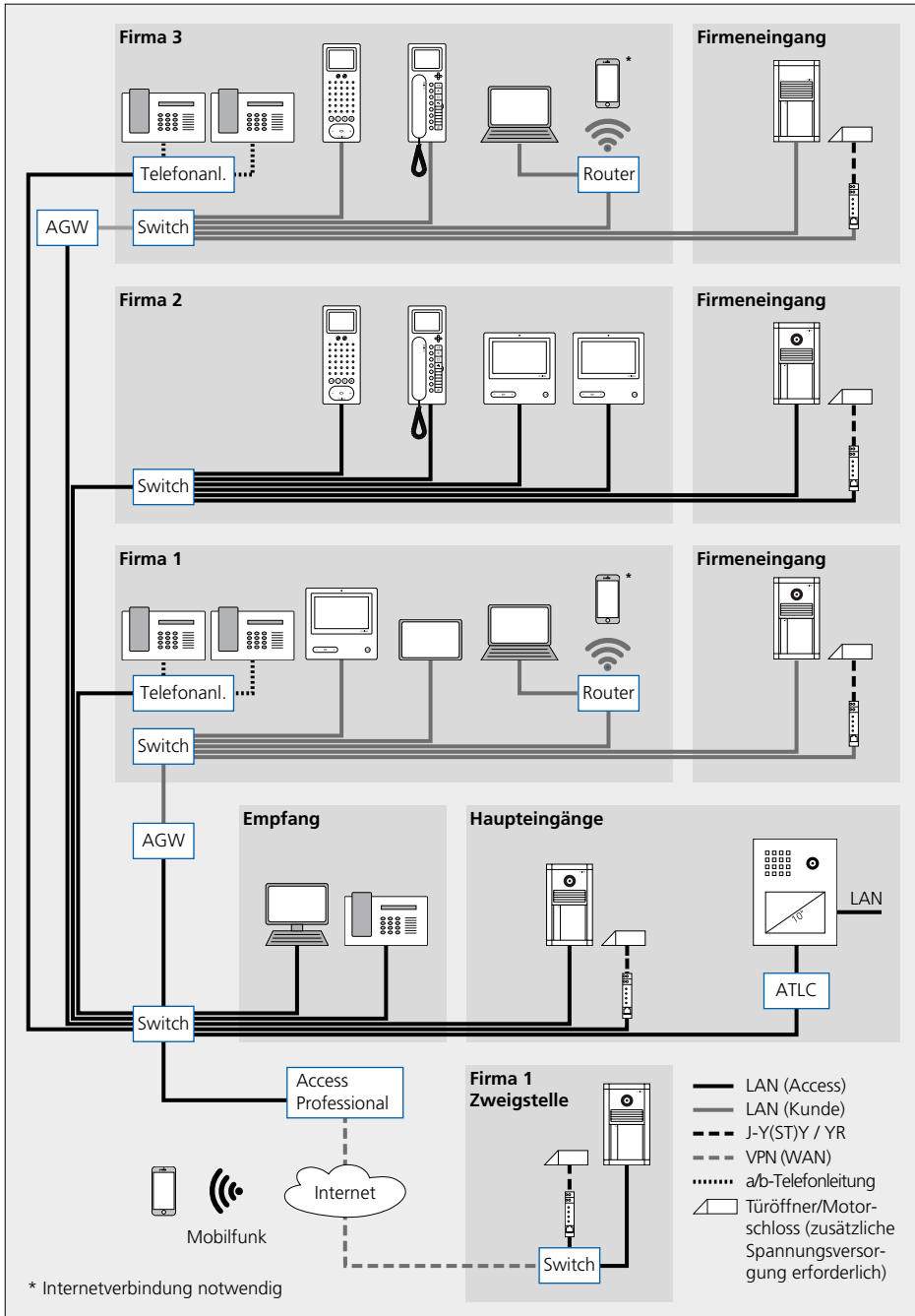
Hotfix-Release

7.1.0

Access Professional 7.1.0 beinhaltet folgende Neuerungen:

- Neue Funktionen der Siedle App:
 - Schalten und Melden: Bis zu 44 Schaltflächen je Siedle App sind in der Access-Systemverwaltung mit beliebigen Schaltfunktionen (z. B. Garagenzufahrt öffnen, Türmatik aktivieren, etc.) oder Meldefunktionen (z. B. Garagentor ist offen, Kellerlicht ist eingeschaltet, etc.) konfigurierbar.
 - Etagenruf-Funktion: Etagenrufe sind nun auch über die Siedle App auf dem Smartphone empfangbar.
 - Digitale Videoauskopplung: Die Videostreams aller Kameras, die im Access-System über einen ATLC... betrieben werden (Access-Systemkameras und systemfreie analoge Kameras über AIVS...), können jeweils einzeln für die Nutzung in der professionellen Videoüberwachung (z. B. für die dauerhafte Videoaufzeichnung) oder bei anderen Anzeigesystemen (z. B. Panels der Gebäudeautomation, für die Anzeige des Videobilds eines Türrufs) genutzt werden. Die Funktion ist lizenzpflichtig und optional als Funktionsmodul konfigurierbar.
-

4 Systemübersicht



Access-Server-Varianten im Vergleich

Access-Server-Variante	Access Professional	ASH 671-... M	ASH 671-... S
Ausführung	Software ohne Server-Betriebssystem/Virtualisierung	Hardwareserver + vorinstalliertem Access Professional	Hardwareserver + vorinstalliertem Access Professional
Access-Systemversion	Access Professional V 7...	Access Professional V 7...	Access Professional V 7...
Mögliche Teilnehmeranzahl (Nutzerlizenzen)	10–640	10–640	10–50
Mögliche Anzahl an Kommunikationsverbindungen (gleichzeitig)	25 (Rufsignalisierung von bis zu 50 Geräten)	25 (Rufsignalisierung von bis zu 50 Geräten)	10 (Rufsignalisierung von bis zu 20 Geräten)
Voraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> • Hardware-Server / Virtualisierung • Serverbetriebssystem Debian 11 • Netzwerk/VLAN gemäß Anforderung • Innenstationen mit POE-Versorgung • Software-Clients auf Geräten mit Netzwerkverbindung 	<ul style="list-style-type: none"> • Netzwerk/VLAN gemäß Anforderung • Innenstationen mit POE-Versorgung • Software-Clients auf Geräten mit Netzwerkverbindung 	<ul style="list-style-type: none"> • Netzwerk/VLAN gemäß Anforderung • Innenstationen mit POE-Versorgung • Software-Clients auf Geräten mit Netzwerkverbindung
Auslieferungsstand	<ul style="list-style-type: none"> • Access-Server muss installiert und in Betrieb genommen werden. • Für den Betrieb des Access-Systems sind Nutzer- und Anwendungslizenzen erforderlich. • Mit der Ersteinrichtung (Grundkonfiguration des Systems vor der Inbetriebnahme) beginnt nach dem Speichern mit Neustart ein 30-tägiger Demozeitraum, in dem alle Systemfunktionen mit maximaler Geräteanzahl uneingeschränkt nutzbar sind. • Serverhardware/Virtualisierung und Serverbetriebssystem müssen kundenseitig vorhanden sein oder beschafft werden. 	<ul style="list-style-type: none"> • Access-Server ist betriebsbereit installiert und für die kundenseitige Inbetriebnahme vorbereitet. • Für den Betrieb des Access-Systems sind Nutzer- und Anwendungslizenzen erforderlich. • Mit der Ersteinrichtung (Grundkonfiguration des Systems vor der Inbetriebnahme) beginnt nach dem Speichern mit Neustart ein 30-tägiger Demozeitraum, in dem alle Systemfunktionen mit maximaler Geräteanzahl uneingeschränkt nutzbar sind. • Im Auslieferungszustand ist der DHCP-Server des Siedle-Access-Servers aktiv. 	
		Hinweis Die Standard-Anmeldedaten des Server-Betriebssystems einer Access-Server-Hardware lauten (ab ASH 671-...):	
		Benutzer	Kennwort *
		access	SiedleAccessMain2015
			SSH-Login Aktiv
		* Bitte ändern Sie das Kennwort bei der Ersteinbetriebnahme unter Beachtung der Sicherheitshinweise!	

* IP-Kamera: Für weitere Informationen siehe Seite 48, 58, 66

5 Inbetriebnahme

Inbetriebnahme-Voraussetzungen

Um das Access-System in Betrieb nehmen und einrichten zu können, müssen Sie sicherstellen dass folgende Inbetriebnahmevoraussetzungen erfüllt wurden:

- Das Access-System ist dokumentiert (Strukturen, Rechteverwaltung, Geräte, Zusammenhänge, Telefonbücher, Rufnummern (2-5 Stellen), Angaben zu Rufnummernplänen, ...)
- Für den Betrieb des Access-Systems sind Nutzer- und Anwendungslizenzen erforderlich.
- Access-Lizenzen können erst zu Beginn der Inbetriebnahme über Access Certified Partners bei Siedle bestellt werden, da hierfür die vom Access-Server exportierte Hardwareerkennung (XML-Datei) benötigt wird.
- Die Netzwerkinfrastruktur ist vollständig installiert und funktionsfähig.
- Alle im Netzwerk und für das Access-Netzwerk benötigten Switche sind betriebsbereit.
- Alle Türstationen sind mit dem ATLC korrekt angeschlossen und betriebsbereit, aber noch nicht mit dem Netzwerk verbunden.
- Alle Hardware-Innenstationen sind für die Montage vorbereitet bzw. montiert, aber noch nicht mit dem Netzwerk verbunden.
- An allen Netzwerkan schlüssen für Hardware-Innenstationen steht PoE (Power over Ethernet) zur Verfügung (PoE-Switch oder PoE-Injektor).



Achtung!

- Im Auslieferungszustand des Siedle-Access-Systems als Hardware-Variante (ASH...), ist der DHCP- und NTP-Server aktiv.
- Wenn die IP-Adresse des Access-Systems geändert werden muss, empfiehlt es sich, zuerst die IP-Adresse und die DHCP-Server-Einstellungen anzupassen und dann die Geräte mit dem System zu verbinden. Ansonsten erhalten die Geräte eine falsche IP-Adresse und müssen nochmals neu gestartet werden.
- Bei großen Anlagen empfiehlt es sich nach der Grundkonfiguration, die Geräte (wenn vorhanden) blockweise in logisch zusammengehörenden Gruppen mit dem Server zu verbinden, um diese in der Access-Server-Administration konfigurieren zu können.
- Für die Inbetriebnahmeunterstützung und zu Dokumentationszwecken empfehlen wir die Verwendung des Siedle-Access-Geräteprotokolls. Die jeweils aktuelle Version finden Sie im Downloadbereich unter www.siedle.com

Serverhardware anschließen und einschalten

Unabhängig davon, ob die Server-Hardware von Siedle geliefert wurde, oder eine kundeneigene Serverhardware eingesetzt wird, muss diese an die Spannungsversorgung und an das Netzwerk angeschlossen werden.

Hinweis: Betreiben Sie die Access-Server-Hardware von Siedle ausschließlich innerhalb der zulässigen Umgebungstemperatur von +10 °C bis +50 °C.

Vorgehensweise bei Siedle-Serverhardware:

- 1** Stellen Sie die Serverhardware auf bzw. montieren Sie die Serverhardware an die gewünschte Position im Serverschrank.
- 2** Verbinden Sie die Serverhardware mit der Spannungsversorgung.
- 3** Verbinden Sie die Serverhardware mit dem Access-Netzwerk.
- 4** Schalten Sie die Serverhardware ein.
- 5** Stellen Sie einen Computer für die Konfiguration/Einrichtung des Access-Systems bereit und verbinden dieses mit dem Access-Netzwerk.

Hinweis

- Die Access-Server-Hardware ist bereits vorinstalliert und bereit für die Konfiguration/Einrichtung. Die Access-Server-Hardware ist standardmäßig über <http://192.168.1.1> erreichbar.

Vorgehensweise bei kundeneigener Serverhardware:

- 1** Stellen Sie die Serverhardware auf bzw. montieren Sie diese an die gewünschte Position im Serverschrank.
- 2** Verbinden Sie die Serverhardware mit der Spannungsversorgung.
- 3** Verbinden Sie die Serverhardware mit dem Access-Netzwerk.
- 4** Stellen Sie einen Computer für die Konfiguration/Einrichtung des Access-Systems bereit und verbinden dieses mit dem Access-Netzwerk.
- 5** Schalten Sie die Serverhardware ein.
- 6** Installieren Sie das Server-Betriebssystem und die Access-System-Software.

Hinweis

Für die Installation des Access-Systems in der Linux-Variante auf einem eigenen Serverhardware/Virtualisierung wird eine Internetverbindung benötigt.

Empfohlener Ablauf der Inbetriebnahme

Access-System im Detail planen und dokumentieren	siehe Planungs- und Systemhandbuch Access Professional
↓	
Server-Betriebssystem installieren und einrichten (nur bei Access Professional als Software-Variante)	siehe Access-Wiki im Serviceportal unter www.siedle.com
↓	
Ersteinrichtung (Grundkonfiguration vor der Inbetriebnahme)	Seite 12
↓	
Optional: Erweiterte Netzwerkeinstellungen konfigurieren	Seite 22
↓	
Optional: Erweiterte Systemzeiteinstellungen (NTP) konfigurieren	Seite 21
↓	
Optional: Grundparameter konfigurieren und speichern	Seite 20
↓	
Lizenzen bestellen und importieren	Seite 29
↓	
Optional: Funktionsmodule importieren	Seite 31
↓	
Optional: Rufnummernpläne konfigurieren	Seite 34
↓	
Ordnerstruktur konfigurieren	Seite 35 / 38
↓	
Optional: Gruppen konfigurieren (ohne Gruppenmitglieder)	Seite 39
↓	
Optional: Zeitprofile konfigurieren	Seite 41
↓	
Optional: Individuelle Adressbücher/Kontakte konfigurieren	Seite 42
↓	
Wenn vorhanden: Access Gateway konfigurieren	Seite 99
↓	
Wenn vorhanden: Telefonieanbindung konfigurieren (SIP-Trunk / TK-Gateway)	Seite 45
↓	
Wenn vorhanden: KNX-Gateway / KNX-Adressen konfigurieren	Seite 47
↓	
Wenn vorhanden: IP-Kameras konfigurieren	Seite 48
↓	
Wenn vorhanden: IP-Schaltaktoren (+ Erweiterung(en)) konfigurieren	Seite 50
↓	
Geräte konfigurieren (Hardware, Software, App)	Seite 51
↓	
Optional: Gruppenmitglieder in Gruppen eintragen	Seite 92
↓	
Abschlussarbeiten durchführen	Seite 93
↓	
Kennwort (Siedle-Access-Systemverwaltung) ändern	Seite 96

5 Inbetriebnahme

Empfohlener Ablauf der Inbetriebnahme

Geräte-Inbetriebnahme

Abhängig von der Größe (Anzahl der Geräte) des Access-Systems und der Situation vor Ort (z. B. Gebäudegröße beim Kunden, sollten Sie sich für die für Sie beste Vorgehensweise bei der Geräte-Inbetriebnahme entscheiden. Mögliche Vorgehensweisen sind:

Verwendung des

MAC-Adressaufklebers

Bei allen Innenstationen und Türcontrollern befindet sich im Lieferumfang ein zusätzlicher MAC-Adresse-Aufkleber des jeweiligen Geräts. Für die Eintragung der MAC-Adressen in eine Liste kann auch ein Barcode-Scanner verwendet werden.

Diesen Aufkleber verwenden Sie zu Dokumentationszwecken und zur Inbetriebnahme-Unterstützung im Siedle-Access-Geräteprotokoll (z. B. Übergabeprotokoll für den Kunden). Das Siedle-Access-Geräteprotokoll finden Sie im Siedle-Download-Bereich unter www.siedle.com

Vorgehensweise	Beschreibung	Kommentar
Vorbereitete Konfiguration	Lokaler provisorischer Aufbau (Werkstatt) für die Inbetriebnahme und Konfiguration des Access-Systems und der Access-Geräte vor der eigentlichen Installation beim Kunden.	Geeignet für alle Größen von Access-Systemen bei Gebäuden, in denen die abschließende Installation erst kurz vor Schluss möglich ist, Gebäuden mit vielen Sicherheitsbereichen und Zugangsbeschränkungen oder eingeschränkten Kommunikationsmöglichkeiten. Die vorbereitende Konfiguration setzt eine vollständig fertiggestellte Detailplanung und eine strukturierte und dokumentierte Arbeitsweise voraus. Zudem müssen alle vorkonfigurierten Geräte logisch und nachvollziehbar beschriftet worden sein.
Vollständige Konfiguration	Alle Geräte mit dem bereits eingerichteten Access-System verbinden und die Geräte konfigurieren.	Geeignet für kleine Access-Systeme mit einfachen Strukturen und wenigen oder wenig gleichen Access-Geräten, und Gebäuden mit keinen oder geringen internen Zugangsbeschränkungen innerhalb des Gebäudes.
Blockweise Konfiguration	Geräte systematisch blockweise mit dem bereits eingerichteten Access-System verbinden, um diese blockweise zu konfigurieren.	Geeignet für mittlere bis sehr große Access-Systeme mit komplexen Strukturen mit wenigen oder wenig gleichen Access-Geräten innerhalb eines oder mehrerer Teilnehmer oder Gruppen, sowie Gebäuden mit keinen oder geringen internen Zugangsbeschränkungen.
Serielle Konfiguration	Geräte systematisch einzeln in Serie mit dem bereits eingerichteten Access-System verbinden, um diese in der Serie einzeln zu konfigurieren.	Geeignet für mittlere bis sehr große Access-Systeme mit komplexen Strukturen mit wenigen oder wenig gleichen Access-Geräten innerhalb eines oder mehrerer Teilnehmer oder Gruppen, sowie Gebäuden mit keinen oder geringen internen Zugangsbeschränkungen.

Empfehlung

- Nehmen Sie mehrere Geräte nur dann gleichzeitig in Betrieb, wenn sich diese durch ihren Gerätetyp/ MAC-Adresse klar unterscheiden lassen und die Zuordnung zum Teilnehmer klar ist.
- Nehmen Sie Geräte einzeln seriell in Betrieb, wenn es sich um eine größere Menge an gleichen Gerätetypen handelt, die in Betrieb genommen werden müssen.

Hintergrund

Alle neu erkannten Geräte befinden sich im Menü **Teilnehmer** im Ordner **Unkonfigurierte Geräte**. Bei einer größeren Anzahl an gleichen Geräten steigt der Identifizierungsaufwand und der Aufwand für die Konfiguration und Zuordnung der einzelnen Geräte. Über die Access-Systemverwaltung können mit dem Suchfeld, Geräte anhand deren MAC-Adresse gefunden werden.

Gerätespezifische Einstellungen

Systemseitig kann am Access-System eine Sprache für alle Access-Geräte ausgewählt werden. Die Systemsprache und die Einstellung der Klingel- und Sprachlautstärke können am Access-System zentral konfiguriert werden. An den Geräten können diese Einstellungen lokal individuell geändert werden.

Inbetriebnahmemöglichkeiten	Aufgabenverteilung	Hinweise
Inbetriebnahme mit 2 Personen vor Ort	<ul style="list-style-type: none">• Person 1 führt am jeweiligen Gerätestandort die Endmontage, Inbetriebnahme und Funktionsprüfung des Geräts durch.• Person 2 führt am Access-System die jeweilige Gerätekonfiguration durch.	Geeignet für große Access-Anlagen oder Access-Anlagen in großen Gebäuden oder Gebäuden ohne funktionierendes WLAN. Mobilfunktelefone oder Funkgeräte für die Kommunikation der beiden Personen notwendig.
Inbetriebnahme mit 1 Person vor Ort	<ul style="list-style-type: none">• Person 1 bereitet das Access-System für die Geräte-Inbetriebnahme vor.• Im nächsten Schritt erfolgt die Endmontage, Inbetriebnahme des Geräts, die Konfiguration am Access-System per mobilem Computer beim jeweiligen Gerät. Danach erfolgt die Funktionsprüfung des Geräts vor Ort.	Geeignet für kleine – mittlere Access-Anlagen oder Access-Anlagen in kleineren – mittleren Gebäuden. WLAN- oder LTE-/UMTS-Zugang zum Access-System notwendig um die Geräte-Konfiguration am Access-System beim jeweiligen Gerät durchführen zu können.
Inbetriebnahme mit 1 Person und vorbereitetem Access-System	<ul style="list-style-type: none">• Person 1 nimmt den Access-System in Betrieb und startet die Netzwerk-Infrastruktur.• Im nächsten Schritt erfolgen die Endmontage, Inbetriebnahme und Funktionsprüfung des vorkonfigurierten Geräts vor Ort.	Geeignet für kleine – mittlere Access-Anlagen oder Access-Anlagen in kleineren – mittleren Gebäuden. Voraussetzung: Abgeschlossene und freigegebene Detailplanung der Access-Anlage, sowie eindeutige Markierung und Dokumentation der vorkonfigurierten Geräte.

6 Access-System einrichten

Ersteinrichtung

Bei der Ersteinrichtung konfigurieren Sie grundlegende Systemstellungen und bereiten Access Professional für die Inbetriebnahme vor. Ein Assistent (Wizard) führt Sie in wenigen Schritten durch die Ersteinrichtung, in der Sie folgende Einstellungen vornehmen:

Netzwerk	<ul style="list-style-type: none">• Konfiguration der Netzwerkadapter• DHCP-Server• DNS-Server
Zeitzone	<ul style="list-style-type: none">• Zeitzone
Zugangsdaten	Kennwort der Systemverwaltung für Benutzerkonto „admin“

Hinweise

- Alle vorgenommenen Einstellungen sind nach Abschluss der Ersteinrichtung jederzeit in der Systemverwaltung änderbar.
- Mit Abschluss der Ersteinrichtung werden alle vorgenommenen Einstellungen gespeichert und das System neu gestartet.
- Nach dem Neustart ist eine sofortige Inbetriebnahme der Geräte und Schnittstellen über die Systemverwaltung möglich.
- Die Systemverwaltung erreichen Sie per Webbrowser unter der IP-Adresse und den Anmeldedaten, die Sie bei der Ersteinrichtung vergeben haben.

Ersteinrichtung aufrufen

Access-Server-Variante ASH 671-... M/S

Zugriff auf das System:

Die Siedle-Access-Server sind im Netzwerk standardmäßig über <http://192.168.1.1> erreichbar.

Vorgehensweise

- 1 Verbinden Sie den Inbetriebnahme-Computer direkt mit dem Access-Server per Switch.
- 2 Starten Sie auf dem Inbetriebnahme-Computer den Browser.
- 3 Geben Sie die vorkonfigurierte IP-Adresse des Access-Servers ein.
- 4 Die Startseite für die Ersteinrichtung des Access-Systems wird aufgerufen und öffnet sich im Browserfenster.
- 5 Wählen Sie die Bediensprache der Ersteinrichtung aus.
- 6 Starten Sie die Ersteinrichtung.

Kundeneigener Server mit installiertem Access-System

Zugriff auf das System:

Das kundeneigene Server-Betriebssystem ist im Netzwerk unter der individuell vergebenen statischen IP-Adresse erreichbar.

Vorgehensweise

- 1 Verbinden Sie den Inbetriebnahme-Computer direkt mit dem Access-Server per Switch.
 - 2 Starten Sie auf dem Inbetriebnahme-Computer den Browser.
 - 3 Geben Sie die individuell vergebene IP-Adresse des Server-Betriebssystems ein.
 - 4 Die Startseite für die Ersteinrichtung des Access-Systems wird aufgerufen und öffnet sich im Browserfenster.
 - 5 Wählen Sie die Bediensprache der Ersteinrichtung aus.
 - 6 Starten Sie die Ersteinrichtung.
-

Konfigurationstabelle „Ersteinrichtung“

Parameter	Erläuterung	Konfigurationsbeispiel
IP-Konfiguration	Option, wie die Vergabe der IP-Adresse für den Netzwerkkadpter erfolgt.	<ul style="list-style-type: none">• Option „Feste IP“ ist gesetzt: Die Konfiguration erfolgt manuell über die Systemverwaltung. Das Access-System ist als DHCP-Server einsetzbar.• Option „IP vom DHCP“ ist gesetzt: Dieser Netzwerkkadpter bezieht die vollständige IP-Konfiguration durch einen DHCP-Server aus dem Netzwerk. Das Access-System ist nicht als DHCP-Server einsetzbar!
IP-Adresse	IPv4-Adresse des Netzwerkkadpters.	IPv4: 192.168.178.100
Subnetzmaske	Subnetzmaske des Netzwerk, mit dem dieser Netzwerkkadpter verbunden ist.	IPv4: 255.255.255.0
Standardgateway	IP-Adresse des Standardgateways des Netzwerks, mit dem dieser Netzwerkkadpter verbunden ist. Wenn das Access-System über das Internet (z. B. für die Siedle App) oder über andere Netzwerke erreichbar sein soll, müssen Sie die korrekte IP-Adresse für das Standardgateway (Router) eintragen.	IPv4: 192.168.178.254
DHCP-Server	Option, ob das Access-System als DHCP-Server die IP-Adressen im Netzwerk vergeben darf. Diese Option ist nur nutzbar, wenn die IP-Konfiguration manuell durchgeführt wurde.	<ul style="list-style-type: none">• Option „Für diesen Netzwerkkadpter“ ist gesetzt: Das Access-System vergibt die IP-Adressen innerhalb des Netzwerks.• Option „Für diesen Netzwerkkadpter“ ist nicht gesetzt: Ein DHCP-Server im Netzwerk vergibt die IP-Adressen oder alle Netzwerkteilnehmer werden manuell konfiguriert.• IP-Pool, Start: Erste IP-Adresse eines IP-Adressbereichs (IPv4: z. B. 192.168.178.150), die per DHCP innerhalb des Netzwerks vergeben werden darf.• IP Pool, End: Letzte IP-Adresse eines IP-Adressbereichs (IPv4: z. B. 192.168.178.200), die per DHCP innerhalb des Netzwerks vergeben werden darf.
DNS-Server	IP-Adresse des DNS-Servers des Netzwerk, mit dem dieser Netzwerkkadpter verbunden ist. Wenn Sie das Access-System nicht ausschließlich im Inselbetrieb einsetzen, sondern in ein Bestandsnetzwerk einbinden (z. B. Domäne) müssen Sie die korrekte IP-Adresse für den DNS-Server eintragen.	IPv4: 192.168.0.1
Zeitzone	Zeitzonenauswahl für die Bestimmung der Zeitzone und die Berechnung der „Serverzeit“, mit der das Access-System betrieben wird.	für Deutschland: „+01:00 Central European Time - Berlin, Hamburg, Munich, Köln“

6 Access-System einrichten

Access-Systemverwaltung

Access-Server-Variante ASH 671-... M/S

Zugriff auf das System:

Die Access-Systemverwaltung ist über die in der Ersteinrichtung vergebenen IP-Adresse erreichbar.

Vorgehensweise

- 1 Verbinden Sie den Inbetriebnahme-Computer direkt mit dem Access-Server per Switch.
- 2 Starten Sie auf dem Inbetriebnahme-Computer den Browser.
- 3 Geben Sie die IP-Adresse des Access-Servers ein, die Sie in der Ersteinrichtung vergeben haben.
- 4 Die Anmeldemaske des Access-Systems wird aufgerufen und öffnet sich im Browserfenster.
- 5 Wählen Sie die Bediensprache der Access-Systemverwaltung aus.
- 6 Melden Sie sich am Access-System an (Kontoname: „admin“ / Kennwort: [wie in der Ersteinrichtung vergeben]).

Kundeneigener Server mit installiertem Access-System

Zugriff auf das System:

Die Access-Systemverwaltung ist über die in der Ersteinrichtung vergebenen IP-Adresse erreichbar.

Vorgehensweise

- 1 Verbinden Sie den Inbetriebnahme-Computer direkt mit dem Access-Server per Switch.
- 2 Starten Sie auf dem Inbetriebnahme-Computer den Browser.
- 3 Geben Sie die IP-Adresse des Access-Servers ein, die Sie in der Ersteinrichtung vergeben haben.
- 4 Die Anmeldemaske des Access-Systems wird aufgerufen und öffnet sich im Browserfenster.
- 5 Wählen Sie die Bediensprache der Access-Systemverwaltung aus.
- 6 Melden Sie sich am Access-System an (Kontoname: „admin“ / Kennwort: [wie in der Ersteinrichtung vergeben]).

Zusätzliche Funktionen am Anmeldefenster

Auf dem Anmeldefenster ist ein aktiver Link angebracht: „Downloads/Lizenz“: Hier haben Sie zweisprachigen Zugriff auf Informationen zu Systemvoraussetzungen und Lizenzvereinbarungen, auf die Access-Software-Clients (Access Software Concierge und Access Software Haustelefon) sowie auf notwendige Windows-Softwarekomponenten für den Betrieb an Windows-PCs.

Navigation

Dashboard (Startseite)

Nach jeder Anmeldung am Access-System wird das Dashboard (Startseite) angezeigt.

Administrationsoberfläche

Die Administrationsoberfläche teilt sich in drei Bereiche auf:

1 Navigationsbereich

Der Navigationsbereich enthält die Menüpunkte „Systemwartung“ und „Teilnehmer“. Jeder Menüpunkt enthält weitere Untermenüpunkte. Mit jedem Klick auf einen Untermenüpunkt öffnet sich im Inhaltsbereich ein dazugehöriges Fenster. Bei Import von Funktionsmodulen (z. B. Digitale Videoauskopplung), erscheinen im Navigationsbereich ggf. zusätzliche Menüpunkte (z. B. „Schnittstellen“).

2 Kopfbereich

Im Kopfbereich befinden sich das Suchfeld, und die Schaltfläche für das Benutzerkonto.

3 Inhaltsbereich

Die Menüpunkte werden immer im Inhaltsbereich konfiguriert. Für jeden aufgerufenen Menüpunkt öffnet sich im Inhaltsbereich ein eigenes Fenster mit eigener Registerkarte und Überschrift. Das aktiv geöffnete Fenster ist an einem blau eingefärbten Reiter erkennbar.

Hinweise

- Das Dashboard aktualisiert sich selbstständig in regelmäßigen Zeitabständen (normalerweise ca. alle 5 Sekunden; abhängig von der Genauigkeit des Browsers).

1. Navigationsbereich

2. Kopfbereich

3. Inhaltsbereich

Hardware-Kennung	ASVP-976D-2DFC-89UA-0504
Systemversion	7.0.x (Build 7056)
Anzahl Geräte	9
Ende Wartungsvertrag	05.10.2025
Siedle App Dienst	Verbunden

6 Access-System einrichten

Navigation

1 Navigationsbereich

Systemwartung

Untermenüpunkte	Inhalt
Dashboard	Meldungen, Informationen, Systemfunktionen
Teilnehmerstatus	Status von Geräten, Rufgruppen, Gateways, ...
Grundparameter	Konfiguration: Systemsprache aller Geräte, Systemdienste und zugewiesene Netzwerkadapter, Betriebsparameter des Systems (Zeiten)
Sichern/Wiederherstellen	Sicherung und Wiederherstellung der Access-Systemkonfiguration ohne die Ersteinrichtungskonfiguration (Netzwerk, Zeitzone, Zugangsdaten)
Funktionsmodule	Funktionsmodul (Datei) für die Erweiterung des Access-Professional-Systems um zusätzlich nutzbare Systemfunktionen hochladen oder löschen.
Systemzeit	Konfiguration: Serverzeit, Zeitzone und Zeitsynchronisation
Netzwerk	Konfiguration: Netzwerkeinstellungen (IP-Konfiguration aller Netzwerkadapter, DNS-Server, DHCP-Serverdienst)
Protokoll	Protokollierung der über die Administrationsoberfläche durchgeführten Änderungen am Access-System
Rufnummernpläne	Erstellung von Rufprofilen und Wahlregeln
Lizenzen	Hardwareerkennung exportieren, Lizenzimport, Auflistung der verfügbaren Systemlizenzen

Teilnehmer

Untermenüpunkte	Inhalt
Unkonfigurierte Geräte	Nicht zugewiesene Siedle-Geräte im Access-System
Projekt	Konfiguration der Access-Kommunikationsstruktur (z. B. Ordner, Administratoren, Gruppen, Zeitprofile, Geräte, Adressbücher, ...)

2 Kopfbereich

Bedienelement	Inhalt
Suchfeld	Suche nach Objekten innerhalb der Access-Systemdatenbank. Suchmöglichkeiten: Name, Beschreibung, Rufnummer, MAC-Adresse, ...
Schaltfläche für das Benutzerkonto	Abmelden; Meldungen anzeigen; Einstellungen (Konfiguration des angemeldeten Administrators): Name, Beschreibung, Benutzername und Kennwort

3 Inhaltsseite

Bedienelement (menüabhängig)	Inhalt
Abmelden	Vom System abmelden
Aktualisieren (Erneut-laden-Symbol)	Ansicht aktualisieren
Exportieren	Hardwareerkennung exportieren
Geräteliste (Listensymbol)	Geräteabhängige Auflistung verfügbarer Kontakte, Kameras und Schaltliste eines Access-Geräts (App, Video-Innensprechstellen, Software-Clients ASC/ASHT), wie sie gemäß Konfigurationsstand im Bedienmenü des jeweiligen Geräts zu sehen sind. Nicht für alle Geräte verfügbar (z. B. AFSV 670-...).
Geräte-Neustart	Startet alle Siedle-Access-Hardware-Geräte neu.
Geräte-Neustart (wenn nötig)	Startet Siedle-Access-Hardware-Geräte neu, bei denen eine Änderung vorgenommen und gespeichert wurde.
Hinzufügen	Hinzufügen eines neuen Objekts in einen Ordner
Löschen (Mülleimersymbol)	Gerät oder Listeneinträge löschen (z. B. Logfile)
Neustart (Dienste/Hardware)	Dienste neu starten oder Server-Hardware neu starten
Rechte	Aufruf der Rechteverwaltung des jeweiligen Objekts
Speichern	Speichern der Konfigurationsänderung
Verwerfen	Ungespeicherte Änderungen einer Seite werden gelöscht und der zuletzt gespeicherte Zustand angezeigt.

6 Access-System einrichten

Menüstruktur Access Professional

Menüebene 1	Menüebene 2	Menüebene 3	Seite
Systemwartung	Dashboard		19
	Teilnehmerstatus		95
	Grundparameter		20
	Sichern/Wiederherstellen		97
	Funktionsmodule		31
	Systemzeit		21
	Netzwerk		22
	Protokoll		94
	Rufnummernpläne		34
	Lizenzen		29
	Schnittstellen *		20, 31
Teilnehmer	Unkonfigurierte Geräte		38
	Projekt	ACTLM 770-0 (IP-Türstation: Audio/Video)	63
		Administrator	96
		Adressbuch	42
		ATLC 670-0 (Türstation)	63
		ATLM 770-0 (IP-Türstation: Audio)	63
		Gruppe	39
		IP-Kamera	48
		JUNG Panel (Fremdgeräte: JUNG Smart Control 8, JUNG KNX Smart Panel 8)	54
		KNX-Gateway (Fremdgerät)	47
		Ordner	38
		A I/O 670-0 (IP-Schaltaktor für Access (+ IP-Schaltaktor Erweiterung für Access AE I/O 670-0))	50
		AFS/AFSV/AHF/AHFV/AHT/AHTV 870-0 (Innengeräte)	51
		Siedle App (Software-Client)	61
		ASC/ASHT 170 (Software-Client)	56
		AVP 870 (Innengerät)	51
		SIP-Telefon (Fremdgerät)	54
		SIP-Trunk (Fremdgerät)	45
		TK-Gateway (Fremdgerät)	46
		TK-Telefon (Fremdgerät)	54
		Zeitprofil	41

* Dieses Menü wird erst nach dem Import eines Funktionsmoduls angezeigt, welches dieses Menü zu Konfigurationszwecken erfordert.

Dashboard (Startseite)

Jede Sitzung beginnt mit dem Dashboard. Das Dashboard zeigt Informationen und relevante Meldungen des Access-Systems an, und stellt wichtige Funktionen bereit.

Meldungen

Im Bereich Meldungen zeigt das System eine Liste mit Warnmeldungen zu Systemobjekten (Ordner, Gruppen, Zeitprofile, Geräte und Adressbücher) an. Durch Klick auf den jeweiligen Objektamen in der Liste öffnet sich die dazugehörige Konfigurationsseite des Objekts.

Informationen

Inhalt	Erläuterung
Hardware-Kennung	Die Hardware-Kennung wird für die Bestellung von Access-Lizenzen benötigt und aus verschiedenen Hardware- und Softwarekomponenten generiert. Wenn Sie wesentliche Bestandteile Ihres Hardware-Servers ändern oder den gesamten Hardware-Server austauschen, kann sich die Hardware-Kennung des Systems ändern, und alle bisherigen Lizenzen müssen umgewandelt werden.
Systemversion	Installierte Softwareversion und Build-Nummer von Access Professional
Anzahl Geräte	Anzahl der Geräte im Access-System (Türstationen, Innenstationen, Access-Software-Clients, Fremdgeräte (z. B. VoIP-Telefone))
Ende Wartungsvertrag	Zeitpunkt, zu dem der Wartungsvertrag endet. Alle Releases mit der zu diesem Zeitpunkt gültigen Hauptversion (Major-Release) und alle zugehörigen Nebenversionen (Minor-/Micro-Releases) sind jederzeit kostenlos installierbar. Die Erstlaufzeit des Wartungsvertrags beträgt 1 Jahr und ist kostenpflichtig verlängerbar. Die Access-Systemsoftware überprüft automatisch das Ablaufdatum des Wartungsvertrags. Ein System-Upgrade ist nun jederzeit (24/7) über den Siedle-Webshop möglich.
Siedle App Dienst	Verbindungsstatus zwischen Access-Server und Siedle App Dienst (Cloud).

Funktionen

Funktion	Erläuterung
Support-Informationen	Stellt für den Support-Fall wichtige Informationen (Systemkonfiguration und Protokolldateien (Logfiles) des Access-Systems zum Download bereit.
Abmelden	Meldet den Benutzer von der Access-Systemverwaltung ab.
Geräte-Neustart	Startet alle Siedle-Access-Hardware-Geräte neu. Der Access-Server sowie Access-Software-Clients, Siedle-Apps oder Fremdgeräte bleiben unverändert in Betrieb.
Geräte-Neustart (wenn nötig)	Startet nur die Siedle-Access-Hardware-Geräte neu, die einen Neustart aufgrund einer Konfigurationsänderung benötigen. Der Access-Server sowie Access-Software-Clients, Siedle-Apps oder Fremdgeräte bleiben unverändert in Betrieb.
Dienste-Neustart	Startet die Access-Systemdienste neu (ohne Server-Betriebssystem und Hardware)
Hardware-Neustart	Führt einen vollständigen Systemneustart aus

6 Access-System einrichten

Grundparameter (optional)

Im Menü Grundparameter können Sie die vorkonfigurierten Betriebsparameter (Zeiten) für den Betrieb des Access-Systems anpassen.

Konfigurationstabelle „Allgemein“

Betriebsparameter	Erläuterung
Systemsprache	Auswahl der Systemsprache der Access-Innenstationen (10-sprachig). Die ausgewählte Systemsprache kann an den Access-Innenstationen nachträglich verändert werden.
Netzwerkadapter	Auflistung aller vom Access-System erkannten Netzwerkadapter. Erkannte Netzwerkadapter müssen im Server-Betriebssystem konfiguriert worden sein und können physikalisch (z. B. hardwareseitige Netzwerkkarte im Gerät) bzw. logisch (z. B. softwareseitige Netzwerkanbindung über VPN) sein.
IPv4	IPv4-Betrieb für diesen Netzwerkadapter aktivieren/deaktivieren
Client	Netzwerkadapter für den Betrieb der Software-Clients auswählen
Telefonie	Netzwerkadapter für den Betrieb der Türstationen, Innengeräte und Fremdgeräte auswählen

Konfigurationstabelle „Zeiten (Tür)“

Betriebsparameter	Erläuterung	Betriebsbereich	Standardwert
Max. Klingeldauer	Maximale Dauer der Rufsignalisierung eines Türrufs	5 – 60 Sek.	60 Sek.
Max. Gesprächsdauer	Maximale Gesprächsdauer eines Türgesprächs	1 – 1440 Min.	10 Min.
Videonachlauf	Zeit wie lange das Video-Livebild nach Gesprächsbeendigung an einem Siedle-Innengerät angezeigt wird	0 – 15 Sek.	5 Sek.

Konfigurationstabelle „Zeiten (allgemein)“

Betriebsparameter	Erläuterung	Betriebsbereich	Standardwert
Max. Klingeldauer	Maximale Dauer der Rufsignalisierung eines Intern-/Externrufs	5 – 120 Sek.	120 Sek.
Max. Gesprächsdauer	Maximale Gesprächsdauer eines Intern-/Externgesprächs	10 – 1440 Min.	360 Min.

Konfigurationstabelle „Zeiten (Listen)“

Betriebsparameter	Erläuterung	Betriebsbereich *	Standardwert
Bildspeicher, max.	Maximale Speicherdauer eines Bildes im Bildspeicher	1 – 120 Tage	30 Tage
Rufliste, max.	Maximale Speicherdauer eines Ruflisteneintrags in der Rufliste	1 – 120 Tage	30 Tage
Voicemail, max.	Maximale Speicherdauer einer Voicemail in der Voicebox	1 – 120 Tage	30 Tage

* Inhalte werden mit dem Erreichen der maximalen Speicherdauer gelöscht!

Systemzeiteinstellungen (optional)

Im Menü „Systemzeit“ können Sie die in der Ersteinrichtung konfigurierten Parameter für den Betrieb des Access-Systems anpassen und zusätzliche Einstellungen vornehmen.

Hinweise

- Die Zeitversorgung des Access-Systems erfolgt vorzugsweise per Zeitserver (NTP-Server). Alternativ kann auch der Zeitgeber (Hardware-Uhr) der Server-Hardware / Virtualisierung eingesetzt werden.
- Es können beliebig viele Zeitserver hinterlegt werden.
- Ein Zeitserver kann entweder mit IP-Adresse oder DNS-Namen hinterlegt werden.

Konfigurationstabelle „Allgemein“

Parameter	Erläuterung	Konfigurationsbeispiel
Serverzeit	Uhrzeit, die im Access-System eingestellt ist.	–
Browserzeit	Uhrzeit, die in dem Computer eingestellt ist, mit dem der Zugriff auf die Systemverwaltung erfolgt.	–
Zeitzone	Zeitzonenauswahl für die Bestimmung der Zeitzone und die Berechnung der „Serverzeit“, mit der das Access-System betrieben wird.	für Deutschland: „+01:00 Central European Time - Berlin, Hamburg, Munich, Köln“

Konfigurationstabelle „Zeitsynchronisation“

Parameter	Erläuterung	Konfigurationsbeispiel
Modus	Option, wie die Zeitsynchronisation der Serverzeit des Access-Systems erfolgt.	<ul style="list-style-type: none"> • Option „Automatische Updates über Zeitserver“ ist gesetzt: Die Zeitsynchronisation erfolgt automatisch per Zeitserver. • Option „Hardware-Uhr verwenden“ ist gesetzt: Die Zeitsynchronisation erfolgt manuell und muss regelmäßig auf Abweichung überprüft werden.
Zeitserver	Auflistung der Zeitserver bzw. des Zeitserver-Pools für die automatische Aktualisierung der Serverzeit des Access-Systems.	Die Anzeige eines Zeitservers im lokalen Netzwerk oder Internet erfolgt als IPv4-Adresse oder DNS-Namen (z. B. IPv4: „10.20.30.40“ oder DNS-Namen: „pool.ntp.org“).
		Funktionen <ul style="list-style-type: none"> • „Neu“: Manuelles Anlegen eines Zeitservers mit IP-Adresse oder DNS-Namen. • „Bearbeiten“: Manuelles Bearbeiten der IP-Adresse oder des DNS-Namens eines vorhandenen Zeitservers.
NTP-Status	Status der automatischen Zeitsynchronisation der im Access-System verwendeten Serverzeit.	–

6 Access-System einrichten

Netzwerkeinstellungen (optional)

Im Menü „Netzwerk“ können Sie die in der Ersteinrichtung konfigurierten Parameter der Netzwerkadapter für den Betrieb des Access-Systems anpassen und zusätzliche Einstellungen vornehmen. Die IP-Adressvergabe für Siedle- Türcontroller und -Innengeräte (ATLC/AFS/AFSV/AHF/AHFV/AHT/AHTV/AVP...) erfolgt im Access-System immer per DHCP.

DNS (Domain Name System)

- Im Bereich „DNS (Domain Name System)“ erfolgt die zentrale Konfiguration für den/die DNS-Server für alle Netzwerkschnittstellen des Access-Servers.
- Die Versorgung mit DNS ist wahlweise automatisch (über DHCP) oder manuell konfigurierbar.
- Eine DNS-Serveradresse kann nur dann manuell konfiguriert werden, wenn die Option „DNS-Serveradresse automatisch beziehen“ nicht gesetzt ist.
- Manuell konfigurierte DNS-Serveradresse(n) werden gelöscht, wenn die Option „DNS-Serveradresse automatisch beziehen“ gesetzt wird.

Wichtig!

- Konfigurationsänderungen werden nur mit „Speichern“ dauerhaft gesichert.
- Mit jeder vorgenommenen Änderung färbt sich die Schriftfarbe des Seitenreiters rot und „Speichern“ ist aktiv.
- Nach dem Speichern muss das Access-System neu gestartet werden.
- Ein Geräteneustart ist auf der gleichen Seite oder über das Dashboard möglich.

Konfigurationstabelle „DNS (Domain Name System)“

Parameter	Erläuterung	Konfigurationsbeispiel
Modus	Option, wie die DNS-Konfiguration erfolgt: <ul style="list-style-type: none"> • Option „DNS-Serveradresse automatisch beziehen“ ist gesetzt: Die DNS-Konfiguration erfolgt automatisch per DHCP. • Option „DNS-Serveradresse automatisch beziehen“ ist nicht gesetzt: Die DNS-Konfiguration erfolgt manuell. 	Option ist gesetzt
DNS-Server	<ul style="list-style-type: none"> • Auflistung der DNS-Server die manuell oder automatisch per DHCP angelegt wurden. • DNS-Server die per DHCP zugewiesen wurden, sind hinter der angezeigten IP-Adresse mit „(dhcp)“ gekennzeichnet. <p>Funktionen</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Neu“: Manuelles Anlegen eines DNS-Servers mit IP-Adresse. • „Bearbeiten“: Manuelles Bearbeiten der IP-Adresse eines vorhandenen DNS-Servers. 	IP-Adresse des DNS-Servers (nur konfigurieren, wenn vorhanden – IPv4: 192.168.178.1)

Netzwerkadapter

- Im Bereich „Netzwerkadapter“ erfolgt die IPv4-Konfiguration der jeweiligen Netzwerkadapter.
- Jeder erkannte Netzwerkadapter wird separat angezeigt.
- Bei Netzwerkadaptern mit aktiver Netzwerkverbindung wechselt die Statusanzeige von gelb nach grün.
- Achten Sie bei der Konfiguration darauf, dass Sie die richtige Netzwerkschnittstelle ausgewählt haben.

Hinweise

- Erkannte Netzwerkadapter können physikalisch (z. B. hardwareseitige Netzwerkkarte im Gerät) bzw. logisch (z. B. softwareseitige Netzwerkanbindung über VPN) sein.
- Jeder Netzwerkadapter kann im Bereich „Netzwerkadapter“ und „DHCP-Sever“ für IPv4 konfiguriert werden.
- Welche Netzwerkadapter für welchen Access-Systemdienst (Client oder Telefonie) verwendet werden soll, wird im Menü „Grundparameter“ konfiguriert.
- Türstationen, Innengeräte und Software-Clients von Siedle können aktuell nur im IPv4-Betrieb verwendet werden.
- Werden mehrere Netzwerkadapter verwendet, so ist die Access-Systemverwaltung über jede hierfür konfigurierte Netzwerkverbindung erreichbar.

Konfigurationstabelle „Netzwerkadapter“

Parameter	Erläuterung	Konfigurationsbeispiel
Name	Frei wählbare Benennung der Netzwerkschnittstelle. Der systemseitig vergebene Name wird neben dem Eingabefeld angezeigt (z. B. „ens192“).	Access-Netzwerk
IP-Konfiguration	Option, wie die Konfiguration für diese Netzwerk-Schnittstelle erfolgt: <ul style="list-style-type: none">• Option „Feste IP“ ist gesetzt: Die IP-Konfiguration dieses Netzwerkadapters erfolgt manuell.• Option „IP vom DHCP“ ist gesetzt: Der Netzwerkadapter bezieht die vollständige IP-Konfiguration durch einen DHCP-Server aus dem Netzwerk.• Option „Nicht konfiguriert“ ist gesetzt: Dieser Netzwerkadapter wird nicht konfiguriert.	„IP vom DHCP“
IP-Adresse	IPv4-Adresse dieses Netzwerkadapters	IPv4: 192.168.178.100
Subnetzmaske	Subnetzmaske des Netzwerks mit dem dieser Netzwerkadapter verbunden ist.	IPv4: 255.255.255.0
Standardgateway	IP-Adresse des Standardgateways des Netzwerks, mit dem dieser Netzwerkadapter verbunden ist. Wenn Sie das Access-System nicht ausschließlich im Inselbetrieb einsetzen, sondern es über das Internet oder anderen Netzwerken erreichbar sein soll (z. B. Siedle App), müssen Sie die korrekte IP-Adresse für das Standardgateway oder den Router eintragen.	nur konfigurieren, wenn vorhanden – IPv4: 192.168.178.254

6 Access-System einrichten

Netzwerkeinstellungen (optional)

DHCP-Server

- Mit dieser Option erfolgt die DHCP-Konfiguration (IPv4) des dazugehörigen Netzwerkkadapters.
- Für jeden Netzwerkkadapter ist ein eigener DHCP-Server konfigurierbar.
- Diese Option ist nur konfigurierbar, wenn für die „IP-Konfiguration“ die Option „Feste IP“ ausgewählt und die Option „Für diese Netzwerkkadapter“ gesetzt ist.
- Achten Sie darauf, dass Sie den richtigen Netzwerkkadapter ausgewählt haben.

Konfigurationstabelle „Netzwerkkadapter“

Parameter	Erläuterung	Konfigurationsbeispiel
DHCP-Server	Option, ob das Access-System als DHCP-Server die IP-Adressen im Netzwerk vergeben darf: <ul style="list-style-type: none">• Option „Für diesen Netzwerkkadapter“ ist gesetzt: Das Access-System vergibt die IP-Adressen innerhalb des Netzwerks.• Option „Für diesen Netzwerkkadapter“ ist nicht gesetzt: Ein DHCP-Server im Netzwerk vergibt die IP-Adressen oder alle Netzwerkteilnehmer werden manuell konfiguriert.	Option ist gesetzt
IP-Pool, Start	Erste IP-Adresse eines IP-Adressbereichs (IPv4), die per DHCP innerhalb des Netzwerks vergeben werden darf.	IPv4: 192.168.178.150
IP-Pool, Ende	Letzte IP-Adresse eines IP-Adressbereichs (IPv4), die per DHCP innerhalb des Netzwerks vergeben werden darf.	IPv4: 192.168.178.200
DHCP	<ul style="list-style-type: none">• Erweiterter Konfigurationsbereich für die Konfiguration des DHCP-Servers.• Für den ordnungsgemäßen Betrieb der am Access-Server betriebenen Access-Geräte erfolgt immer eine automatische Anpassung.• Bitte prüfen Sie die vorgenommenen Einstellungen vollständig.	–

DHCP – Erweiterter Konfigurationsbereich (DHCP-Server)

- Über die Schaltfläche „Optionen“ ist der erweiterte Konfigurationsbereich aufrufbar.
- In diesem Bereich ist eine detaillierte Konfiguration des DHCP-Servers möglich.

Allgemein

- In diesem Bereich wird die bisherige Konfiguration der Netzwerkschnittstelle zur Information angezeigt.
- Der IP-Pool kann bei Bedarf angepasst werden, ohne den erweiterten Konfigurationsbereich verlassen zu müssen.

Konfigurationstabelle „Allgemein“

Parameter	Erläuterung	Konfigurationsbeispiel
IP-Adresse	Nicht änderbar: IPv4-Adresse dieses Netzwerkadapters	IPv4: 192.168.178.100
Subnetzmaske	Nicht änderbar: Subnetzmaske des Netzwerks mit dem dieser Netzwerkadapter verbunden ist.	IPv4: 255.255.255.0
IP-Pool, Start	Erste IP-Adresse eines IP-Adressbereichs (IPv4), die per DHCP innerhalb des Netzwerks vergeben werden darf.	IPv4: 192.168.178.150
IP-Pool, Ende	Letzte IP-Adresse eines IP-Adressbereichs (IPv4), die per DHCP innerhalb des Netzwerks vergeben werden darf.	IPv4: 192.168.178.200

6 Access-System einrichten

Netzwerkeinstellungen (optional)

Optionen

- In diesem Bereich sind die DHCP-Optionen konfigurierbar.
- DHCP-Optionen können geändert sowie aktiviert oder deaktiviert werden.
- Standardwerte für DHCP-Optionen sind im Falle einer Fehlkonfiguration per Mausklick wiederherstellbar.

Wichtig!

- Die vorhandenen DHCP-Optionen sind für den ordnungsgemäßen Betrieb der am Access-System betriebenen Geräte vorkonfiguriert. Ergänzung und über die Konfigurationsmöglichkeiten hinausgehende Änderungen sind nur über das Server-Betriebssystem möglich.

- Wird im Netzwerk ein separater DHCP-Server verwendet, muss dort die Netzwerkkonfiguration (z. B. DHCP-Optionen) für das Access-System angepasst werden.
- Siedle-Hardware-Geräte (AFS/AFSV, AHTV/AHFV, AHT/AHF, AVP und ATLC) benötigen vom DHCP-Server eine IP-Adresse und folgende DHCP-Optionen:

Konfigurationstabelle „Optionen“

Funktion	Erläuterung	Vorgehensweise
Option ändern	Ermöglicht die Änderung des Werts einer DHCP-Option.	<ol style="list-style-type: none"> 1 Eintrag in der Auflistung auswählen. 2 „Wert“ anpassen. 3 „Übernehmen“ (Häkchen-Symbol) ausführen.
Standardwert wiederherstellen	Ermöglicht die Wiederherstellung des Standardwerts einer manuell geänderten DHCP-Option.	<ol style="list-style-type: none"> 4 Eintrag in der Auflistung auswählen. 5 „Standardwert setzen“ (Zauberstab-Symbol) ausführen. 6 „Übernehmen“ (Häkchen-Symbol) ausführen.
Option aktivieren/deaktivieren	Ermöglicht die Aktivierung/Deaktivierung einer DHCP-Option.	<ol style="list-style-type: none"> 7 Eintrag in der Auflistung auswählen. 8 Option von Status „Option ist aktiv“ setzen/entfernen. 9 „Übernehmen“ (Häkchen-Symbol) ausführen.

DHCP-Optionen

DHCP-Option	Bezeichnung	Typ	Wert
4	Time Server	IP-Adresse	IP-Adresse des Access-Servers
7	Log Server	IP-Adresse	IP-Adresse des Access-Servers
42	NTP Server	IP-Adresse	IP-Adresse des Access-Servers
66	Server Name	String	IP-Adresse des Access-Servers

Hinweis: Je nach DHCP-Server kann es notwendig sein, die IP-Adresse der Option 66 in Anführungszeichen oben (z. B. „192.168.178.1“) zu setzen.

Wichtig!

Wird im Netzwerk bereits die DHCP-Option „150“ verwendet, wird der Wert der DHCP-Option „66“ überschrieben/ignoriert (konformes Verhalten gemäß RFC 5859).

67	Bootfile Name	String	SSS/Axxx/locator + IP-Adresse des Access Servers z. B.: SSS/Axxx/locator192_168_1_1.xml
----	---------------	--------	--

Hinweis: Bitte achten Sie auf Groß- und Kleinschreibung.

Leases

- In diesem Bereich werden alle per DHCP vergebenen IP-Adressen angezeigt.
- Jede einem Gerät (temporär) zugewiesene IP-Adresse ist dauerhaft für dieses Gerät reservierbar.
- Eine reservierte IP-Adresse wird zukünftig nur noch diesem Gerät zugewiesen und ist für andere Geräte nicht mehr verfügbar.
- Die Reservierung ist nur innerhalb des verwendeten IP-Adressbereichs (Subnetz) möglich und sollte außerhalb des Lease-Bereichs erfolgen.
- Wird eine reservierte IP-Adresse nicht mehr benötigt, ist sie nach manueller Freigabe wieder für alle Geräte verfügbar.

Konfigurationstabelle „Leases“

Funktion	Erläuterung	Vorgehensweise
Freigeben	Gibt eine reservierte IP-Adresse wieder frei.	1 Eintrag in der Auflistung auswählen. 2 „Freigeben“ ausführen.
Reservieren	Reserviert eine einem Gerät zugeteilte IP-Adresse dauerhaft für dieses Gerät.	1 Eintrag in der Auflistung auswählen. 2 „Reservieren“ ausführen.

6 Access-System einrichten

Lizenzen

Reservierungen

- In diesem Bereich sind IP-Adressreservierungen für Geräte manuell konfigurierbar.
- Für eine IP-Adressreservierung müssen die MAC-Adresse des Geräts und die zu reservierende IP-Adresse bekannt sein.
- Jede manuell vergebene Reservierung kann bei Bedarf jederzeit wieder gelöscht werden.
- Die Löschung einer Reservierung ist im Menü „Reservierungen“ immer möglich und im Menü „Leases“ dann möglich, wenn sich die Reservierung innerhalb eines Lease-Bereichs befindet.

Konfigurationstabelle „Reservierungen“

Funktion	Erläuterung	Vorgehensweise
Neu	Ermöglicht die Konfiguration einer zu reservierenden IP-Adresse.	1 „Neu“ ausführen. 2 „MAC-Adresse“ und „IP-Adresse“ eingeben. 3 „Übernehmen“ (Häkchen-Symbol) ausführen.
Löschen	Löscht eine manuell konfigurierte Reservierung.	1 Eintrag in der Auflistung auswählen. 2 „Löschen“ ausführen.

In diesem Bereich können Sie neue Lizenzen hinzufügen und erhalten eine Lizenzübersicht. Zusätzlich können Sie die für die Lizenzbestellung notwendige Hardwarekennung exportieren und erworbene Lizenzen importieren.

Vorgehensweise – Lizenzbestellung

- 1** Exportieren Sie die Hardwarekennung (XML-Datei).
- 2** Bestellen Sie mit der Hardwarekennung die benötigten Access-Lizenzen (kostenpflichtig) bei Ihrem Access Certified Partner (ACP) oder Distributor.

Wichtig!

- Für den regulären Betrieb von Access Professional muss eine kostenpflichtige Access-Nutzerlizenz erworben werden.
- Für die Lizenzbestellung wird die vom Access-System generierte Hardwarekennung (XML-Datei) benötigt. Die Access-Nutzerlizenz und optionale Anwendungslizenzen werden ausschließlich über ACPs vertrieben.
- Der Demozeitraum eines Access-Systems ohne gültige Access-Nutzerlizenz endet nach 30 Tagen. Nach Ablauf des 30-tägigen Demozeitraums deaktiviert sich das Access-System und kann bis zum Import einer gültigen Access-Nutzerlizenz nicht mehr verwendet werden.
- Wenn Sie wesentliche Bestandteile Ihres Hardware-Servers ändern oder den gesamten Hardware-Server austauschen, kann sich die Hardware-Kennung des Systems ändern, und alle bisherigen Lizenzen müssen umgewandelt werden. Betroffene Kunden wenden sich an ihren Access-Ansprechpartner bzw. Access Certified Partner (ACP).
- Ausführliche Informationen zu Access-Nutzer- und Anwendungslizenzen finden Sie im **Planungs- und Systemhandbuch Access Professional**.

Vorgehensweise – Neue Lizenzen importieren

- 1** Klicken Sie auf „Lizenzdatei hier ablegen oder klicken für Auswahl“.
- 2** Navigieren Sie in Ihrem Windows-Explorer zum Ablageort der Lizenzdatei.
- 3** Wählen Sie die Lizenzdatei aus.
- 4** Klicken Sie auf Öffnen, um den Lizenzimport zu starten.
- 5** Die Lizenzdatei wird angezeigt.
- 6** Die neuen Lizenzen werden importiert und in der Auflistung im Bereich „Lizenzen“ angezeigt.

6 Access-System einrichten

Lizenzen

Nutzerlizenzen

• Die Access-Nutzerlizenzen benötigen Sie für den Regelbetrieb des Access-Systems mit der gewünschten Anzahl an Geräten (z. B. Türstationen, Innenstationen, Access-Software-Clients, Fremdgeräte (SIP-Telefone).

Anwendungslizenzen

• Die Anwendungslizenzen benötigen Sie für den Betrieb von zusätzlichen Gerätearten am Access-System (z. B. Access Software Clients, Fremdgeräte (SIP-Telefone)).

• Hinweis: Softwareänderungen seitens der Anbieter von Fremdgeräten können die Funktion / den Funktionsumfang der Fremdgeräte einschränken. Siedle kann die dauerhafte Kompatibilität mit Fremdgeräten nicht in jedem Fall gewährleisten.

Nutzerlizenzen

Lizenztyp	Beschreibung
APR 670-0 B	Access Professional Basislizenz für die Freischaltung und Nutzung von Siedle Access Professional ab Version 6 – Nutzerlizenz für 10 Teilnehmer (Geräte) inklusive.
APR 670-0 10	Access Professional Nutzerlizenz für die Erweiterung und Nutzung von Siedle Access Professional für bis zu 10 Teilnehmer (Geräte).

Anwendungslizenzen

Lizenztyp	Beschreibung
ALFA 270-0	Access-Anwendungslizenz „Access Lizenz Fremdgerät Anbindung“ für den Betrieb eines VoIP-Telefons (Audio/ Video) am Access-Professional-System. Fremdgeräte unterliegen der Freigabe durch Siedle.
ALFC 270-0	Access-Anwendungslizenz „Access Lizenz Fremdgerät IP-Kamera“ für den Betrieb einer IP-Kamera am Access-Professional-System. Je IP-Kamera ist eine Lizenz erforderlich.
ALFM 270-0	Access-Anwendungslizenz „Access Lizenz Funktionsmodul“ für die Erweiterung des Access-Professional-Systems um zusätzlich nutzbare Systemfunktionen. Die Anzahl der erforderlichen Lizenzen ist funktionsabhängig.
ALFP 270-0	Access-Anwendungslizenz „Access Lizenz Fremdgerät Panel“ für den Betrieb eines Touchpanels der Firma Jung am Access-Professional-System. Je Gerät ist eine Lizenz erforderlich.
ALKNX 270-0	Access-Anwendungslizenz „Access Lizenz KNX-Gateway“ für die Verwendung eines KNX-Gateways am Access-Professional-System. Je Gateway ist eine Lizenz erforderlich.
ALSA 270-0	Access-Anwendungslizenz „Access Lizenz Siedle App“ für den Betrieb eines Smartphone/Tablet mit Android/iOS am Access-Professional-System. Je Gerät mit installierter Siedle App ist eine Lizenz erforderlich.
ALT 270-0	Access-Anwendungslizenz „Access Lizenz Telefonieanbindung“ für die Verwendung eines externen Verbindungskanals am Access-Professional-System. Je Kanal wird eine eigene Lizenz benötigt. Fremdgeräte unterliegen der Freigabe durch Siedle.
ASC 170-0 *	Access-Anwendungslizenz „Access Software Concierge“ für den Betrieb der ASC-Software am Access-Professional-System. Die ASC ist die zentrale Kommunikationsschnittstelle an der Rezeption. Je Client ist eine Lizenz erforderlich.
ASHT 170-0 *	Access-Lizenz Haustelefon zum Anbinden des Software-Clients Access Haustelefon an das Access-System. Je Client ist eine Lizenz erforderlich.

* Aktuell ausschließlich PCs/Laptops/Tablets mit Windows 10, 11

Beispiele

Mit einer Access-Nutzerlizenz für 10 Geräte ist folgende Nutzung möglich:

- 9 Siedle-Hardware-Innenstationen und 1 Türstation oder
- 5 Siedle-Hardware-Innenstationen, 1 Türstation und 4 optional zu lizenzierende Software-Clients (z. B. Access Software Haustelefon auf PCs).

Je optional zu lizenzierende Hard- und Software-Clients muss zusätzlich eine entsprechenden Anwendungslizenz erworben werden (gemäß Beispiel: 4 x ASHT 170-... – Access Software Haustelefon).

Funktionsmodule

- In diesem Bereich können Sie neue Funktionsmodule für die Nutzung zusätzlicher Systemfunktionen (z. B. Digitale Videoauskopplung) hinzufügen (importieren) und erhalten eine Übersicht aller verfügbaren Funktionen im Access-Professional-System.
- Standardfunktionen des Access-Systems sind als „Typ“ mit „Grundsystem“ und hinzugefügte Funktionsmodule mit „Modul“ gekennzeichnet.
- Ob für den Regelbetrieb eines Funktionsmoduls Anwendungslizenzen „ALFM 270-0“ erforderlich sind oder nicht ist funktionsabhängig.
- Für den Import eines lizenzpflichtigen Funktionsmoduls ist die entsprechende Anzahl an freien Anwendungslizenzen erforderlich.
- Ein Import ohne Anwendungslizenzen ist nur während des 30-tägigen Demozeitraums bei der Erstinbetriebnahme möglich.
- Die Auslieferung eines Funktionsmoduls erfolgt als Datei. Die Nutzung ist unmittelbar nach dem Import in das System möglich.

Funktionsmodul importieren

- 1** Im Bereich „Modul“ in das Feld „Moduldatei hier ablegen oder klicken für Auswahl“ klicken.
- 2** Der Dateimanager (Explorer) öffnet sich.
- 3** Im Dateimanager zum Ablageort des Funktionsmoduls navigieren, um dieses auszuwählen.
- 4** Auswahl mit „Öffnen“ bestätigen.
- 5** Das Funktionsmodul wird importiert und in der Auflistung „Aktive Funktionen“ angezeigt.

Verfügbare Funktionsmodule

Das Portfolio der Funktionsmodule wächst mit den Marktanforderungen. Individuelle Funktionsmodule sind auf Anfrage möglich. Die Nutzungsmöglichkeit eines Funktionsmoduls kann von einer Mindestsystemversion von Access Professional abhängen. Die Auswahl an nutzbaren Funktionsmodulen ist daher von der betriebenen Systemversion abhängig. Funktionsmodule werden ausschließlich über Access Certified Partner (ACP) vertrieben. ACPs haben Zugriff auf alle zur Verfügung stehenden Funktionsmodule und dazugehörigen Informationen über das Siedle-Access-Serviceportal für ACPs (Access-Wiki) unter www.siedle.com

Konfigurationstabelle „Allgemein“

Parameter	Erläuterung	Konfiguration
Aktive Funktionen	Auflistung aller verfügbaren Funktionen im Access-Professional-System.	<ul style="list-style-type: none">• Funktionen vom Typ „Grundsystem“ sind im Standard-Auslieferungsumfang des Access-Systems enthalten und nicht löschar.• Funktionen vom Typ „Modul“ wurden als Funktionsmodul importiert und sind löschar. <p>Funktionen Löschen:</p> <ol style="list-style-type: none">1 Eintrag in der Auflistung auswählen.2 „Löschen“ ausführen.

6 Access-System einrichten

Funktionsmodule

Digitale Videoauskopplung

- Dieses Funktionsmodul ist lizenzpflichtig und ermöglicht die Nutzung der Videostreams aller Kameras, die im Access-System über einen ATLC... betrieben werden (Access-Systemkameras und systemfreie analoge Kameras über AIVS...), in der professionellen Videoüberwachung (z. B. für die dauerhafte Videoaufzeichnung) oder bei anderen Anzeigesystemen (z. B. Panels der Gebäudeautomation, für die Anzeige des Videobilds eines Türrufs).
- Die digitale Videoauskopplung des Access-Systems stellt sich für andere Systeme wie ein Videosever dar und stellt die verfügbaren Videostreams der freigegebenen Türkameras komfortabel per ONVIF zur Auswahl bereit (je Türkamera ein Videostream).
- Mit dem Import des Funktionsmoduls, wird im Navigationsbereich bei Menüpunkt „Systemwartung“ der neue Untermenüpunkt „Schnittstellen“ angezeigt. Hier erfolgt die zentrale Aktivierung und Konfiguration der digitalen Videoauskopplung.
- Soll der Videostream einer im Access-System erkannten Türkamera (Systemkamera oder systemfreie Kamera) für die digitale Videoauskopplung bereitgestellt werden, muss im Teilnehmerbereich bei der entsprechenden Türkamera (Türstation mit ATLC...) im Bereich „Schalten und Steuern“ die Funktion „ONVIF-Kamerafreigabe“ aktiviert und konfiguriert werden.
- Die Übertragung des Videostreams erfolgt bei den Türkameras (Access-Systemkameras und systemfreie analoge Kameras) in deren nativer Auflösung.

Vorgehensweise

- 1** Funktionsmodul „Digitale Videoauskopplung“ in das Access-System importieren.
- 2** Im Menü „Systemwartung“ > „Schnittstellen“ die Funktion „ONVIF-Kamerafreigabe“ konfigurieren und die Video-Option „Türkameras über ONVIF freigeben“ aktivieren.
- 3** Im Menü „Teilnehmer“ > „Projekt“ > „...“ > [Türstation mit Türkamera] > „Schalten und Steuern“ je erforderliche Türstation, die Funktion „ONVIF-Kamerafreigabe“ aktivieren und bei Bedarf die Standardkonfiguration anpassen.
- 4** Digitale Videoauskopplung des Access-Systems mit den konfigurierten Anmeldedaten am Nutzsystm anmelden und konfigurieren.
- 5** Prüfung der digitalen Videoauskopplung.

Wichtig!

- Konfigurationsänderungen werden nur mit „Speichern“ dauerhaft gesichert.
- Mit jeder vorgenommenen Änderung färbt sich die Schriftfarbe des Seitenreiters rot und „Speichern“ ist aktiv.

Digitale Videoauskopplung – technische Eigenschaften

Standard	ONVIF
ONVIF-Profil	S
Streaming-Protokoll	RTSP
Video-Komprimierungsverfahren	H.264
Übertragene Auflösung (Pixel) des Videostreams je angebundene Türkamera	352 x 288 (CIF) – native Auflösung bei Systemkameras oder analogen systemfreien Kameras

Aktivierung der Funktion

Aktivierung und Konfiguration der Funktion erfolgen im Menü „Systemwartung“ > „Schnittstellen“ über die Funktion „ONVIF-Kamerafreigabe“. Die Nutzung der digitalen Videoauskopplung des Access-Systems ist erst nach Autorisierung (Legitimation mit Benutzername und Kennwort) möglich.

Konfigurationstabelle „ONVIF-Kamerafreigabe“ (Schnittstellen)

Parameter	Erläuterung
Video	Option, um die ONVIF-Bereitstellung aller freigegebenen Türkamera-Videostreams zu aktivieren oder zu deaktivieren.
Benutzername	Frei wählbarer ONVIF-Benutzername für den autorisierten Zugriff auf die digitale Videoauskopplung am Access-System. Der Benutzername kann erst nach Aktivierung der Video-Option geändert werden.
Kennwort	Frei wählbares ONVIF-Kennwort für den autorisierten Zugriff auf die digitale Videoauskopplung am Access-System. Vergeben Sie immer lange und sichere Kennwörter (mit Groß- und Kleinbuchstaben, Ziffern und Sonderzeichen)!
Kennwort, Wiederholung	Wiederholung der Kennworteingabe

Selektive Videostream-Freigabe

Je Türkamera kann ein Videostream für die digitale Videoauskopplung im jeweiligen Kameramenü unter „Teilnehmer“ > „Projekt“ > „...“ > [Türstation mit Türkamera] > „Schalten und Steuern“ > „ONVIF-Kamerafreigabe“ freigegeben werden.

Konfigurationstabelle „ONVIF-Kamerafreigabe“ (Konfiguration der jeweiligen Kamera)

Parameter	Erläuterung	Konfiguration (letzte Spalte)
Profilname	Frei konfigurierbarer Name der Türkamera zur Unterscheidung der einzelnen Videostreams bei Einrichtung und Nutzung der digitalen Videoauskopplung.	<ul style="list-style-type: none">• EIN (grüner Haken): Der Videostream für diese Türkamera, wird über die digitale Videoauskopplung des Access-Systems für die Nutzung bereitgestellt.• AUS (rotes Kreuz): Standard-Voreinstellung für jede Türkamera (Systemkamera und systemfreie Kamera). Der Videostream der Türkamera wird für die Nutzung über die digitale Videoauskopplung des Access-Systems nicht bereitgestellt.• Hinweis zu nicht vergebenen Berechtigungen (gelbes Rechtesymbol): Wenn für eine Funktion noch keine Berechtigung(en) vergeben wurde(n), erscheint ab Access Professional 6.1.0 neben der entsprechenden Funktion ein gelbes Rechtesymbol.
Auflösung	Angezeigte Bildgröße (z. B. 352 x 288) und Kompressionsverfahren (z. B. H.264) des Videokanals. Im Beispiel: „352 x 288 (H.264)“.	
RTSP	Videostream der Türkamera der bei freigegebener Nutzung über die digitale Videoauskopplung des Access-Systems per ONVIF bereitgestellt wird.	

6 Access-System einrichten

Rufnummernpläne

- Mit einem Rufnummernplan erlauben oder verbieten Sie Geräte die Anwahl bestimmter Rufnummern.
- Jedem Gerät ist systemseitig ein Rufnummernplan zugewiesen.
- Der systemseitig vorhandene Rufnummernplan „Standard“ erlaubt die Anwahl aller Rufnummern.
- Die Art der Anwahl (z. B. Ruf über Kontaktliste, Ruf per Eingabe über Ziffernfeld oder konfigurierte Taste), ist für den Rufnummernplan nicht relevant.
- Ein Rufnummernplan besteht aus einem Rufprofil und den darin enthaltenen Wahlregeln.
- Es können beliebig viele Profile und Wahlregeln angelegt werden.
- Eine Wahlregel erlaubt oder verbietet eine Rufnummer oder einen Rufnummernbereich.
- Eine verbotene Wahlregel hat Vorrang vor einer erlaubten Wahlregel.
- Wahlregeln können durch die Verwendung eines Platzhalters individuell erstellt werden und müssen nach dem „Übernehmen“ gespeichert werden.
- Es können einzelne Rufnummern in den Rufnummernplan eingetragen werden, um diese explizit zu erlauben oder zu verbieten.
- Externe Telefonie erfolgt mit einem konfigurierten Präfix (Vorwahl) über die zugeordnete Telefonieanbindung.
- Bei dem Präfix muss es sich um eine Ziffer oder Ziffernfolge handeln, die in den Wahlregeln für interne Rufe im Access-System nicht verwendet werden.

Zulässige Zeichen

Zeichen	Erläuterung	Zulässige Position
0...9	Alle Ziffern von 0 bis 9 sind erlaubt.	Dürfen alleine oder als Ziffernfolge, sowie vor dem Platzhalter „*“ stehen.
*	Platzhalter für beliebig viele Ziffern.	Darf alleine oder nach einer oder mehreren Ziffern stehen.

Beispiele

- Mehrere Wahlregeln können in einem Rufprofil kombiniert eingesetzt werden.
- Mit „*“ können beispielsweise alle Rufnummern verboten werden und dann bestimmte Rufnummern und Rufnummernbereiche explizit freigegeben werden (z. B. 110, 112, 911, 4*, 800*).

Wahlregeln für interne Rufe

Wahlregel	Erläuterung
*	Alle Rufnummern. Ist die Wahlregel erlaubt („OK“), dürfen alle Rufnummern gewählt werden. Ansonsten sind alle Rufnummern gesperrt.
4*	Alle Rufnummern, die mit „4“ beginnen (z. B. „4156“ oder „487423“). Ist die Wahlregel erlaubt („OK“), dürfen diese Rufnummern gewählt werden. Ansonsten sind diese Rufnummern gesperrt.

Wahlregeln für externe Rufe

Wahlregel	Erläuterung
99*	Alle Rufnummern die mit einem für die externe Telefonie notwendigen Präfix versehen sind (z. B. 99* oder 99004977237654321). Ist die Wahlregel erlaubt („OK“), dürfen diese Rufnummern gewählt werden. Ansonsten sind diese Rufnummern gesperrt.

Rechte

- Das Berechtigungssystem des Access-Systems basiert auf Ordnern.
- Ab Access Professional 5.0.0 vererbt der Projektordner alle Berechtigungen an alle darin befindlichen Unterordner, Gruppen, Zeitprofile, Türstationen, Geräte und Telefonbücher.
- Die Vererbung kann an jeder Ordnersebene aufgebrochen werden.
- TK-Gateways und SIP-Trunks sind von der Rechteverwaltung ausgeschlossen.
- Mit dem Rechtssystem regelt das Access-System, welche Objekte („Wer“) innerhalb des Systems auf die Funktionen („Rechte“) eines anderen Objekts („Ziel“) zugreifen dürfen oder hierfür gesperrt sind.
- Mit Ordnern können die Rechte für alle darunter liegenden Objekte zentral konfiguriert werden.
- Bei durchgängiger Vererbung können Rechte für alle Objekte zentral im Ordner „Projekt“ konfiguriert werden.
- Die Rechtestruktur kann an jedem beliebigen Punkt aufgebrochen und individualisiert werden.
- Die Rechtekonfiguration wirkt sich immer auf das einzelne Objekt aus.
- Ein Objekt hat immer volle Rechte auf seine eigenen Funktionen.
- Rechte sind nur konfigurierbar, wenn am Gerät keine ungespeicherten Änderungen bestehen.
- Ist das Rechtssymbol inaktiv, muss die Konfiguration erst gespeichert werden, um wieder aktiv zu werden.

Rechteebenen

Rechteebene	Auswirkung
Ordner „Projekt“	Die Rechtekonfiguration erfolgt zentral und wirkt sich bei durchgängiger Vererbung global auf die gesamte Access-Kommunikationsstruktur aus.
Unterordner	Die Rechtekonfiguration wirkt sich bei durchgängiger Vererbung auf die in diesem Ordner befindlichen Objekte aus.
Objekt	Die Rechtekonfiguration wirkt sich auf dieses einzelne Objekt aus.

Hinweise zur Rechtevergabe

- Um auf der Objektebene die Übersichtlichkeit zu bewahren, werden nur noch die zusätzlich konfigurierten Rechte angezeigt.
- Jedes Objekt hat immer Zugriff auf seine eigenen Schaltkontakte (Schaltpunkte) und Statuspunkte.
- Ein Sperre der eigenen Schalt-/Statuspunkte ist nicht möglich.
- Schaltkontakte für andere Objekte müssen immer freigegeben werden.
- Rechte für „Lesen“ und „Ausführen“ sind getrennt konfigurierbar.
- „Anzeige in Kontaktliste“, „Nicht stören“, „Rufumleitung“ und „Türmatik“ können bei Bedarf für andere Objekte freigegeben oder gesperrt werden.
- Wenn für eine Funktion noch keine zusätzlichen Berechtigung(en) vergeben wurde(n), erscheint ab Access Professional 6.1.0 neben der entsprechenden Funktion ein gelbes Rechtssymbol.
- Wird ein Objekt per Drag&Drop in der Ordnerstruktur verschoben, werden die vergebenen Rechte mitgeführt.

6 Access-System einrichten

Rechte

Objekte mit Rechtekonfiguration

An folgenden Objekten können Rechte konfiguriert werden:

Objekt	Erläuterung
Ordner	Konfiguration der Rechte aller darin befindlichen Objekte
Gruppen	Konfiguration der Rechte an der Gruppe
Zeitprofile	Konfiguration der Rechte am Zeitprofil
Türstationen	Konfiguration der Rechte an der Türstation (ACTLM/ATLM 770-..., ATLC/NG 670-...)
IP-Schaltaktor	Konfiguration der Rechte am IP-Schaltaktor (A I/O...)
Innengeräte	Konfiguration der Rechte an den Innengeräten (AFS/AFSV/AHF/AHFV/AHT/AHTV/AVP...)
Fremdgeräte	Konfiguration der Rechte an den Fremdgeräten IP-Kamera, SIP-Telefon (Audio/Video), TK-Telefon, KNX-Gateway und JUNG Panel (TKM-Client für Access)
Software-Client	Konfiguration der Rechte an den Clients ASC/ASHT und Siedle App
Adressbuch	Konfiguration der Rechte am Adressbuch

Objekte ohne Rechtekonfiguration

An folgenden Objekten können keine Rechte konfiguriert werden:

- TK-Gateway
- SIP-Trunk

Rechtekonfiguration

Option	Erläuterung
Option „Lesen“ ist gesetzt	Zugriff auf Informationen durch andere Objekte (z. B. Gerät A sieht Gerät B in seiner Kontaktliste)
Option „Ausführen“ ist gesetzt	Zugriff auf Schaltfunktionen durch andere Objekte (z. B. Gerät A darf den Schaltkontakt von Gerät B aktivieren). Die Option „Ausführen“ ist nur mit der aktivierten Option „Lesen“ möglich!
Option „Geerbt“ ist gesetzt	Berechtigungen für „Lesen“ und „Ausführen“ werden automatisch übernommen, auch bei nachträglichen Änderungen

Folgende Rechte sind konfigurierbar (Lesen, Ausführen, Geerbt)

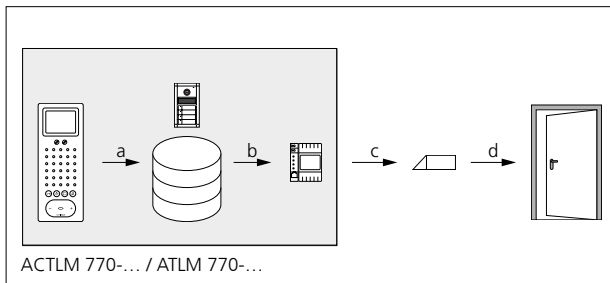
- Adressbuch
- Anzeige in Kontaktliste
- Nicht stören
- Rufumleitung
- Schaltpunkte / Schaltkontakte
- Türlicht / Licht
- Türmatik
- Türöffner / Türöffner 2
- Video-Überwachung
- Zeitprofile

Rechtekonfiguration Schalten

Um mit Access Professional einen Schaltbefehl ausführen zu können, müssen im Rahmen des Sicherheitskonzeptes (Sicheres Schalten) die aus Sicht des Schaltkontaktes am Türkommunikationsprozess beteiligten Innenstationen und Türstationen dazu berechtigt sein. Die Rechtekonfiguration erfolgt an dem Gerät, an dem sich der Schaltkontakt befindet:

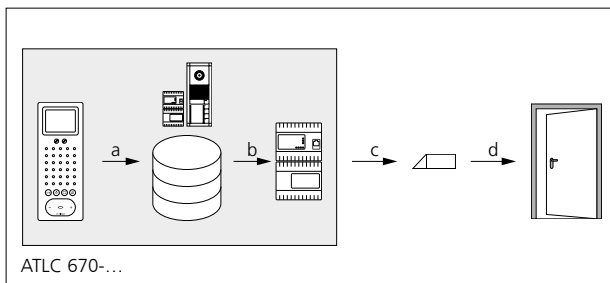
- Schalten mit IP-Schaltaktor: Am IP-Schaltaktor erhalten die Innenstation(en) als Auslöser und die Türstation(en) als Bindeglied zum IP-Schaltaktor (Schaltbefehl „Türöffner letzte Tür“ mit Verweis auf den Schaltkontakt am IP-Schaltaktor), die Berechtigung einen Schaltbefehl ausführen zu dürfen. Der IP-Schaltaktor führt den Schaltbefehl nur von gemeinsam berechtigten Geräten aus.

- Schalten mit Türcontroller: Am Türcontroller der Türstation befinden sich Türsteuerung und Schaltkontakt im gleichen Gerät. Am Türcontroller muss deswegen nur für die Innenstation(en) die Berechtigung für das Auslösen eines Schaltbefehls konfiguriert sein.



Schalten mit IP-Schaltaktor

- Die Innenstation sendet den Schaltbefehl „Türöffner (letzte Tür)“ an den Access-Server.
- Der Access-Server leitet den Schaltbefehl an den IP-Schaltaktor weiter, der für die Türstation den Türöffner-Kontakt zu Verfügung stellt.
- Der IP-Schaltaktor schließt seinen Schaltkontakt.
- Der Türöffner entriegelt die Tür.



Schalten mit Türcontroller

- Die Innenstation sendet den Schaltbefehl „Türöffner (letzte Tür)“ an den Access-Server.
- Der Access-Server leitet den Schaltbefehl an den Türcontroller der Türstation weiter, mit der zuletzt eine Kommunikation stattfand.
- Der Türcontroller schließt seinen Schaltkontakt.
- Der Türöffner entriegelt die Tür.

Rechtevergabe auf ...

Ebene in Projektstruktur

Wirkungsweise

Objektebene (dediziert)

Einzelne Geräte erhalten die Berechtigung einen Schaltkontakt auszulösen.

Der Schaltkontakt wird nur bei den berechtigten Geräten angezeigt und kann nur für diese konfiguriert und ausgeführt werden.

Orderebene

Alle Geräte, die sich in dem ausgewählten Ordner und dessen Unterordner befinden, erhalten die Berechtigung einen Schaltkontakt auszulösen.

Bei allen Geräten die sich in dem berechtigten Ordner oder in dessen Unterordner(n) befinden, wird der Schaltkontakt angezeigt, ist konfigurierbar und ausführbar. Bei Verwendung des Ordners „Projekt“ kann der Schaltkontakt für jedes beliebige Gerät konfiguriert und ausgeführt werden.

6 Access-System einrichten

Ordner

Ordner

- Ordner ermöglichen die Zusammenfassung von Unterordnern, Gruppen, Zeitprofilen, Türstationen, Geräten und Telefonbüchern, um Objektgegebenheiten bestehend aus räumlichen, rechtlichen oder organisatorischen Gruppen abzubilden (z. B. Gebäude mit mehreren Firmen oder Wohneinheiten – jede Firma oder Wohneinheit wird als ein Unterordner zusammengefasst und beinhaltet die jeweiligen Geräte).
- Logische Trennungen in der Kommunikationsstruktur müssen über verschiedene Ordner und Rechteinschränkungen durchgeführt werden.
- Ordner sind als Organisationseinheiten innerhalb der Kommunikationsstruktur des Access-Systems zu betrachten
- Ordner werden zur logischen Gruppierung von Objekten, zum Abbilden der gewünschten Access-Systemtopologie und für die zentrale Verwaltung der Berechtigungen eingesetzt.
- Ein Ordner vererbt alle gesetzten Berechtigungen insofern diese Vererbung im Ordner selbst nicht unterbrochen wurde.
- Bevor Sie die Ordnerstruktur aufbauen, sollten Sie planerisch die Berechtigungen der jeweiligen Ordner festgelegt haben.
- Wenn die Ordnerstruktur steht, legen Sie die Objekte an und weisen diese per Drag & Drop den Ordnern zu.
- Danach können Sie mit der Detailkonfiguration der einzelnen Objekte fortfahren.
- Konfigurieren Sie keine Objekte die sich im Ordner „Unkonfigurierte Geräte“ befinden.

Empfehlung

Legen Sie für Ihr Projekt einen zentralen Ordner (z. B. Gebäude 1) im Ordner Projekt an, in dem Sie die gesamte Projektstruktur abbilden.

Besonderheiten der Ordner

Ordner	Besonderheit
„Unkonfigurierte Geräte“	<ul style="list-style-type: none">• Das Access-System legt alle automatisch im Netzwerk erkannten Siedle-Access-Geräte im Ordner „Unkonfigurierte Geräte“ ab.• Er dient als Sammel- und Auffangpunkt für alle Siedle-Access-Geräte ohne Zuordnung (z. B. neu angeschlossenes Siedle-Access-Gerät) oder gelöschte Siedle-Access-Geräte.• Siedle-Access-Geräte ordnen Sie per Drag & Drop dem Ordner „Projekt“ oder einem anderen Unterordner vom Ordner „Projekt“ zu. <p>Ausnahme: Manuell angelegte Siedle-Access-Geräte befinden sich bereits in der Position in der Ordnerstruktur, in der Sie diese angelegt haben. Der Ordner „Unkonfigurierte Geräte“ kann nicht konfiguriert, geändert oder gelöscht werden.</p>
„Projekt“	<p>Der Ordner „Projekt“ beinhaltet die gesamte konfigurierbare Kommunikationsstruktur des Access-Systems:</p> <ul style="list-style-type: none">• Ordner• Gruppen• Zeitprofile• Türstationen• IP-Schaltaktor• Innengeräte• Fremdgeräte• Software-Clients• Adressbücher• Administrator <p>Der Ordner „Projekt“ kann nicht geändert oder gelöscht werden, jedoch können Rechte zentral geändert und in der Struktur vererbt werden.</p>
Ordner / Unterordner	<ul style="list-style-type: none">• Ordner und deren Rechtevererbung können innerhalb der Kommunikationsstruktur des Ordners „Projekt“ konfiguriert, geändert, verschoben oder gelöscht werden.• Die darin befindlichen Objekte übernehmen diese geerbten Rechtevorgaben.• Access-Geräte deren Ordner gelöscht wird, werden durch das Access-System in den Ordner „Unkonfigurierte Geräte“ verschoben. Die Gerätekonfiguration bleibt dabei erhalten.• Access-Geräte die im Ordner „Unkonfigurierte Geräte“ gelöscht werden, verlieren ihre Gerätekonfiguration, erscheinen erst nach einem Neustart des Geräts oder des Systems wieder im Ordner „Unkonfigurierte Geräte“ und werden wie ein erstmalig angeschlossenes Gerät behandelt.

Gruppe

- Eine Gruppe fasst mehrere Geräte in einer Rufgruppe zusammen und macht diese unter einer Rufnummer erreichbar.
- Eine Gruppe ist über eine eigene interne Gruppen-Rufnummer erreichbar und kann aus beliebigen Geräten zusammengestellt werden (z. B. alle Geräte der Abteilung Einkauf).
- Bei einem Ruf der Gruppen-Rufnummer wird jedes zugeordnete Gerät gleichzeitig angerufen.
- Mehrere gleichzeitige Anrufe (Verhalten ist jeweils in der Gerätekonfiguration bei „Anklopfen erlauben“ konfigurierbar):
 - Wird eine Gruppe mehrfach angerufen (z. B. Türrufe und Internrufe), so wird an den Geräten der zuerst eingegangene Ruf als Vordergrundruf und nachfolgende Rufe als Hintergrundruf angezeigt (nicht bei der Siedle App).
 - Nimmt ein Gerät innerhalb der Gruppe den zuerst eingegangenen Ruf an, wird an diesem Gerät der zweite noch anstehende Ruf als Hintergrundruf angezeigt (abhängig von der Gerätekonfiguration).
 - Bei den anderen Geräten der Gruppe wird dann der zweite Ruf als eingehender Ruf im Vordergrund angezeigt.

Wichtig!

- Weiterführende Informationen zur Konfiguration finden Sie im Kapitel „Konfigurationstabellen“ ab Seite 67.

Tipp!

Da die Gruppe ein Rufziel ist, empfehlen wir diese vor der Gerätekonfiguration anzulegen, auch wenn die Gruppenmitglieder erst zu einem späteren Zeitpunkt hinzugefügt werden können. Dadurch kann die Gruppe als Rufziel im jeweiligen Gerät konfiguriert werden.

Besonderheiten der Gruppe

Besonderheit	Erläuterung
Dezentrale Bildspeicher	Für jedes Gerät in der Gruppe besteht ein eigener Bildspeicher. Ist die Funktion „Bildspeicher“ einer Türstation aktiv, wird bei einem Türruf auf eine Rufgruppe ein Bild in die Bildspeicher aller Geräte gespeichert, bei denen der automatische Bildspeicher aktiv ist. Das Türrufbild befindet sich damit auf mehreren Bildspeichern! Die Bildspeicher der Geräte werden innerhalb der Gruppe nicht synchronisiert (z. B. Löschen eines Bildes).
Dezentrale Anruflisten	Für jedes Gerät in der Gruppe besteht eine eigene Anrufliste. Die Anruflisten der Geräte werden innerhalb der Gruppe nicht synchronisiert. Abhängig von der jeweiligen Gerätekonfiguration bei „Anklopfen erlauben“, werden angenommene Rufe bei den anderen Geräten der Gruppe als „Verpasster Anruf“ in der Anrufliste dokumentiert oder nicht eingetragen.
Keine zentrale Voicebox	Die Gruppe selbst verfügt über keine zentrale Voicebox. Die Voicebox muss hierfür von einem Gerät der Gruppe verwendet werden.

6 Access-System einrichten

Gruppe

Mitglieder

- Im Bereich „Mitglieder“ werden alle zugeordneten Geräte dieser Gruppe angezeigt, und Sie fügen der Gruppe weitere Geräte hinzu oder entfernen diese.
- Solange für die Gruppe noch keine Geräte ausgewählt wurde, symbolisiert dies ein gelber Punkt im Seitenreiter und ein gelbes Warndreieck im Kopfbereich der Seite und auf dem Dashboard.

Konfigurationstabelle „Mitglieder“

Funktion	Erläuterung	Konfiguration
Hinzufügen	Mitglied der Gruppe hinzufügen	Per Mausclick auf „Hinzufügen“ öffnet sich eine Auswahlliste mit auswählbaren Geräte für diese Gruppe. Das gewünschte Gerät per Mausclick in der geöffneten Liste auswählen. Jedes Gerät muss einzeln ausgewählt werden. Wichtig: Wird ein Rufziel nicht angezeigt, bitte die Rechteeinstellungen prüfen.
Löschen (Mülleimer-Symbol)	Markiertes Mitglied aus der Gruppe entfernen	Gerät in der Liste „Mitglieder“ per Mausclick markieren und dann mit Mausclick auf das Mülleimer-Symbol entfernen. Entfernte Geräte sind ohne Zwischenspeichern sofort mit „Hinzufügen“ wieder auswählbar.

Schalten und Steuern

- Die Konfiguration dieser Funktionen bezieht sich auf diese Gruppe.
- Die Funktionen können aktiviert oder deaktiviert werden.
- Konfigurierbar sind die Funktionen nur im eingeschalteten Zustand.
- Abhängig von der Funktion, ist die vollständige Konfiguration der Funktion erst bei der Belegung auf eine Taste/Kachel abgeschlossen.
- Weiterführende Informationen zur Konfiguration finden Sie im Kapitel „Konfigurationstabellen“ ab Seite 67.

Zeitprofil

- Mit einem Zeitprofil können Schaltpunkte (z. B. ein Schaltkontakt oder die Funktion „Nicht stören“) zeitlich gesteuert werden.
- In 2 Aktionen (Ein und Aus) können im Zeitprofil beliebig viele Schaltpunkte konfiguriert werden, um diese gemäß Zeitvorgabe ein-, aus- oder umzuschalten.
- Für die Ausführung des Zeitprofils wird immer die lokale Zeit des Access-Systems verwendet.
- Es können beliebig viele Zeitprofile angelegt werden.
- Im Automatikbetrieb wird die jeweilige Aktion gemäß den Zeitvorgaben automatisch ausgeführt.
- Weiterführende Informationen zur Konfiguration finden Sie im Kapitel „Konfigurationstabellen“ ab Seite 67.

Zeiten im Wochenplan (Zeitstrahl) konfigurieren

- Die Darstellung im Wochenplan erfolgt tagesweise mit einem konfigurierbaren Zeitraum von „0“ bis „24“ Uhr.
- Für jeden Tag im Wochenplan können mehrere Zeiträume konfiguriert werden.
- Die Zeiten im Wochenplan sind tagesweise (je Zeitstrahl) per Mausbedienung (Klick & Hold) konfigurierbar:
 - Optisch ist die kleinste Zeiteinheit im Zeitstrahl 15 Minuten.
 - Eine minutengenau Eingabe ist im 2. Schritt mit der rechten Maustaste möglich: Rechtsklick auf einen konfigurierten Zeitraum, und es erscheint ein Eingabefenster für die minutengenaue Eingabe (Start und Stop).
 - Wenn zwischen 2 Zeiträumen optisch keine Unterbrechung im Zeitstrahl zu sehen ist, wird dies systemseitig als ein Zeitraum zusammengefasst und behandelt, auch wenn die Konfiguration minutengenau erfolgt ist und rechnerisch eine Unterbrechung zwischen den beiden Zeiträumen besteht.

Aktionen bei „Ein“ und „Aus“ konfigurieren

- Innerhalb des Zeitprofils können die verschiedenen Schaltpunkte einer Aktion zugeordnet werden:
 - „Aktionen bei Ein“: Zu Beginn eines im Wochenplan konfigurierten Zeitraums werden hier hinterlegte Schaltpunkte ein-, aus- oder umgeschalten.
 - „Aktionen bei Aus“: Am Ende eines im Wochenplan konfigurierten Zeitraums werden hier hinterlegte Schaltpunkte ein-, aus- oder umgeschalten.
- Zur Bewahrung der Übersicht empfehlen wir (insofern möglich), Schaltpunkte die eingeschaltet werden sollen, in „Aktionen bei Ein“ und Schaltpunkte die ausgeschaltet werden sollen, in „Aktionen bei Aus“ zu hinterlegen.
- Systemseitig können aber alle Schaltzustände (ein-, aus- oder umschalten) konfiguriert werden.

Verfügbare Schaltpunkte in Aktionen bei „Ein“ und „Aus“

Die Aktionen bei „Ein“ und „Aus“ sind voneinander unabhängig konfigurierbar. Jedes Zeitprofil kann mehrere Schaltpunkte gleichzeitig schalten:

- Keine Funktion
- Etagenruf an einem anderen Gerät auslösen, mit dazugehörigem Türöffner- und Türlichtkontakt
- KNX-Telegramm senden ein-, aus- oder umschalten
- Nicht stören ein-, aus- oder umschalten
- Rufumleitung (sofort, verzögert oder wenn besetzt) ein-, aus- oder umschalten
- Schalten (Schaltpunkte) ein-, aus- oder umschalten
- Türmatik ein-, aus- oder umschalten

Tipp

Mit einem Zeitprofil können auch mehrere Schaltfunktionen (z. B. Türmatik und Rufumleitung ein-/aus-schalten) gleichzeitig über eine Taste/Kachel bzw. einen Eingangskontakt ausgeführt werden.

6 Access-System einrichten

Adressbuch

- Das Adressbuch ergänzt die systemseitig bestehenden Einträge der Kontaktliste der Geräte um zusätzliche Einträge. Das Adressbuch beinhaltet individuell angelegte Kontakte (z. B. externe Rufziele).
- Im Access-System können beliebig viele Adressbücher angelegt werden.
- Jedem Gerät kann systemseitig ein Adressbuch zugeordnet werden.
- Alle Kontakte können direkt über das Adressbuch (Kontaktliste) der Geräte des Access-Systems direkt angerufen werden.
- Alle eingetragenen Rufziele müssen im Rufnummernplan freigegeben sein.
- Weiterführende Informationen zur Konfiguration finden Sie im Kapitel „Konfigurationstabellen“ ab Seite 67.

7 Geräte konfigurieren

Gerätetypen und empfohlene Konfigurationsreihenfolge

Türstationen

Eine Türstation befindet sich an einer Zugangs- oder Durchgangsmöglichkeit eines Objektes (z. B. Türstation an der Eingangstür).

Neu

Ab Access Professional 7.2.0 kann eine Türstation mit neuen Modulen der Designlinie „Siedle Vario“ (7xx), direkt per LAN (IP) über den „Access-Kamera-Türlautsprecher für Siedle Vario“ (Audio/Video) oder „Access-Türlautsprecher für Siedle Vario“ (Audio) an das Access-System angebunden werden. Für die Anbindung und Ansteuerung eines Türöffners ist zusätzlich der „IP-Schaltaktor für Access“ erforderlich.

Hinweis

Vario-Türstationen ohne IP-Modul und/oder mit erweiterten Funktionen (z. B. Zustandsanzeige oder digitales Rufen), sowie Türstationen in den Designlinien „Siedle Classic“ und „Siedle Steel“ können über den „Access-Türlautsprecher-Controller“ (ATLC/NG 670-...) an das Access-System angebunden werden.

IP-Schaltaktor

Geräte, für die funktionale Erweiterung eines anderen Geräts oder des Access-Systems.

Innengeräte / Software-Clients

Eine für den Nutzer verwendbare Hardware oder Software (Client/ App).

Fremdgeräte

Fremdgeräte beinhalten sowohl für den Nutzer verwendbare Hardware- oder Software-Geräte, sowie zentrale Schnittstellen (Gateways) zu KNX- oder Telefonie-Systemen.

Hinweis

Weiterführende Informationen zur Konfiguration finden Sie im Kapitel „Konfigurationstabellen“ ab Seite 67.

Empfohlene Konfigurationsreihenfolge

Da der SIP-Trunk, das TK- und KNX-Gateway das Access-System mit anderen Systemen verbindet und zentrale Funktionen bereitstellen kann, empfehlen wir folgende Konfigurationsreihenfolge:

- 1 SIP-Trunk, TK- und KNX-Gateway
- 2 IP-Kameras
- 3 IP-Schaltaktor (+ Erweiterung(en))
- 4 Innengeräte
- 5 SIP-Telefone, TK-Telefone
- 6 Software-Clients
- 7 Türstationen

Gerätetyp	Gerät	Beschreibung
Türstation	Access-Kamera-Türlautsprecher für Siedle Vario (Siedle ACTLM 770-...)	IP-Modul (Audio/Video), für die Anbindung einer Türstation an den Access-Server.
	Access-Türlautsprecher für Siedle Vario (Siedle ATLM 770-...)	IP-Modul (Audio), für die Anbindung einer Türstation an den Access-Server.
	Access Türlautsprecher-Controller (Siedle ATLC 670-...)	Schalttafelgerät, für die Anbindung einer Türstation mit ATLM 67x-... / ATLE 670-... an den Access-Server.
IP-Schaltaktor	IP-Schaltaktor für Access (Siedle A I/O 670-...)	Hardware-Schalttafelgerät mit Ein- und Ausgang, für die funktionale Erweiterung einer Türstation mit IP-Modul oder für den Systemausbau.
	IP-Schaltaktor Erweiterung für Access (Siedle AE I/O 670-...)	Hardware-Schalttafelgerät, für die Erweiterung eines IP-Schaltaktors um weitere Ein- und Ausgänge.

7 Geräte konfigurieren

Gerätetypen und empfohlene Konfigurationsreihenfolge

Gerätetyp	Gerät	Beschreibung
Innengerät	Access Freisprechtelefon ... (Siedle AFS/AHF 870-...)	Hardware-Gerät: Audio-Innenstation für den Wand- oder Tischbetrieb.
	Access Haustelefon (Siedle AHT 870-...)	Hardware-Gerät: Audio-Innenstation für den Wandbetrieb.
	Access Freisprechtelefon ... Video (Siedle AFSV/AHFV 870-...)	Hardware-Gerät: Video-Innenstation für den für den Wand- oder Tischbetrieb.
	Access Haustelefon Video (Siedle AHTV 870-...)	Hardware-Gerät: Video-Innenstation für den Wandbetrieb.
	Access-Video-Panel (Siedle AVP 870-...)	Hardware-Gerät: Touchpanel-basierte Video-Innenstation für den Wand- oder Tischbetrieb.
Fremdgerät	IP-Kamera	Hardware-Gerät: Netzwerkkamera, für die Nutzung durch andere Geräte im Access-System.
	JUNG Panel	Software-Client: Software-Video-Innenstation für den Betrieb auf einem JUNG-Touchpanel (JUNG Smart Control 8, JUNG KNX Smart Panel 8).
	SIP-Telefon	SIP-Telefon, das über das Netzwerk am Access-Server eingebunden ist.
	TK-Gateway	IP-basierte Telefonieverbindung für einen Sprachkanal zwischen Access-System und VoIP-Telefonanlage (SIP) oder SIP-Konto anderer Systeme.
	TK-Telefon	Telefon, das direkt an einer Telefonanlage betrieben wird. Für die Verbindung zum Access-System muss ein SIP-Anbindung (TK-Gateway oder SIP-Trunk möglich sein).
	SIP-Trunk	IP-basierte Telefonieverbindung für einen oder mehrerer Sprachkanäle zwischen Access-System und trunkfähiger VoIP-Telefonanlage (SIP).
	KNX-Gateway	Schnittstelle für die IP-basierte Verbindung einer KNX-Gebäudeautomationslösung mit dem Access-System.
Software-Client	Access Software Concierge (Siedle ASC 170-...)	Software-Client: Zentrales Türmanagementsystem und Video-Innenstation für den Betrieb auf einem beliebigen windowsbasierten Computer.
	Access Software Haustelefon (Siedle ASHT 170-...)	Software-Client: Video-Innenstation für den Betrieb auf einem beliebigen windowsbasierten mobilen oder stationär betriebenen Computer.
	Siedle App	Die Siedle App macht das Smartphone/Tablet (iOS, Android) über den Siedle Server zur mobilen Erweiterung einer Türsprechanlage von Siedle.

- Ein SIP-Trunk ermöglicht die Verbindung des Access-Systems mit einer SIP-fähigen Gegenstelle (z. B. Telefonanlage) mit einem SIP-Sprachkanal (Verbindung) oder mehreren (gebündelten) SIP-Sprachkanälen (Verbindungen) über ein IP-basiertes Netzwerk.
- Konfigurationsparameter werden teilweise durch die Gegenstelle vorgegeben.
- Die Verbindung der Systeme erfolgt ausschließlich durch die statische IP-Adresse ohne Benutzername und Passwort.
- Präfixe für den SIP-Trunk und ggf. ganze Rufnummern bzw. Rufnummernblöcke müssen im Rufnummernplan berücksichtigt werden.
- Der Verbindungsstatus des SIP-Trunks wird nicht im Menü „Teilnehmerstatus“ angezeigt.
- Weiterführende Informationen zur Konfiguration finden Sie im Kapitel „Konfigurationstabellen“ ab Seite 67.

Hinweise zu Präfix

- Für die externe Wahl in ein anderes Telefonnetz muss ein Präfix (Vorwahl) zugeordnet sein.
- Jedem externen Anruf muss vor der eigentlichen Rufnummer das Wahlpräfix vorangestellt werden.
- Aufbau der Rufnummer:
[Wahlpräfix] [ggf. vollständige Ziffernvorwahl für Kontinent/Land/Stadt] [Rufnummer des Anschlusses im öffentlichen Telefonnetz]
- Bei dem Präfix sollte es sich um eine Ziffer oder Ziffernfolge handeln, die für die internen Rufe im Access-System nicht verwendet werden.
- Die bestehenden Rufnummernbereiche und die Präfixe dürfen sich nicht überschneiden.
- Überschneidungen werden nach dem Speichern mit einem gelben Warndreieck angezeigt.

7 Geräte konfigurieren

TK-Gateway

- Ein TK-Gateway ermöglicht die Verbindung des Access-Systems mit einer SIP-fähigen Gegenstelle (z. B. Telefonanlage, VoIP-Anschluss) mit einem SIP-Sprachkanal (Verbindung) über ein IP-basiertes Netzwerk.
- Konfigurationsparameter werden teilweise durch die Gegenstelle vorgegeben.
- Die Verbindung der Systeme erfolgt wie bei einem SIP-Benutzerkonto mit vorgegebenen Anmeldedaten.
- Präfixe für das TK-Gateway und ggf. ganze Rufnummern bzw. Rufnummernblöcke müssen im Rufnummernplan berücksichtigt werden.
- Der Verbindungsstatus des TK-Gateways wird im Menü „Teilnehmerstatus“ angezeigt.
- Weiterführende Informationen zur Konfiguration finden Sie im Kapitel „Konfigurationstabellen“ ab Seite 67.

Hinweise zu Präfix

- Für die externe Wahl in ein anderes Telefonnetz muss ein Präfix (Vorwahl) zugeordnet sein.
- Jedem externen Anruf muss vor der eigentlichen Rufnummer das Wählpräfix vorangestellt werden.
- Aufbau der Rufnummer:
[Wählpräfix] [ggf. vollständige Ziffernvorwahl für Kontinent/Land/Stadt] [Rufnummer des Anschlusses im öffentlichen Telefonnetz]
- Bei dem Präfix sollte es sich um eine Ziffer oder Ziffernfolge handeln, die für die internen Rufe im Access-System nicht verwendet werden.
- Die bestehenden Rufnummernbereiche und die Präfixe dürfen sich nicht überschneiden.
- Überschneidungen werden nach dem Speichern mit einem gelben Warndreieck angezeigt.

KNX-Gateway

- Ein KNX-Gateway ermöglicht die Verbindung des Access-Systems mit einem KNX-Gebäude-automationssystem über ein IP-basiertes Netzwerk, um KNX-Funktionen über Geräte des Access-Systems auslösen zu können.
 - Für jedes KNX-Gateway das mit dem Access-System verbunden werden soll, wird eine Lizenz (ALKNX 270-...) benötigt.
 - Konfigurationsparameter (IP-Adresse, Port, KNX-Adressen) werden durch das konfigurierte KNX-System vorgegeben.
 - Berechtigungen für den Gerätezugriff auf die KNX-Schaltpunkte müssen im Access-System vergeben werden.
- Im Menü „Teilnehmerstatus“ wird der Verbindungsstatus des KNX-Gateways angezeigt.
 - Weiterführende Informationen zur Konfiguration finden Sie im Kapitel „Konfigurationstabellen“ ab Seite 67.

KNX-Gruppenadressen (Schaltpunkte)

- Im Bereich „KNX“ legen Sie KNX-Gruppenadressen an, können diese bearbeiten oder auch löschen.
- Alle angelegten KNX-Gruppenadressen werden hier angezeigt.
- Die Konfigurationsparameter (z. B. Gruppenadresse, Rückmeldeobjekt) werden durch das konfigurierte KNX-System vorgegeben.

Konfigurationstabelle „KNX“

Funktion	Erläuterung	Konfiguration
Neu	Neue KNX-Gruppenadresse anlegen.	Per Mausklick auf „Neu“: Es öffnet sich ein neues Fenster, in dem Sie eine KNX-Gruppenadresse anlegen können. Je KNX-Gruppenadresse können folgende Informationen eingetragen werden: Label (Bezeichnung), Gruppenadresse (z. B. 10/1/10) und Rückmeldeobjekt (z. B. 10/1/15).
Bearbeiten	Ausgewählte KNX-Gruppenadresse bearbeiten.	KNX-Gruppenadresse in der Liste „Gruppenadressen“ per Mausklick markieren und auf „Bearbeiten“: Es öffnet sich ein Fenster, in dem Sie die Informationen zu dieser KNX-Gruppenadresse bearbeiten können.
Löschen (Mülleimer-Symbol)	Ausgewählte KNX-Gruppenadresse entfernen.	KNX-Gruppenadresse in der Liste „Gruppenadressen“ per Mausklick markieren und dann mit Mausklick auf das Mülleimer-Symbol (Löschen) entfernen.

7 Geräte konfigurieren

IP-Kamera

- Ab Access-Professional 7.0 sind IP-Kameras mit dem ONVIF-Standard, dem Profil „S“ sowie dem Video-Komprimierungsverfahren H.264 nutzbar.
- Die verfügbaren Leistungsmerkmale sind abhängig von der Access-Systemversion.
- Einzelne Leistungsmerkmale sind ggf. nur an bestimmten Gerätetypen nutzbar (z. B. Erweiterte Concierge-Videofunktionen am Software-Client ASC 170-0).
- Für jede IP-Kamera die mit dem Access-System verbunden werden soll, ist eine Lizenz (ALFC 270-...) erforderlich.
- Die Konfigurationsparameter (z. B. IP-Adresse, ONVIF-Port, Autorisierung, ONVIF-Profil) werden durch die IP-Kamera vorgegeben.

- Im Menü „Teilnehmerstatus“ wird die Betriebsbereitschaft / der Verbindungsstatus der IP-Kamera angezeigt.
- Weiterführende Informationen zur Konfiguration finden Sie im Kapitel „Konfigurationstabellen“ ab Seite 67.

Schalten und Steuern

- Die Konfiguration dieser Funktionen bezieht sich auf dieses Gerät.
- Die Funktionen können aktiviert oder deaktiviert werden.
- Konfigurierbar sind die Funktionen nur im eingeschalteten Zustand.
- Weiterführende Informationen zur Konfiguration finden Sie im Kapitel „Konfigurationstabellen“ ab Seite 67.

Folgende Leistungsmerkmale sind ab Access Professional 7.2.0 verfügbar:

- Externe IP-Kamera für Siedle-Türstation

Folgende Leistungsmerkmale sind ab Access Professional 7.0.0 verfügbar:

- Erweiterte Concierge-Videofunktionen (Türvideo-Weiterleitung und Concierge-Kamera)
- Kameraobservation
- Kamerascan

Kamerainformationen

Im diesem Bereich werden alle von einer IP-Kamera bereitgestellten und vom Access-System erkannten ONVIF-Profilen der Videostreams mit Auflösung und Kompressionsverfahren angezeigt.

Für jedes ONVIF-Profil kann die Nutzung im Access-System selektiv erlaubt oder verboten werden.

Access-Systemgrenzen (IP-Kameras)	Access Professional	ASH 671-... M	ASH 671-... S
Mögliche Anzahl an gleichzeitig nutzbaren Videostreams (von verschiedenen IP-Kameras)	Bei Einhaltung der Anforderungen für bauseitige Systeme: wie bei ASH 671-... M oder S.	10	1
Empfohlene Auflösung eines IP-Kamera-Videostreams (Pixel)	max. 640 x 480 (VGA)		
Empfohlene Bildrate (Frame rate) eines IP-Kamera-Videostreams	15 Bilder/Sekunde (fps)		
Übertragene Auflösung für angebundene Geräte (Pixel)	352 x 288 (CIF)		

Konfiguration und Nutzung von IP-Kameras

Funktionsübersicht

Funktion	Erläuterung	Funktionsverfügbarkeit
Kamerascan	<p>Automatische Kameraanwahl von im Access-System verfügbaren IP-Kameras.</p> <p>Konfiguration: nicht erforderlich, da Standardfunktion</p>	ASC 170-...
Kameraobservation	<p>Manuelle Kameraanwahl von im Access-System verfügbaren IP-Kameras.</p> <p>Konfiguration: nicht erforderlich, da Standardfunktion</p>	<p>AHF/AHVF 670-... AHT/AHTV 670-... ASC 170-... ASHT 670-... AVP 670-...</p>
Concierge-Kamera	<p>Übertragung des Videobilds einer Kamera, die explizit für den Betrieb mit der Access Software Concierge vorgesehen ist (z. B. Kamera in der Empfangshalle oder an einer Empfangstheke) an einen intern angerufenen Teilnehmer.</p> <p>Konfiguration: In der Access-Systemverwaltung im Navigationsbereich „Teilnehmer“ > „Projekt“, die IP-Kamera per Drag & Drop auf den Software-Clients ziehen. Beide Symbole werden verknüpft. Das Symbol der IP-Kamera ist dem Software-Client untergeordnet. Neustart des Software-Clients durchführen und die Anzeige der Funktion in den Einstellungen des Software-Clients für die Nutzung aktivieren.</p>	ASC 170-...
Türvideo-Weiterleitung	<p>Weiterleitung des Videobilds der IP-Kamera / Systemkamera einer Türstation eines laufenden und gehaltenen Türgesprächs, an einen danach intern angerufenen Teilnehmer zu Rückfragezwecken. Der interne Teilnehmer spricht zwar mit dem Anrufer, sieht aber das Videobild der Türstation mit dem wartenden Besuch.</p> <p>Konfiguration: Anzeige der Funktion in den Einstellungen des Software-Clients für die Nutzung aktivieren.</p>	<p>ASC 170-... + ACTLM 770-... (+ IP-Kamera) oder mit ATLM 770-... + IP-Kamera oder mit ATLC 670-... + IP-Kamera / Systemkamera</p>
Externe IP-Kamera für Siedle-Türstation	<p>Realisierung einer Video-Türstation mit Türstation und systemkonformer externer IP-Kamera.</p> <p>Konfiguration: In der Access-Systemverwaltung im Navigationsbereich „Teilnehmer“ > „Projekt“, die IP-Kamera per Drag & Drop auf die Türstation ziehen.</p>	<p>IP-Kamera + ACTLM 770-... oder mit ATLM 770-... oder mit ATLC 670-...</p>

7 Geräte konfigurieren

IP-Schaltaktor + Erweiterung

- Ein IP-Schaltaktor ist ein Hardware-Schalttafelgerät für die funktionale Erweiterung eines anderen Access-Geräts oder des Access-Systems.
- Ab Access Professional 7.2 sind der „IP-Schaltaktor für Access“ und die „IP-Schaltaktor Erweiterung für Access“ nutzbar.
- Innerhalb eines Access-Systems sind beliebig viele IP-Schaltaktoren nutzbar.
- Jeder IP-Schaltaktor ist erweiterbar mit bis zu drei IP-Schaltaktor-Erweiterungen.
- Für die Nutzung einer IP-Schaltaktor-Erweiterung ist ein IP-Schaltaktor erforderlich.
- Für die Nutzung des „IP-Schaltaktors für Access“ und der „IP-Schaltaktor Erweiterung für Access“ sind keine Lizenzen erforderlich.
- Im Menü „Teilnehmerstatus“ wird die Betriebsbereitschaft / der Verbindungsstatus der IP-Schaltaktors angezeigt.
- Berechtigungen für den Zugriff auf die Schaltpunkte (Eingang und Ausgang) müssen im Access-System vergeben werden.
- Weiterführende Informationen zur Konfiguration finden Sie im Kapitel „Konfigurationstabellen“ ab Seite 67.

Ein-/Ausgänge

- Jeder IP-Schaltaktor ist mit 1 Schalteingang und 1 Schaltausgang ausgestattet. Eine Erweiterung ist möglich.
- Es sind maximal 7 Schalteingänge und 13 potentialfreie Schaltausgänge im Vollausbau (je IP-Schaltaktor und 3 Erweiterungen) möglich.

Eingänge

Jeder Eingang kann für eine Funktion konfiguriert werden, die ausgelöst werden soll, wenn der Eingang aktiv beschalten oder geschlossen wird.

Tipp

- Mit einem Zeitprofil können auch mehrere Schaltfunktionen (z. B. Türmatik und Rufumleitung ein-/auschalten) gleichzeitig über eine Taste/Kachel bzw. einen Eingangskontakt ausgeführt werden.
- Wird eine Funktion nicht angezeigt, bitte die Rechteinstellungen prüfen.

Ausgänge

Jeder Ausgang (Schaltkontakt) kann für eine Betriebsart konfiguriert werden.

Wichtig!

- Für die Konfiguration muss sich das Gerät in der Kommunikationsstruktur „Projekt“ befinden.
- Eine vollständige Konfiguration im Ordner „Unkonfigurierte Geräte“ ist nicht möglich, da Geräte in diesem Ordner keinerlei Berechtigungen haben.
- Wird dieses Gerät innerhalb der Kommunikationsstruktur gelöscht, wird es in der Ordnen „Unkonfigurierte Geräte“ verschoben.
- Wird dieses Gerät im Ordner „Unkonfigurierte Geräte“ gelöscht, wird es aus der Kommunikationsstruktur entfernt. Ist dieses Gerät aber weiterhin mit dem Access-System verbunden, taucht es nach einem Neustart des Access-Systems wieder im Ordner „Unkonfigurierte Geräte“ auf.
- Weiterführende Informationen zur Konfiguration finden Sie im Kapitel „Konfigurationstabellen“ ab Seite 67.

Gerät	Eingänge und Ausgänge
IP-Schaltaktor für Access (Siedle A I/O 670-...)	Eingänge: 1 Ausgänge: 1
IP-Schaltaktor Erweiterung für Access (Siedle AE I/O 670-...)	Eingänge: 2 Ausgänge: 4

Innengeräte

AFS/AHF... (Access Freisprechtelefon Standard / Access Freisprechtelefon)	Das AFS/AHF... ist ein Audio-Innengerät von Siedle mit Freisprechfunktionalität.
AFSV/ AHFV... (Access Freisprechtelefon Standard Video / Access Freisprechtelefon Video)	Das AFSV/AHFV... ist ein Video-Innengerät von Siedle mit Freisprechfunktionalität.
AHT... (Access Hausteleson)	Das AHT ist ein Audio-Innengerät von Siedle mit Hörerfunktionalität.
AHTV... (Access Hausteleson Video)	Das AHTV ist ein Video-Innengerät von Siedle mit Hörerfunktionalität.
AVP... (Access-Video-Panel)	Das AVP ist ein Video-Innengerät von Siedle mit Touchscreen und Freisprechfunktionalität.

Ein-/Ausgänge (AFS...)

- Jedes Gerät ist mit 1 Schalteingang ausgestattet. Eine Erweiterung ist nicht möglich.

Ein-/Ausgänge (AH.../AVP...)

- Jedes Gerät ist mit 1 Schalteingang und 1 Schaltausgang ausgestattet.
- Optional kann mit dem „Access Input-/Output-Zubehör AZIO 870-0“ um je 1 Schalteingang und 1 Schaltausgang erweitert werden.

Hintergrundrufe / mehrere gleichzeitige Anrufe:

Es können bis zu 10 Anrufe anstehen und gleichzeitig max. ein Vordergrund- und ein Hintergrundruf angezeigt werden. Der erste eingegangene Ruf wird im Vordergrund angezeigt, alle nachfolgend eingegangenen Rufe werden als Hintergrundrufe eingereiht und priorisiert geordnet (zuerst alle Türrufe, dann die anderen Rufe). Die Rufe können in der vorgegebenen Reihenfolge abgearbeitet werden.

Wichtig!

- Für die Konfiguration muss sich das Gerät in der Kommunikationsstruktur „Projekt“ befinden.
- Eine vollständige Konfiguration im Ordner „Unkonfigurierte Geräte“ ist nicht möglich, da Geräte in diesem Ordner keinerlei Berechtigungen haben.
- Wird dieses Gerät innerhalb der Kommunikationsstruktur gelöscht, wird es in der Ordner „Unkonfigurierte Geräte“ verschoben.
- Wird dieses Gerät im Ordner „Unkonfigurierte Geräte“ gelöscht, wird es aus der Kommunikationsstruktur entfernt. Ist dieses Gerät aber weiterhin mit dem Access-System verbunden, taucht es nach einem Neustart des Access-Systems wieder im Ordner „Unkonfigurierte Geräte“ auf.
- Durch Klick auf „Listen“ im Kopfbereich, werden alle an diesem Gerät verfügbaren Kontakte, Kameras (nur bei Video-Innengeräten) und Schaltkontakte (Schaltliste) angezeigt.
- Weiterführende Informationen zur Konfiguration finden Sie im Kapitel „Konfigurationstabellen“ ab Seite 67.

7 Geräte konfigurieren

Innengeräte

Tastenkonfiguration

(nur AFS/AFSV...)

Die Funktion einer Taste kann für die Betriebsart „Einfachklick“ konfiguriert werden:

- Einfachklick: Wird eine Taste gedrückt und wieder losgelassen, wird eine Funktion ausgelöst

Tastenkonfiguration

(nur AHF/AHT/AHFV/AHTV...)

Die Funktionen einer Taste können entweder für die Betriebsarten „Einfach-/Doppelklick“ oder „Taste drücken/loslassen“ konfiguriert werden:

- Einfachklick: Wird eine Taste gedrückt und wieder losgelassen, wird eine Funktion ausgelöst
- Doppelklick: Wird eine Taste zwei Mal schnell hintereinander gedrückt, wird eine Funktion ausgelöst
- Taste drücken: Wird eine Taste gedrückt, wird eine Funktion ausgelöst
- Taste loslassen: Wird eine bereits gedrückte Taste wieder losgelassen, wird eine Funktion ausgelöst
- Wird die Betriebsart (z. B. Doppelklick) einer Taste geändert, geht die konfigurierte Funktion der Taste verloren.

Tastenkonfiguration (nur AVP...)

- Es können die Türöffnertaste und bis zu 44 Kacheln konfiguriert werden.
- Jeder Taste/Kachel kann eine Funktion zugewiesen werden.
- Die Bezeichnung der „Taste Türöffner“ kann nicht verändert werden.
- Die Bezeichnung und die Symbole der Kacheln können individuell vergeben werden.
- Jede Kachel verfügt über eine optische Rückmeldung (z. B. Aktivsignal durch farblich veränderte Kachel bei eingeschalteter Funktion).
- Es stehen verschiedene Symbole (z. B. Licht, Gruppenruf,...) zur Auswahl.
- Für jede Funktion gibt es ein vordefiniertes Symbol und eine Bezeichnung.

- Jede Kachel kann über das Display am Gerät an eine beliebige Stelle der drei möglichen Display-Seiten positioniert werden.

Eingänge

Jeder Eingang kann für eine Funktion konfiguriert werden, die ausgelöst werden soll, wenn der Eingang aktiv beschalten oder geschlossen wird.

Tipps

- Mit einem Zeitprofil können auch mehrere Schaltfunktionen (z. B. Türmatik und Rufumleitung ein-/aus-schalten) gleichzeitig über eine Taste/Kachel bzw. einen Eingangskontakt ausgeführt werden.
- Wird eine Funktion nicht angezeigt, bitte die Rechteeinstellungen prüfen.

Statusanzeige

(Tasterückmeldung)

- Je Taste (nur AFS/AHF/AHT/AFSV/AHFV/AHTV...) kann eine Statusanzeige konfiguriert werden (z. B. Tasten-LED leuchtet, wenn Türmatik aktiviert ist).
- Eine Statusanzeige kann für Funktionen (z. B. Schaltfunktionen, Rufumleitungen) konfiguriert werden, die keine Rufe auslösen (außer Türöffner- und Türlichtfunktion).

Statusanzeige (Kachelrückmeldung – nur AVP ...)

- Für jede Kachel erfolgt die Statusanzeige bei Betätigung der Schaltfläche und während des Zeitraums in dem sich die konfigurierte Funktion im ausgelösten Zustand befindet (Anzeige des Bedienungs- und Auslösezustands der Kachel).

Ausgänge

(nur bei AHF.../AHT.../AVP...)

Jeder Ausgang (Schaltkontakt) kann für eine Betriebsart konfiguriert werden.

Schalten und Steuern

- Die Konfiguration dieser Funktionen bezieht sich auf dieses Gerät.
- Die Funktionen können aktiviert oder deaktiviert werden.
- Konfigurierbar sind die Funktionen nur im eingeschalteten Zustand.
- Abhängig von der Funktion, ist die vollständige Konfiguration der Funktion erst bei der Belegung auf eine Taste/Kachel abgeschlossen.
- Weiterführende Informationen zur Konfiguration finden Sie im Kapitel „Konfigurationstabellen“ ab Seite 67.

Gerätetausch

Sollte z. B. aufgrund eines Servicefalls der Austausch einer Access-Innenstation (AFS/AFSV/AHF/AHFV/AHT/AHTV/AVP 670-...) anstehen, gehen Sie bitte wie folgt vor, um keine Neukonfiguration des ausgetauschten Geräts vornehmen zu müssen:

































- 1 LAN-Verbindung zum Gerät trennen (das Gerät darf nicht am Server angemeldet sein).
- 2 Gerät das ausgetauscht werden soll, in der Access-Systemadministration öffnen.
- 3 Im Bereich „Allgemein“ den „Geräte- und Benutzerwechsel“ durch klicken auf das Werkzeugsymbol neben „MAC-Adresse“ öffnen.
- 4 MAC-Adresse des neuen Geräts eintragen.
- 5 Wenn verfügbar, die „Zurücksetzen“-Option „Einstellungen des Benutzers“ aktivieren.
- 6 Auf „Übernehmen“ klicken.
- 7 Auf „Speichern“ klicken.

Benutzertausch

Bei einem Benutzertausch erfolgt die vollständige DSGVO-konforme Löschung aller Daten des bisherigen Benutzers:

- 1 Im Bereich „Allgemein“ den „Geräte- und Benutzerwechsel“ durch Klick auf das Werkzeugsymbol neben „MAC-Adresse“ öffnen.
- 2 Bei „Zurücksetzen“ folgende Optionen setzen:
 - „Einstellungen des Benutzers“
 - „Ruflisten des Benutzers“
 - „Bildspeicher des Benutzers“
- 3 Auf „Übernehmen“ klicken.
- 4 Auf „Speichern“ klicken.

Symbolverwendung (nur AVP...)

	Bildansicht		Design		Kontaktliste (persönliches Adressbuch)
	Zustandsanzeige		Anzeige, Display		Türlicht, Licht schalten, Türlicht schalten
	Sprache		Display reinigen		Mikrofonstummschaltung, Mikrofon Aus
	Systeminformationen		ECO-Modus		Postmelder, Briefkastenmelder
	Tür		ECO-Modus		Reset
	Türöffner, Tür öffnen, Türöffner auslösen		Einstellungen		Ruftonabschaltung, Rufton Aus
	Bildspeicher		Haus, Gebäude, Home,		Rufumleitung, Rufe umleiten
	Nicht stören, DND (Do not disturb)		Kameras / Türstation		Zeitverzögerte Rufumleitung, Rufe zeitverzögert umleiten
	Anrufliste		Kontakt (Extern), Alle Kontakte, Externanruf		Alle Schaltfunktionen, Schalten, Schalter
	Audio		Kontakt (Gruppe), Gruppenruf, Rufgruppe		Schalten, Schalter
	Concierge, Empfang, Internruf Empfang		Kontakt (Intern), Internruf		

7 Geräte konfigurieren

Fremdgeräte

JUNG Panel (TKM-Client)

- Das Bedienpanel ermöglicht die Steuerung verschiedener Systeme zur Hausautomation und Türkommunikation.
 - Für die Siedle-Türkommunikation wird sie über das Netzwerk mittels einer App (Siedle TKM-Client für Access Professional) als Video-Innengerät mit Touchscreen und Freisprechfunktion direkt mit dem Access-System automatisch verbunden.
 - Für die automatische Erkennung im Access-System, muss in der App des Bedienpanels die IP-Adresse des Access-Systems eingetragen werden.
 - Derzeit ist die App exklusiv für JUNG-Touchpanel verfügbar: JUNG Smart Control 8 und JUNG KNX Smart Panel 8.
 - Wenn sich das Touchpanel mit der installierten App nicht im eigentlichen Access-Netzwerk befindet, muss Ihr Systembetreuer/Netzwerk-administrator mittels separater Netzwerkinfrastruktur, das korrekte Routing zwischen den Netzwerken oder Access Gateway einrichten.
 - An jedem Touchpanel kann ein Sperrbildschirm aktiviert werden, der sich nach Ablauf einer voreingestellten Wartezeit aktiviert. Bei fehlender Nutzerinteraktion am Touchpanel könnte sich dieser auch während eines laufenden Gesprächs aktivieren, wenn das Gespräch länger dauert als die voreingestellte Wartezeit. Eine Rückkehr zum bestehenden Verbindungsdialog ist dann nicht mehr möglich. Das Gespräch bleibt weiterhin aktiv, kann aber durch den Nutzer nicht deaktiviert werden, und endet erst nach Ablauf der systemseitig zugelassenen Gesprächsdauer.
 - Bitte wählen Sie eine ausreichend lange Wartezeit aus.
- Empfehlung: durchschnittliche Gesprächslänge + 1–2 Minuten

SIP-Telefone

- SIP-Telefone sind SIP-kompatible Geräte oder Software-Clients von Fremdherstellern, die direkt mit dem Access-System gekoppelt werden können.
- Die Konfiguration dieser Geräte gestaltet sich herstellerabhängig unterschiedlich.
- Die Anbindung mit dem Access-Server erfolgt über das Netzwerk mit den hier hinterlegten Anmeldedaten.

TK-Telefon

- Ein im Access-System angelegtes „TK-Telefon“ ist eine konfigurierte Verbindung zu einem externen Telefon eines Fremdherstellers. Solche Telefone sind nur über einen SIP-Trunk oder ein TK-Gateway indirekt mit dem Access-System verbunden und werden ggf. an einem eigenständigen Fremdsystem (z. B. Systemtelefon an einer Telefonanlage) betrieben.
- Eine Verbindung über das Access-System wird nur im Falle eines Türrufs oder Internrufs aus dem Access-System heraus hergestellt. Der normale Telefonbetrieb erfolgt nicht über das Access-System. Für den Betrieb eines TK-Telefons muss ein SIP-Trunk oder ein TK-Gateway konfiguriert und zugeordnet sein.
- Präfixe für einen SIP-Trunk oder ein TK-Gateway, für die externen Rufnummer und ggf. ganze Rufnummern bzw. Rufnummernblöcke müssen im Rufnummernplan berücksichtigt werden.

Wichtig!

- Software-Clients und Fremdgeräte müssen für die Übernahme von Konfigurationsänderungen manuell ab- und wieder angemeldet werden.
- Weiterführende Informationen zur Konfiguration finden Sie im Kapitel „Konfigurationstabellen“ ab Seite 67.

CTI-Funktion

Die CTI-Funktion kann in Kombination mit den Software-Clients ASHT und ASC verwendet werden.

Bei dieser Funktion erfolgt die Bedienung über 2 Geräte (z. B. PC und Audio-Telefon):

1 Der Software-Client wird nur für die Bildwiedergabe verwendet. Wahlweise erfolgt hierüber auch die Ansteuerung des Türöffners oder anderer Schaltkontakte und Funktionen soweit der Client dazu berechtigt ist z. B. Türmatik, Rufumleitung und „Nicht Stören“, falls dies über das Audio-Innengerät nicht möglich ist.

2 Die Audiokommunikation erfolgt über ein Audio-Innengerät (AHF/AHT.../TK-Telefon/SIP-Telefon).

Wichtig (Details siehe Hilfe des Software-Clients):

- Im CTI-Modus stehen nicht alle Funktionen des Software-Clients zur Verfügung:
 - Das vollständige Rufhandling erfolgt über das Audio-Telefon
 - Eine Verbindung wird nur über das Audiotelefon hergestellt und getrennt
 - Wird über den Software-Client (im CTI-Modus) ein ausgehender Anruf eingeleitet, wird zunächst diese „Rufabsicht“ am Audio-Telefon signalisiert. Nach dem Abheben des Hörers bzw. der Betätigung der Sprech taste (hörerlose Geräte) wird der Anruf ausgeführt.

Schalten und Steuern

- Die Konfiguration dieser Funktionen bezieht sich auf dieses Gerät.
- Die Funktionen können aktiviert oder deaktiviert werden.
- Konfigurierbar sind die Funktionen nur im eingeschalteten Zustand.
- Abhängig von der Funktion, ist die vollständige Konfiguration der Funktion erst bei der Belegung auf eine Taste/Kachel abgeschlossen.
- Weiterführende Informationen zur Konfiguration finden Sie im Kapitel „Konfigurationstabellen“ ab Seite 67.

Vorgehensweise

Funktion	Konfiguration
Aktivieren	Per Drag&Drop innerhalb der Kommunikationsstruktur: Ziehen Sie das Symbol des Software-Clients auf das Symbol eines zulässigen Innengeräts. Beide Symbole werden verknüpft. Das Symbol des Software-Clients ist dem Innengerät untergeordnet. Führen Sie einen Neustart des Software-Clients durch.
Deaktivieren	Per Drag&Drop innerhalb der Kommunikationsstruktur: Ziehen Sie das Symbol des Software-Clients auf das Symbol eines Ordners, in dessen sich der Software-Client befinden soll. Führen Sie einen Neustart des Software-Clients durch.

7 Geräte konfigurieren

Software-Clients (ASC.../ASHT...)

Software-Clients

ASC... (Access Software Concierge)	Die ASC ist die zentrale Vermittlungsstelle für das gesamte Access-System und kann auf einem windowsbasierten Computer betrieben werden.
ASHT... (Access Software Haustelefon)	Das ASHT ist ein virtuelles Haustelefon mit Videoübertragungsmöglichkeit und kann auf einem windowsbasierten Computer betrieben werden.

Wichtig!

- Für den Betrieb des Software-Clients auf einem Computer gelten Systemvoraussetzungen. Diese finden Sie auf der Anmeldeseite der Access-Systemverwaltung im Bereich „Downloads / Lizenz“ unter „Systemvoraussetzungen“.
- Mit jedem Update des Access-Systems erfolgt ggf. ein Update-Hinweis mit Update-Funktion im Software-Client.
- Die jeweils aktuelle Version des Software-Clients steht im Bereich „Downloads / Lizenz“ unter „Siedle Access Software“ zum Download bereit.
- Software-Clients und Fremdgeräte müssen für die Übernahme von Konfigurationsänderungen manuell ab- und wieder angemeldet werden.
- Wenn sich der Computer mit dem installierten Software-Client nicht im eigentlichen Access-Netzwerk befindet, muss Ihr Systembetreuer/ Netzwerkadministrator mittels separater Netzwerkinfrastruktur, das korrekte Routing zwischen den Netzwerken einrichten. Hierzu sind erweiterte Netzwerkkennnisse erforderlich!
- Weiterführende Informationen zur Konfiguration finden Sie im Kapitel „Konfigurationstabellen“ ab Seite 67.

Hintergrundrufe / mehrere gleichzeitige Anrufe:

Es können bis zu 10 Anrufe anstehen.

- **ASC...:** Eingegangene Rufe werden der Reihe nach angezeigt. Die Rufe können in beliebiger Reihenfolge abgearbeitet werden.
- **ASHT...:** Türrufe werden in der Reihenfolge vor allen anderen Rufen angezeigt. Die Rufe können in beliebiger Reihenfolge abgearbeitet werden.

Schalten und Steuern

- Die Konfiguration dieser Funktionen bezieht sich auf diesen Software-Client.
- Die Funktionen können aktiviert oder deaktiviert werden.
- Konfigurierbar sind die Funktionen nur im eingeschalteten Zustand.
- Abhängig von der Funktion, ist die vollständige Konfiguration der Funktion erst bei der Belegung auf eine Taste/Kachel abgeschlossen.

CTI-Funktion

Die CTI-Funktion kann in Kombination mit den Software-Clients ASHT und ASC verwendet werden. Bei dieser Funktion erfolgt die Bedienung über 2 Geräte (z. B. PC und Audio-Telefon):

1 Der Software-Client wird nur für die Bildwiedergabe verwendet. Wahlweise erfolgt hierüber auch die Ansteuerung des Türöffners oder anderer Schaltkontakte und Funktionen soweit der Client dazu berechtigt ist z. B. Türmatik, Rufumleitung und „Nicht Stören“, falls dies über das Audio-Innengerät nicht möglich ist.

2 Die Audiokommunikation erfolgt über ein Audio-Innengerät (AHF/AHT.../TK-Telefon/SIP-Telefon).

Wichtig (Details siehe Hilfe des Software-Clients):

- Im CTI-Modus stehen nicht alle Funktionen des Software-Clients zur Verfügung:
 - Das vollständige Rufhandling erfolgt über das Audio-Telefon
 - Eine Verbindung wird nur über das Audiotelefon hergestellt und getrennt
 - Wird über den Software-Client (im CTI-Modus) ein ausgehender Anruf eingeleitet, wird zunächst diese „Rufabsicht“ am Audio-Telefon signalisiert. Nach dem Abheben des Hörers bzw. der Betätigung der Sprechttaste (hörerlose Geräte) wird der Anruf ausgeführt.

Vorgehensweise

Funktion	Konfiguration
Aktivieren	Per Drag&Drop innerhalb der Kommunikationsstruktur: Ziehen Sie das Symbol des Software-Clients auf das Symbol eines zulässigen Innengeräts. Beide Symbole werden verknüpft. Das Symbol des Software-Clients ist dem Innengerät untergeordnet. Führen Sie einen Neustart des Software-Clients durch.
Deaktivieren	Per Drag&Drop innerhalb der Kommunikationsstruktur: Ziehen Sie das Symbol des Software-Clients auf das Symbol eines Ordners, in dessen sich der Software-Client befinden soll. Führen Sie einen Neustart des Software-Clients durch.

7 Geräte konfigurieren

Software-Clients (ASC.../ASHT...)

Erweiterte Concierge- Videofunktionen

Die „Erweiterten Concierge-Video-funktionen“ sind mit der Access Software Concierge sowohl einzeln als auch zusammen nutzbar, und beinhalten folgende Funktionen:

Funktion	Erläuterung	Geräte
<p>Türvideo-Weiterleitung</p> <p>Weiterleitung des Videobilds der Kamera einer Türstation eines laufenden und gehaltenen Türgesprächs, an einen danach intern angerufenen Teilnehmer zu Rückfragezwecken. Der interne Teilnehmer spricht zwar mit dem Anrufer, sieht aber das Videobild der Türstation mit dem wartenden Besuch.</p>	<p>Eine Besucherin klingelt an einer Video-Türstation vor einem geschlossenen Eingangsbereich. Ein Concierge meldet sich und die Besucherin teilt ihm ihren Besuchswunsch mit. Da die Besucherin beim Concierge nicht angemeldet war, fragt dieser zur Sicherheit beim Anwohner nach.</p> <p>Er hält das laufende Türgespräch und ruft mit der Access Software Concierge beim Anwohner an (interne Rückfrage), um dessen Erlaubnis für den Einlass der Besucherin einzuholen. Der Anwohner meldet sich und der Concierge informiert ihn über die wartende Besucherin. Mit der Funktion „Türvideo weiterleiten“ kann der Concierge bei Bedarf das Videobild von der Kamera der Video-Türstation an den Anwohner weiterleiten (interne Rückfrage mit Video). Der Anwohner spricht mit dem Concierge und sieht das Videobild der Türstation mit der wartenden Besucherin. Die wartende Besucherin ist an diesem Vorgang nicht beteiligt und wartet auf die Rückmeldung des Concierge.</p>	<ul style="list-style-type: none">• Kamera einer Videotürstation• Access Software Concierge

Funktion	Erläuterung	Geräte
<p>Concierge-Kamera Übertragung des Videobilds einer Kamera, die explizit für den Betrieb mit der Access Software Concierge vorgesehen ist (z. B. Kamera in der Empfangshalle oder an einer Empfangstheke) an einen intern angerufenen Teilnehmer. Diese Funktion kann in den allgemeinen Einstellungen unter „Erweiterte Concierge-Videofunktionen“ mit der Option „Video automatisch“ starten) automatisiert werden.</p>	<p>Eine Besucherin kommt in ein Gebäude mit Empfangshalle oder Empfangstheke. Ein Concierge empfängt die Besucherin. Die Besucherin teilt ihm ihren Besuchswunsch mit. Da die Besucherin beim Concierge nicht angemeldet war, fragt dieser zur Sicherheit beim Anwohner nach. Er ruft mit der Access Software Concierge beim Anwohner an (Internruf), um dessen Erlaubnis für den Einlass der Besucherin einzuholen. Der Anwohner meldet sich und der Concierge informiert ihn über die wartende Besucherin. Mit der Funktion „Concierge-Kamera“ kann der Concierge bei Bedarf das Videobild von der Kamera der Empfangshalle oder Empfangstheke an den Anwohner übertragen (Internruf mit Video). Der Anwohner spricht mit dem Concierge und sieht das Videobild mit der wartenden Besucherin. Die wartende Besucherin ist an diesem Vorgang nicht beteiligt und wartet auf die Rückmeldung des Concierge.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Externe IP-Videokamera in der Nutzungsumgebung der Access Software Concierge (z. B. Empfangstheke). • Access Software Concierge

7 Geräte konfigurieren

Software-Clients (ASC.../ASHT...)

Für die Nutzung müssen die „Erweiterten Concierge-Videofunktionen“ in der Access-Systemverwaltung und in der Access Software Concierge eingerichtet werden:

Access-Systemverwaltung

Funktion	Konfiguration
Aktivieren	Per Drag&Drop innerhalb der Kommunikationsstruktur: Ziehen Sie das Symbol der IP-Kamera auf das Symbol des Software-Clients. Beide Symbole werden verknüpft. Das Symbol der IP-Kamera ist dem Software-Client untergeordnet. Führen Sie einen Neustart des Software-Clients durch und aktivieren Sie die Anzeige der Funktion in den Einstellungen des Software-Clients.
Deaktivieren	Per Drag&Drop innerhalb der Kommunikationsstruktur: Ziehen Sie das Symbol der IP-Kamera auf das Symbol eines Ordners, in dem sich die IP-Kamera befinden soll. Führen Sie einen Neustart des Software-Clients durch und deaktivieren Sie die Anzeige der Funktion in den Einstellungen des Software-Clients.

Access Software Concierge

Funktion	Konfiguration
Aktivieren	In den Einstellungen unter „Allgemein“ die gewünschten Optionen bei den „Erweiterten Concierge-Videofunktionen“ aktivieren, um die Funktionen in der Access Software Concierge nutzen zu können.
Deaktivieren	In den Einstellungen unter „Allgemein“ die gewünschten Optionen bei den „Erweiterten Concierge-Videofunktionen“ deaktivieren, um die Funktionen in der Access Software Concierge auszublenden.

Software-Clients (Siedle App)



- Die Siedle App ist die mobilen Anbindung an die Türkommunikation des Access-Systems.
- Die Siedle App ist für die Nutzung auf dem iPhone, iPad und Android-Smartphone optimiert, und auf Android-Tablets nutzbar – hierfür aber nicht optimiert.
- Für die Inbetriebnahme und den Betrieb müssen für das Access-System und das mobile Gerät mit installierter Siedle App eine Internetverbindung bestehen.
- Die Kommunikation erfolgt verschlüsselt über den Siedle Server im Internet.
- Die Inbetriebnahme der Siedle App funktioniert für iOS und Android innerhalb weniger Sekunden – QR-Code aus dem Access-System über die Siedle App einscannen, fertig.
- Bei einer Konfigurationsänderung des Access-Systems (z. B. Veränderung der Rechtekonfiguration), kann die Aktualisierung bei einer in Betrieb befindlichen Siedle App, vereinzelt bis zu mehrere Minuten dauern. Dies ist teilweise systembedingt als auch abhängig von der kontinuierlichen Netzanbindung.
- Für den Betrieb der Siedle App auf einem mobilen Gerät gelten die jeweiligen Systemvoraussetzungen im App Store / Google Play Store.
- Für jedes mobile Gerät mit installierter Siedle App muss im Access-System ein Gerät angelegt werden.
- Die Siedle App ist nur für Geräte im Access-System erreichbar.
- Externe Anrufe zur Siedle App sind nur über eine konfigurierte Verbindung (angelegtes TK-Telefon über SIP-Trunk oder TK-Gateway) möglich.
- Weiterführende Informationen zur Konfiguration finden Sie im Kapitel „Konfigurationstabellen“ ab Seite 67.

Neue Funktionen mit der Siedle App

- Ab Access Professional 7.2 wird die Verbindung zwischen dem Access-System und dem Siedle-App-Dienst überwacht, und Verbindungsunterbrechungen in der Siedle App ab Version 1.7.0 angezeigt.
- Ab Access Professional 7.1 sind mit der Siedle App ab Version 1.6.0 die neuen Funktionen „Schalten & Melden“ sowie „Etagenruf“ nutzbar.

Warnhinweise

Die Siedle App informiert App-Nutzer über Verbindungsunterbrechungen mit folgenden Symbolen:

Symbol	Erläuterung
	Verbindungsunterbrechung zwischen Access-Server und Siedle-App-Dienst.
	Verbindungsunterbrechung zwischen Siedle-App-Dienst und Endgerät mit installierter Siedle App.

Hinweise zur Systemwiederherstellung

Aus Sicherheitsgründen ist der Betrieb der Siedle App nach der Wiederherstellung eines Access-Systems nur dann möglich, wenn die installierte Siedle App mit dem Registrierungsstand auf dem lokalen Access-System und dem Siedle Server in der Cloud übereinstimmt und keine Änderungen eingetreten sind (z. B. Austausch des Smartphones, Neuregistrierung aufgrund einer Neuinstallation, etc.). Andernfalls ist eine Neuregistrierung der Siedle App mit einem neuen QR-Code erforderlich.

Hintergrundrufe / mehrere gleichzeitige Anrufe:

Nach dem ersten eingegangenen Ruf ist die Verbindung für weitere Anrufe belegt. Es kann immer nur ein Ruf angezeigt und angenommen werden.

7 Geräte konfigurieren

Software-Clients (Siedle App)

Tastenkonfiguration

- Bis zu 44 Schaltflächen (Kacheln) sind je App konfigurierbar.
- Jeder Schaltfläche (Kachel) kann eine Funktion zugewiesen werden.
- Die Bezeichnung und die Symbole der Kacheln können individuell vergeben werden.
- Jede Kachel verfügt über eine optische Rückmeldung (z. B. Aktivsignal durch farblich veränderte Kachel bei eingeschalteter Funktion).
- Es stehen verschiedene Symbole (z. B. Licht, Gruppenruf,...) zur Auswahl.
- Für jede Funktion gibt es ein vorkonfiguriertes Symbol und eine Bezeichnung.

Statusanzeige (Kachelrückmeldung)

Eine Statusanzeige kann für Funktionen (z. B. Schaltfunktionen, Rufumleitungen) konfiguriert werden, die keine Rufe auslösen (außer Türöffner- und Türlichtfunktion). Für jede Kachel kann eine Statusanzeige konfiguriert werden. Diese ist in zwei Varianten realisierbar:

- Anzeige des Bedienungs- und Auslösezustands der Kachel: Die Statusanzeige erfolgt bei Betätigung der Schaltfläche und während des Zeitraums in dem sich die konfigurierte Funktion im auslösenden Zustand befindet.
- Anzeige einer Systemrückmeldung: Die Statusanzeige der Kachel zeigt eine technische systemseitige Rückmeldung an, die bestätigt, dass sich die ausgelöste Funktion im gewollten Zustand befindet (z. B. Rückmeldung eines Sensors, dass ein Garagentor offen ist).
























Schalten und Steuern

- Die Konfiguration dieser Funktionen bezieht sich auf diesen Software-Client.
- Die Funktionen können aktiviert oder deaktiviert werden.
- Konfigurierbar sind die Funktionen nur im eingeschalteten Zustand.

Tipp

- Mit einem Zeitprofil können auch mehrere Schaltfunktionen (z. B. Türmatik und Rufumleitung ein-/ausschalten) gleichzeitig über eine Kachel ausgeführt werden.
- Wird eine Funktion nicht angezeigt, bitte die Rechteinstellungen prüfen.

Symbolverwendung

	Türlicht, Licht schalten, Türlicht schalten		Heizung		Einschalten, Eingeschalten, Schalter Ein
	Türöffner, Tür öffnen, Türöffner auslösen		Lüftung		Ausschalten, Ausgeschalten, Schalter Aus
	Garagentor öffnen/offen		Kühlung		Bewegungssensor, Bewegungsmelder
	Garagentor/Jalousie schließen/geschlossen		Hinweis/Meldung		Wassersensor, Wassermelder
	Jalousie öffnen/offen		Warnung/Warnmeldung		Nicht stören, DND (Do not disturb)
	Schalten, Schalter		Fensterkontakt, Fensterkontaktmelder		Rufumleitung, Rufe umleiten
	Alarmanlage		Türkontakt, Türkontaktmelder		Etagenruf, Ruf von der Etagentür oder Wohnungseingangstür
	Klimaanlage		Postmelder, Briefkastenmelder		

Türstationen

Ab Access Professional 7.2.0 kann eine Türstation mit neuen Modulen der Designlinie „Siedle Vario“ (7xx), direkt per LAN (IP) über den „Access-Kamera-Türlautsprecher für Siedle Vario“ (Audio/Video) oder „Access-Türlautsprecher für Siedle Vario“ (Audio) an das Access-System angebunden werden. Für die Anbindung und Ansteuerung eines Türöffners ist zusätzlich der „IP-Schaltaktor für Access“ erforderlich.

Hinweise

Vario-Türstationen ohne IP-Modul und/oder mit erweiterten Funktionen (z. B. Zustandsanzeige oder digitale Rufen), sowie Türstationen in den Designlinien „Siedle Classic“ und „Siedle Steel“ können über den „Access-Türlautsprecher-Controller“ (ATLC/NG 670-...) an das Access-System angebunden werden.

Türstationen

Access-Kamera-Türlautsprecher für Siedle Vario (ACTLM 770-...)	Access-Türlautsprecher für Siedle Vario (ATLM 770-...)	Access Türlautsprecher-Controller (ATLC 670-...)
Kombinierbar mit Siedle Vario	Kombinierbar mit Siedle Vario	Kombinierbar mit Siedle Vario, Siedle Classic und Siedle Steel
IP-Modul (Audio/Video), für die Anbindung einer Türstation an den Access-Server.	IP-Modul (Audio), für die Anbindung einer Türstation an den Access-Server.	Schalttafelgerät, für die Anbindung einer Türstation mit ATLM 67x-... / ATLE 670-... an den Access-Server.
<ul style="list-style-type: none"> • Über das ACTLM werden weitere Komponenten einer Türstation ohne Controller an das Access-System angebunden (z. B. Tastenmodule (Klingeltasten)). • Das ACTLM ist mit einer integrierten Kamera ausgestattet. Dennoch kann ab Access Professional 7.2.0 eine separate externe IP-Kamera anstatt der integrierten Kamera als Türkamera konfiguriert werden. • Das ACTLM verfügt aufgrund der integrierten Kamera über einen systemseitig konfigurierbaren und systemweit nutzbaren Lichtsensor. • Am ACTLM angeschlossene Tastenmodule können entweder lichtgesteuert, zeitgesteuert oder manuell ein- und ausgeschaltet werden. Eine Kombination (z. B. licht- und zeitgesteuert ist ebenfalls möglich). • Das ACTLM meldet beim Hochfahren die angeschlossenen Komponenten am System an. • Das ACTLM muss nach der Ersteinstallation oder bei Veränderungen ggf. neu gestartet werden. • Nach Aufruf der Konfigurationsseite werden die Änderungen am ACTLM angezeigt und sind dann konfigurierbar. 	<ul style="list-style-type: none"> • Über das ATLM werden weitere Komponenten einer Türstation ohne Controller an das Access-System angebunden (z. B. Tastenmodule (Klingeltasten)). • Für das ATLM ist keine Systemkamera verfügbar. Ab Access Professional 7.2.0 kann jedoch eine separate externe IP-Kamera als Türkamera konfiguriert werden. • Das ATLM verfügt mangels Kamera über keinen Lichtsensor. Daran angeschlossene Tastenmodule können entweder nur zeitgesteuert oder manuell ein- und ausgeschaltet werden, oder am Access-System muss hierfür ein bauseitiger Lichtsensor genutzt werden. • Das ATLM meldet beim Hochfahren die angeschlossenen Komponenten am System an. • Das ATLM muss nach der Ersteinstallation oder bei Veränderungen ggf. neu gestartet werden. • Nach Aufruf der Konfigurationsseite werden die Änderungen am ATLM angezeigt und sind dann konfigurierbar. 	<ul style="list-style-type: none"> • Der ATLC ist ein Controller von Siedle zur Anbindung der Komponenten einer Türstation an das Access-System. • Der ATLC meldet beim Hochfahren die angeschlossenen Komponenten und eine eventuell vorhandene Türkamera am System an. • Der ATLC muss nach der Ersteinstallation oder bei Veränderungen ggf. neu gestartet werden. • Nach Aufruf der Konfigurationsseite werden die Änderungen am ATLC angezeigt und sind dann konfigurierbar.

7 Geräte konfigurieren

Türstationen

Türstationen (Fortsetzung)

Access-Kamera-Türlautsprecher für Siedle Vario (ACTLM 770-...)

Kombinierbar mit Siedle Vario

Ein-/Ausgänge

IP-Schaltaktor für Access

(A I/O 670-...) erforderlich:

- Das Gerät ist mit 1 Schalteingang und 1 Schaltausgang ausgestattet.
- Optional kann es mit dem „IP-Schaltaktor Erweiterung für Access AE I/O 670-...“ um 2 Schalteingänge und 4 Schaltausgänge erweitert werden.
- Bis zu 3 AE I/O 670-... können an einem A I/O 670-... über Flachbandkabel angereicht werden.
- Es sind maximal 7 Schalteingänge und 13 potentialfreie Schaltausgänge im Vollausbau (je IP-Schaltaktor und 3 Erweiterungen) möglich.

Weiterführende Informationen finden Sie auf Seite 50.

Access-Türlautsprecher für Siedle Vario (ATLM 770-...)

Kombinierbar mit Siedle Vario

Ein-/Ausgänge

IP-Schaltaktor für Access

(A I/O 670-...) erforderlich:

- Das Gerät ist mit 1 Schalteingang und 1 Schaltausgang ausgestattet.
- Optional kann es mit dem „IP-Schaltaktor Erweiterung für Access AE I/O 670-...“ um 2 Schalteingänge und 4 Schaltausgänge erweitert werden.
- Bis zu 3 AE I/O 670-... können an einem A I/O 670-... über Flachbandkabel angereicht werden.
- Es sind maximal 7 Schalteingänge und 13 potentialfreie Schaltausgänge im Vollausbau (je IP-Schaltaktor und 3 Erweiterungen) möglich.

Weiterführende Informationen finden Sie auf Seite 50.

Access Türlautsprecher-Controller (ATLC 670-...)

Kombinierbar mit Siedle Vario, Siedle Classic und Siedle Steel

Ein-/Ausgänge

• Das Gerät ist mit 1 Schalteingang und 3 Schaltausgängen ausgestattet.

- Optional kann es mit der „Access Türlautsprecher-Controller Erweiterung ATLCE 670-...“ um 2 Schalteingänge und 4 Schaltausgänge erweitert werden.
- Bis zu 3 ATLCE 670-... können an einem ATLC 670-... über Flachbandkabel angereicht werden.
- Es sind maximal 7 Schalteingänge und 15 Schaltausgänge (davon 14 potentialfrei) im Vollausbau möglich.

Lichtsensoren (ACTLM 770-...)

Der im Access-Kamera-Türlautsprecher für Siedle Vario befindliche Lichtsensor kann als Schaltpunkt innerhalb des Access-Systems global als Auslöser für verschiedene Schaltszenarien genutzt werden.

Tipp

- Mit einem Zeitprofil können auch mehrere Schaltfunktionen (z. B. Türmatik und Rufumleitung ein-/ausschalten) gleichzeitig über eine Kachel ausgeführt werden.
- Wird eine Funktion nicht angezeigt, bitte die Rechteeinstellungen prüfen.

Tastenbeleuchtung

Die Tastenbeleuchtung der Siedle-Vario-Tastenmodule TM 700-... ist in Verbindung mit einem ATLM/ACTLM 770-... ab Access Professional 7.2 über verschiedene Varianten steuerbar.

Wichtig!

Für den Zugriff auf die Steuerung der Tastenbeleuchtung muss dem entsprechenden Objekt (z. B. Innenstation) eine Berechtigung erteilt (konfiguriert) worden sein.

Steuerungsvariante	Systemverhalten	Konfiguration
Helligkeit (Lichtsensoren im ACTLM 770-...)	Bei Dunkelheit soll sich die Tastenbeleuchtung automatisch einschalten und bei Helligkeit wieder ausschalten.	Beim ACTLM im Bereich „Eingänge und Ausgänge“ > „Lichtsensoren“ die Funktion „Schalten“ auswählen und den Schalterpunkt „[Name der Türstation] (Tastenbeleuchtung)“ mit dem Wert „Umschalten“ konfigurieren.
Zeitprofile/Wochenprogramme	Die Tastenbeleuchtung soll sich zu festgelegten Zeiten automatisch einschalten sowie ausschalten.	Im Zeitprofil bei „Aktionen bei Ein“ die Funktion „Schalten“ auswählen und den Schalterpunkt „[Name der Türstation] (Tastenbeleuchtung)“ mit dem Wert „Ein“ konfigurieren, und bei „Aktionen bei Aus“, das gleich aber mit dem Wert „Aus“ konfigurieren.
Manuell (über Taste an einem Innengerät)	Die Tastenbeleuchtung wird manuell nach Bedarf ein- sowie ausschalten.	Am entsprechenden Innengerät im Bereich „Tastenkonfiguration“ für den genutzte Taste/Kachel die Funktion „Schalten“ auswählen und den Schalterpunkt „[Name der Türstation] (Tastenbeleuchtung)“ mit dem Wert „Umschalten“ konfigurieren. Bei dieser Konfiguration muss der Lichtsensor am dazugehörigen ACTLM 770-... deaktiviert werden.

7 Geräte konfigurieren

Türstationen

Externe IP-Kamera für Siedle-Türstation

Ab Access Professional 7.2, kann mit einer beliebigen Siedle-Access-Türstation (ACTLM/ATLM/ATLC...) und einer systemkonformen externen IP-Kamera eine Video-Türstation realisiert werden. Hierfür im Navigationsbereich > Teilnehmer > Projekt, die IP-Kamera per Drag & Drop auf die Türstation ziehen. Bei Türstationen mit integrierter Videokamera (ACTLM oder ATLC mit Kameramodul in der Türstation) muss dann die IP-Kamera als Türkamera ausgewählt werden.

Digitale Videoauskopplung

Ab Access Professional 7.1 sind die Videostreams aller Kameras, die im Access-System über einen ATLC... betrieben werden (Access-Systemkameras und systemfreie analoge Kameras über AIVS...), jeweils einzeln für die Nutzung in der professionellen Videoüberwachung (z. B. für die dauerhafte Videoaufzeichnung) oder bei anderen Anzeigesystemen (z. B. Panels der Gebäudeautomation, für die Anzeige des Videobildes eines Türrufs) nutzbar. Die Funktion ist lizenzpflichtig und optional als Funktionsmodul konfigurierbar.

Tastenkonfiguration

- Die Anzahl der konfigurierbaren Tasten ist abhängig von den angeschlossenen Modulen oder Bus-Ruftastenmatrizen.
- Jeder Taste der Türstation kann eine Funktion zugewiesen werden.

Ein-/Ausgänge Eingänge

Jeder Eingang kann für eine Funktion konfiguriert werden, die ausgelöst werden soll, wenn der Eingang aktiv beschalten oder geschlossen wird.

Ausgänge

- Die Bezeichnungen (Label) der frei konfigurierbaren Schaltausgänge dienen zur Identifikation innerhalb des Access-System.
- Wählen Sie sinnvolle Bezeichnungen aus.

Spannungsmodus am Ausgang A1 (ATLC 670-...)

- Am Ausgang A1 (Klemmen 23,24) des ATLCs kann für den Türöffner der Gleichspannungsbetrieb (DC) oder Wechselspannungsbetrieb (AC) konfiguriert werden.
- Ist die Funktion aktiv, liegt eine Gleich- oder Wechselspannung am Ausgang A1 an, wenn der Türöffner ausgelöst wird.

Schalten und Steuern

- Die Konfiguration dieser Funktionen bezieht sich auf dieses Gerät.
- Die Funktionen können aktiviert oder deaktiviert werden.
- Konfigurierbar sind die Funktionen nur im eingeschalteten Zustand.
- Abhängig von der Funktion, ist die vollständige Konfiguration der Funktion erst bei der Belegung auf eine Taste/Kachel abgeschlossen.

Tipp

- Mit einem Zeitprofil können auch mehrere Schaltfunktionen (z. B. Türmatik und Rufumleitung ein-/aus-schalten) gleichzeitig über eine Taste/Kachel bzw. einen Eingangskontakt ausgeführt werden.

Wichtig!

- Für die Konfiguration muss sich das Gerät in der Kommunikationsstruktur „Projekt“ befinden.
- Eine vollständige Konfiguration im Ordner „Unkonfigurierte Geräte“ ist nicht möglich, da Geräte in diesem Ordner keinerlei Berechtigungen haben.
- Wird dieses Gerät innerhalb der Kommunikationsstruktur gelöscht, wird es in der Ordner „Unkonfigurierte Geräte“ verschoben.
- Wird dieses Gerät im Ordner „Unkonfigurierte Geräte“ gelöscht, wird es aus der Kommunikationsstruktur entfernt.
- Ist dieses Gerät aber weiterhin mit dem Access-System verbunden, taucht es nach einem Neustart des Access-Systems wieder im Ordner „Unkonfigurierte Geräte“ auf.

Gerätetausch

Sollten z. B. aufgrund eines Service-Falls der Austausch eines Access-IP-Türlautsprechermoduls (ACTLM 770-... oder ATLM 770-...) oder Access-Türcontrollers (ATLC 670-...) anstehen, gehen Sie bitte wie folgt vor, um keine Neukonfiguration des ausgetauschten Geräts vornehmen zu müssen:

- 1 LAN-Verbindung zum Gerät trennen (das Gerät darf nicht am Server angemeldet sein).
- 2 Gerät das ausgetauscht werden soll, in der Access-Systemadministration öffnen.
- 3 Im Bereich „Allgemein“ den „Geräte- und Benutzerwechsel“ durch klick auf das Werkzeugsymbol neben „MAC-Adresse“ öffnen.
- 4 MAC-Adresse des neuen Geräts eintragen.
- 5 Wenn verfügbar, die „Zurücksetzen“-Option „Einstellungen des Benutzers“ aktivieren.
- 6 Auf „Übernehmen“ klicken.
- 7 Auf „Speichern“ klicken.

8 Konfigurationstabellen

Konfigurationsverhalten der Access-Systemverwaltung

Informationen zum Konfigurationsverhalten in der Access-Systemverwaltung

- Konfigurationsänderungen die mit „Übernehmen“ bestätigt werden, müssen mit „Speichern“ gesichert werden.
- Mit jeder vorgenommenen Änderung färbt sich die Schriftfarbe des Seitenreiters rot und „Speichern“ ist aktiv.
- Mit gespeicherten Änderungen die einen Gerätereustart notwendig machen, symbolisieren ein gelber Punkt im Seitenreiter und ein gelbes Warndreieck im Kopfbereich der Seite, dass das Gerät neu gestartet werden muss.
- Ein Gerätereustart ist auf der gleichen Seite oder über das Dashboard möglich.
- Eine fehlende IP-Adresse oder fehlende Rechtevergaben werden durch einen gelben Punkt im Seitenreiter und ein gelbes Warndreieck im Kopfbereich der Seite angezeigt.
- Software-Clients und Fremdgeräte müssen für die Übernahme von Konfigurationsänderungen manuell ab- und wieder angemeldet werden.
- Wenn für eine Funktion noch keine zusätzlichen Berechtigung(en) vergeben wurde(n), erscheint ab Access Professional 6.1.0 neben der entsprechenden Funktion ein gelbes Rechtesymbol.

8 Konfigurationstabellen

Konfigurationstabelle „Allgemein“

Parameter	Erläuterung
Adressbuch	Zugeordnetes Adressbuch. Wahlweise kann auch ein individuell angelegtes Adressbuch zugeordnet werden (nur bei ASC.../ASHT.../AHF.../AHT.../AVP.../SIP-Telefon/JUNG-Panel).
Angenommene Rufe	<ul style="list-style-type: none">• Option „Für die anderen Teilnehmer als verpassten Ruf eintragen“ ist gesetzt: Nimmt ein Gerät in der Gruppe einen eingehenden Ruf an, wird dieser Ruf bei allen anderen Geräten in der Gruppe als „Verpasster Ruf“ in der Anrufliste angezeigt.• Option ist nicht gesetzt: Nimmt ein Gerät in der Gruppe einen eingehenden Ruf an, wird dieser Ruf bei allen anderen Geräten nicht in der Anrufliste angezeigt.
Anklöpfen	<p>Option „Anrufe auch während aktivem Gespräch signalisieren“ ...</p> <ul style="list-style-type: none">• ... ist nicht gesetzt: Bei Anruf eines Geräts mit bestehender Verbindung erhält der Anrufende ein Besetztzeichen. Hintergrundrufe werden nicht angezeigt oder signalisiert.• ... ist gesetzt:<ul style="list-style-type: none">- AFS.../AFSV.../AHF.../AHFV.../AHT.../AHTV.../AVP.../ASC.../ASHT...: Bei bestehender Verbindung werden weitere Anrufe am angerufenen Gerät akustisch und ggf. auch optisch ausgegeben und können der Reihe nach abgearbeitet werden.- SIP-Telefon und JUNG-Panel: Bei bestehender Verbindung werden weitere Anrufe am angerufenen Gerät akustisch und ggf. auch optisch ausgegeben und können der Reihe nach abgearbeitet werden. <p>Mehrere gleichzeitige Anrufe (max. 10 Anrufe):</p> <ul style="list-style-type: none">• AFSV.../AHFV.../AHTV.../AVP...: Es können gleichzeitig max. ein Vordergrund- und ein Hintergrundruf im Display angezeigt werden. Weitere Rufe werden im Hintergrund eingereiht und können in der vorgegebenen Reihenfolge abgearbeitet werden.• ASC.../ASHT.../SIP-Telefon und JUNG-Panel: Eingegangene Rufe werden der Reihe nach angezeigt. Die Rufe können in beliebiger Reihenfolge abgearbeitet werden.
Benutzername	<ul style="list-style-type: none">• ASC.../ASHT...: Der Benutzername wird für die Anmeldung des Software-Clients am Access-System benötigt. Der systemseitig erzeugte Benutzername kann frei geändert werden.• IP-Kamera: Vorgegebener ONVIF-Benutzername für das Benutzerkonto der IP-Kamera.
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none">• Adressbuch / KNX-Gateway / Ordner / SIP-Trunk / TK-Gateway / Zeitprofil: Kurze Beschreibung als Information für den Nutzer der Access-Systemverwaltung. Die Beschreibung wird nicht im Software-Client angezeigt.• Alle Siedle-Geräte (Hardware, Software-Clients, Siedle App) / Gruppen / IP-Kamera / JUNG-Panel / SIP-Telefon / TK-Telefon: Kurze Beschreibung über das Gerät oder dessen Zweck. Die Beschreibung wird im Software-Client angezeigt.
DTMF nur für Rufe von der Tür zum Gateway zulassen	Ist diese Option gesetzt, ist die Auslösung der Türöffner- und Türlicht-Funktion per MFV-Codierung über ein Telefon nur möglich, wenn das Telefon durch einen Türruf gerufen wurde. Ist diese Option nicht gesetzt, ist die Auslösung der Türöffner- und Türlicht-Funktion per MFV-Codierung sowohl bei einem eingehenden Türruf (Tür ruft Telefon) als auch bei einem Türdirektruf (Telefon ruft Tür) möglich.
Entfernter Präfix	Externe Vorwahl mit einer Ziffer (z. B. „9“) oder mehreren Ziffern (z. B. „99“), um für die Bereitstellung weiterer Telefoniemerkmale (z. B. Rückruf über den SIP-Trunk) der Gegenstelle, die Rufherkunft aus dem Access-System zu kennzeichnen. Die Ziffern 0-9 sowie die Zeichen * und # sind verwendbar.
Externe Rufnummer	Zugeordnete Rufnummer des Geräts innerhalb des Fremdsystems ohne Vorwahl oder Präfix. Die Eingabe des Präfixes ist nicht notwendig, da im Feld „TK-Gateway“ die entsprechend konfigurierte Anbindung an das Fremdsystem ausgewählt werden muss.
Gerätetyp	Nicht änderbares Informationsfeld, das den Gerätetyp enthält.

Gültig bis	<p>Zeitpunkt bis der QR-Code für die einmalige Registrierung eines mobilen Geräts mit installierter Siedle App verwendet werden kann. Nach Ablauf des Gültigkeitszeitpunkts muss über das Access-System ein neuer QR-Code erzeugt werden.</p> <p>Hinweise zum QR-Code:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jeder QR-Code ist max. 1 Monat gültig. Nach Ablauf dieser Zeit wird der QR-Code ungültig und muss erneuert werden. • Jeder QR-Code kann als PDF erzeugt und in elektronischer/ausgedruckter Form an den Kunden weitergegeben werden. • Ein noch gültiger QR-Code kann gelöscht und durch einen neu generierten QR-Code ausgetauscht werden.
IP-Adresse	<ul style="list-style-type: none"> • KNX-Gateway: IPv4-Adresse des KNX-Gateways. • IP-Kamera: IPv4-Adresse der IP-Kamera. Rechts vom Eingabefeld für die IP-Adresse befindet sich die Gerätesuche (Button mit Lupensymbol). Eine Kameraauswahl ist über die Gerätesuche möglich, die alle im Access-Netzwerk erkannten IP-Kameras auflistet.
Kennwort	<ul style="list-style-type: none"> • ASC.../ASHT...: Das Kennwort wird für die Anmeldung des Software-Clients am Access-System benötigt. Das systemseitig erzeugte Kennwort dient zur Absicherung des Zugangs und kann frei geändert werden. Für die Verwendung muss ein neues Kennwort eingegeben werden. Vergeben Sie immer lange und sichere Passwörter (mit Groß- und Kleinbuchstaben, Ziffern und Sonderzeichen). • IP-Kamera: Vorgegebenes ONVIF-Kennwort für das Benutzerkonto der IP-Kamera. • SIP-Telefon: Das Kennwort wird für die Anmeldung des Geräts am Access-System benötigt. Das systemseitig erzeugte Kennwort dient zur Absicherung des Zugangs und muss manuell geändert werden. Bitte vergeben Sie nur ausreichend lange und sichere Kennwörter!
Kennwort, Wiederholung	Wiederholung der Kennworteingabe
Label (Status)	Angezeigter Name als Schaltpunkt im System (z. B. Haupteingang (Manuell)), um manuell eine Aktion auszuführen. Eine manuell ausgeführte Aktion bleibt solange bestehen, bis diese durch den Automatik des Zeitprofils ggf. geändert wird. Vergeben Sie bitte sinnvolle Bezeichnungen, um Verwechslungen bei der Konfiguration auszuschließen.
Label (Automatik-Betrieb)	Angezeigter Name als Schaltpunkt im System (z. B. Haupteingang (Automatik)), um die Zeitprofilautomatik ein- und auszuschalten. Bei einer ausgeschalteten Zeitprofilautomatik verbleiben die Aktionen so lange in dem Status, in dem sich diese zuletzt befunden haben, bis die Zeitprofilautomatik wieder eingeschaltet wird oder anderweitig ein manueller Eingriff erfolgt (z. B. per „Label (Status)“). Der Name kann frei vergeben werden. Vergeben Sie bitte sinnvolle Bezeichnungen, um Verwechslungen bei der Konfiguration auszuschließen.
Leitungen	Anzahl der zur Verfügung stehenden SIP-Sprachkanäle die maximal parallel betrieben werden können. Je Sprachkanal wird eine Lizenz ALT 270-... benötigt. Der maximale Wert wird durch die Gegenstelle (z. B. Telefonanlage) vorgegeben.

8 Konfigurationstabellen

Konfigurationstabelle „Allgemein“

MAC-Adresse	<p>Eindeutige Hardware-Adresse des Geräts. Die MAC-Adresse wird für jedes systemseitig erkannte Gerät automatisch eingetragen. Im gesamten Access-System ist jede MAC-Adresse einmalig. Für manuell angelegte Geräte muss dieses Feld mit der MAC-Adresse des Geräts manuell befüllt werden (Format: XX:XX...XX; z. B. D4:E3:2C:00:03:2F). Eine MAC-Adresse kann in der Access-Systemverwaltung nur dann geändert werden, wenn sich das Gerät am Access-System nicht angemeldet hat.</p> <p>Tipp: Sollten Sie z. B. aufgrund eines Service-Falls einen Austausch dieses Geräts vornehmen, speichern Sie die neue MAC-Adresse vor dem Austausch in dieser Maske. Dadurch übernimmt das neue Gerät die bestehende Konfiguration und Sie müssen keine vollständige Neukonfiguration vornehmen. Weiterführende Informationen finden Sie auf Seite 52 + 66.</p> <hr/> <p>JUNG-Panel: Sollten Sie z. B. aufgrund eines Service-Falls einen Austausch dieses Geräts vornehmen, empfiehlt sich folgende Vorgehensweise zum Gerätetausch (nur bei JUNG Smart Control 8, JUNG KNX Smart Panel 8):</p> <ol style="list-style-type: none">1 Defektes JUNG-Panel vom Access-System trennen, aber nicht aus der Systemadministration löschen.2 Neues JUNG-Panel mit Access-System verbinden, das Gerät erscheint in der Systemadministration unter „Unkonfigurierte Geräte“.3 MAC-Adresse des neuen JUNG-Panels notieren und neues Gerät ausschalten und in der Systemadministration löschen.4 In der Systemadministration, die MAC-Adresse des defekten JUNG-Panels durch die MAC-Adresse des neuen JUNG-Panels ersetzen und speichern (Format: XX:XX...XX; z. B. D4:E3:2C:00:03:2F).5 Neues JUNG-Panel vom Netzwerk (Versorgung) trennen und nach 10 Sekunden wieder anschließen.6 Das neue JUNG-Panel führt einen Neustart durch.7 Das neue Gerät übernimmt die bestehende Konfiguration und Sie müssen keine Neukonfiguration durchführen.
Mikrofon	<p>Mikrofonempfindlichkeit für die Spracheingabe, von 1 bis 5 (1 bis 6 bei AFS/AFSV..., ATLM/ACTLM 770-...) einstellbar. Der Einstellungswert 1 entspricht einer noch minimalen Mikrofonempfindlichkeit und kann schrittweise erhöht werden.</p>
Montageart	<p>AFS.../AFSV.../AHF.../AHFV...: Abhängig von der Montageart (Wand oder Betrieb am Tisch) ändert sich das Mikrofonverhalten (Echo-Canceling). Beim Betrieb am Tisch kann es bei Auswahl der falschen Montageart zur Echobildung kommen, da es durch die Reflektionen der Tischplatte zu Rückkopplungen am Lautsprecher kommen kann. Wenn Ihnen die Montageart zum Inbetriebnahme-Zeitpunkt unbekannt sein sollte, wählen Sie Montageart „Tisch“.</p>
Name	<ul style="list-style-type: none">• Adressbuch / IP-Kamera / KNX-Gateway / Ordner / SIP-Trunk / TK-Gateway / Zeitprofil: Name für die Verwaltung innerhalb des Access-Systems (z. B. Adressbuch, IP-Kamera). Der Name kann frei vergeben werden und wird innerhalb der Access-Systemverwaltung angezeigt (z. B. Zuordnung eines Adressbuchs oder IP-Kamera in der Gerätekonfiguration).• Alle Access-Geräte (Hardware, Software-Clients, Siedle App) / Gruppen / JUNG-Panel / SIP-Telefon / TK-Telefon: Name für die Verwaltung innerhalb des Access-Systems (z. B. Concierge). Der Name kann frei vergeben werden und wird von der Funktion „Anzeige in Kontaktliste“ automatisch übernommen.

Port	<p>IP-Kamera: Port der Netzwerkverbindung für die ONVIF-Kommunikation zwischen IP-Kamera und Access-System. Der Port wird durch die IP-Kamera vorgegeben. Bitte beachten Sie, dass dieser Port ggf. in der Firewall-Konfiguration des Netzwerks berücksichtigt werden muss.</p> <p>KNX-Gateway: Netzwerkport der Netzwerkverbindung zwischen Access-System und KNX-System. Der Port wird durch das konfigurierte KNX-System vorgegeben. Systemseitig vorkonfiguriert ist Port 3671. Bitte beachten Sie, dass dieser Port ggf. in der Firewall-Konfiguration des Netzwerks berücksichtigt werden muss.</p>
Präfix	Systeminterne Vorwahl mit einer Ziffer (z. B. „0“) oder mehreren Ziffern (z. B. „00“), um einen Ruf außerhalb des Access-Systems einzuleiten (z. B. Einwahl ins Netz der lokalen Telefonanlage aus dem Access-System heraus).
Registrierung	QR-Code für die einmalige Registrierung eines mobilen Geräts über die Siedle App.
Ruf verweigern	<ul style="list-style-type: none"> • Option „Ablehnen führt zum Ende des Gruppenrufs“ ist gesetzt: Lehnt ein Gerät in der Gruppe einen eingehenden Ruf ab, wird der anstehende Ruf für alle Geräte in der Gruppe beendet. • Option ist nicht gesetzt: Lehnt ein Gerät in der Gruppe einen eingehenden Ruf ab, steht der eingehende Ruf weiter an den anderen Geräten der Gruppe an, bis er spätestens nach der systemseitig vorgegebenen Zeit (max. Klingeldauer) automatisch beendet wird.
Rufe (eingehend)	<p>Systemseitige Behandlung von eingehenden Rufen der Gegenstelle.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abweisen: Eingehende (externe) Rufe der Gegenstelle werden immer abgewiesen. • Weiterleiten an...: Eingehende (externe) Rufe der Gegenstelle werden immer sofort an das ausgewählte Gerät oder an die ausgewählte Gruppe weitergeleitet.
Rufnummer	Freie Durchwahl, intern zugeordnete Rufnummer (z. B. 111) die durch das Access-System vorgeschlagen wird. Die Rufnummer ist bei einem JUNG-Panel / SIP-Telefon / TK-Telefon zusätzlich für die Anmeldung am Access-System erforderlich (Benutzername/Kontoname). Die Rufnummer kann jederzeit unter Beachtung des Rufnummernplans beliebig geändert werden. Im gesamten Access-System muss jede Rufnummer einmalig sein.
Rufprofil	Mit dem Rufprofil erlauben oder sperren Sie dem Gerät bestimmte Ruf- oder Telefonnummern. Systemseitig sind im Default-Zustand (Standard) des Rufprofils keine Einschränkungen vorkonfiguriert.
Ruftonlautstärke	Lautstärke der Anrufsignalisierung, von 1 bis 5 (1 bis 6 bei AFS/AFSV...) einstellbar. Der Einstellungswert 1 entspricht noch minimal hörbaren Lautstärke und kann schrittweise erhöht werden. Die Stummschaltung ist am Gerät über die Tastenbelegung „Rufton aus“ möglich.
Ruftöne	Option, um die Standard-Ruftöne für Türrufe, Etagenrufe und Standardrufe (interne/ externe Anrufe) an diesem Gerät zu ändern.
Rufquittierung	<p>Akustische Quittierung (Audio-Rückmeldung) an der Türstation nach dem Drücken einer Ruftaste. Abhängig vom Gerät stehen bis zu drei Optionen zur Auswahl:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Keine: Die Funktion ist deaktiviert • Einfach: Für jeden Ruf wird ein Standard-Quittierungston ausgegeben. • Individuell: Für ausgesuchte Rufziele wird der Standard-Quittierungston durch eine individualisierte akustische Rückmeldungen ersetzt. Verschiedene Rufquittungstöne können unterschiedlichen Rufzielen zugeordnet werden. Für Information über den Import eigener Audiofiles kontaktieren Sie bitte das Access Service Center im Werk Furtwangen.
Sprachlautstärke	Lautstärke der Sprachausgabe, von 1 bis 5 (1 bis 6 bei ATLM/ACTLM 770-... und AFS/AFSV...) einstellbar. Der Einstellungswert 1 entspricht einer noch minimal hörbaren Lautstärke und kann schrittweise erhöht werden. Die Einstellung der Sprachlautstärke ist bei Innensprechstellen auch direkt am Gerät möglich.
TK-Gateway	Auszuwählendes TK-Gateway oder SIP-Trunk für die Verbindung des Access-Systems mit einer Gegenstelle (z. B. Telefonanlage, an dem das TK-Telefon betrieben wird).

8 Konfigurationstabellen

Konfigurationstabelle „Allgemein“

Türkamera	Nicht änderbares Informationsfeld, das angibt, ob an dieser Türstation eine Videokamera erkannt wurde, oder Auswahlfeld (Dropdown-Menü ab Access Professional 7.2), zur Auswahl der vom System zu nutzenden Türkamera, wenn an dieser Türstation zwei Videokameras (Systemkamera und zugeordnete IP-Kamera) erkannt wurden.
Türlicht (DTMF)	SIP-Trunk / TK-Gateway: Die Auslösung der Türlicht-Funktion ist über die konfigurierte MFV-Codierung (z. B. „#50“) des Mehrfrequenzwahlverfahrens möglich. Systemseitig vorkonfiguriert ist „#50“. Die Ziffern 0-9 sowie die Zeichen * und # sind verwendbar.
Türlicht (DTMF)	JUNG-Panel / SIP-Telefon / TK-Telefon: Die Auslösung der Türlicht-Funktion ist während einer aktiven Gesprächsverbindung über die konfigurierte MFV-Codierung (z. B. „#50“) des Mehrfrequenzwahlverfahrens möglich. Systemseitig vorkonfiguriert ist „#50“. Die Ziffern 0-9 und die Zeichen * und # sind verwendbar.
Türöffner (DTMF)	SIP-Trunk / TK-Gateway: Die Auslösung der Türöffner-Funktion ist über die konfigurierte MFV-Codierung (z. B. „#61“) des Mehrfrequenzwahlverfahrens möglich. Systemseitig vorkonfiguriert ist „#61“. Die Ziffern 0-9 sowie die Zeichen * und # sind verwendbar.
Türöffner (DTMF)	SIP-Telefon und TK-Telefon: Die Auslösung der Türöffner-Funktion ist während einer aktiven Gesprächsverbindung über die konfigurierte MFV-Codierung (z. B. „#61“) des Mehrfrequenzwahlverfahrens möglich. Systemseitig vorkonfiguriert ist „#61“. Die Ziffern 0-9 sowie die Zeichen * und # sind verwendbar.
Uhrzeit	Option, ob die Uhrzeit am Innengerät angezeigt werden soll oder nicht (nur bei AHFV.../AHFV.../AVP...). Empfehlung: Wenn Sie ein Access-System über mehrere Zeitzonen betreiben, sollte diese Option deaktiviert sein.
Voicemail	<ul style="list-style-type: none">• Option „Von Gruppenteilnehmern bei Gruppenruf zulassen“ ist gesetzt: Die Voicebox eines Geräts in der Gruppe übernimmt den anstehenden Ruf. Wichtig: Je Gruppe darf nur eine Voicebox aktiv sein.• Option ist nicht gesetzt: Gruppenrufe können nicht durch die Voicebox eines Geräts in der Gruppe übernommen werden.
ZAM-Quittierung	<p>Nur bei Türstationen mit ATLC 670-... und installiertem Zustandsanzeige-Modul (ZAM 670-...) oder Siedle Touch (ST.../STE...) sichtbar.</p> <p>Akustische Zustandsquittierung (Audio-Rückmeldung) an der Türstation für die Signalisierung der Zustände „Ruf“, „Nicht erreichbar“ (nur ZAM 670-...), „Tür öffnen“ und „Sprechen“.</p> <ul style="list-style-type: none">• Option aktiviert: Der jeweilige Zustand wird akustisch signalisiert.• Option deaktiviert: Der jeweilige Zustand wird akustisch nicht signalisiert. <p>Tonfolgen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Ruf (20s): 1s Signalisierung und 4s Signalisierungspause• Nicht erreichbar (3s): 0,1s Signalisierung und 0,4s Signalisierungspause• Tür öffnen (3s): 3s Signalisierung• Sprechen (2s): 0,1s Signalisierung und 0,1s Signalisierungspause

Funktionsabhängige Konfigurationstabelle

Funktion / Parameter	Erläuterung	Konfiguration
Account	TK-Gateway: Vorgegebener SIP-Benutzername (SIP-ID, SIP-Konto-Name oder Rufnummer) des SIP-Benutzerkontos	Bereitstellung der Funktion an einem Gerät (Bereich: TK-Gateway) z. B. [Telefonnummer inkl. vollständige Vorwahl]
Anzeige in Kontaktliste	Bereitstellung dieser Funktion für diese App / dieses Gerät / diese Gruppe / diesen Software-Client. Angezeigter Name der App (z. B. Empfang) in der Kontaktliste. Der Wert wird automatisch von „Name“ aus dem Bereich „Allgemein“ übernommen und ist änderbar. Der Name kann frei vergeben werden.	Bereitstellung der Funktion an einem Gerät (Bereich: Schalten und Steuern) <ul style="list-style-type: none"> • Label: Änderung des angezeigten Namens im System. • EIN: Der Name wird in der Kontaktliste angezeigt. • AUS: Der Name wird nicht in der Kontaktliste angezeigt.
Bildspeicher	Geräte: Bereitstellung dieser Funktion an dieser App / diesem Gerät / Software-Client. Funktion und Ablageort für automatisch und manuell (nicht bei AFSV... und Siedle App) erstellte Bilder bei Türrufen an dieser App / diesem Gerät / Software-Client (Gerät mit Videofunktion oder zusätzlicher Software Client im CTI-Betrieb zum Audiogerät notwendig). Möglicher Einstellungsbereich an der Türstation: 1–30 Sekunden.	Bereitstellung der Funktion an einem Gerät (Bereich: Schalten und Steuern) Modus: <ul style="list-style-type: none"> • Bilder nur manuell aufzeichnen (nur Gerät / Software-Client): Manuell aufgenommenes Bild wird im Bildspeicher abgelegt. An einer Sprechstelle erfolgt die Auslösung über die 5-Wege-Taste am Gerät. • Bilder automatisch aufzeichnen: Automatisch aufgenommenes Bild wird im Bildspeicher abgelegt, ... <ul style="list-style-type: none"> - für Ereignis „Bei angenommenen Rufen“: ... wenn der Türruf angenommen wurde. - für Ereignis „Bei verpassten Rufen“: ... wenn der Türruf nicht angenommen wurde. • EIN: Der Bildspeicher ist für dieses Gerät aktiv. • AUS: Der Bildspeicher wird nicht verwendet.
	IP-Kamera: Bereitstellung dieser Funktion für dieses Gerät.	Bereitstellung der Funktion an einem Gerät (Bereich: Schalten und Steuern) Modus: <ul style="list-style-type: none"> • Bilder nur manuell aufzeichnen: Manuell aufgenommenes Bild wird im Bildspeicher abgelegt. • EIN: Der Bildspeicher ist für dieses Gerät aktiv. • AUS: Der Bildspeicher wird nicht verwendet.
	Türstation (ACTLM/ATLM..., ATLC...): Bereitstellung dieser Funktion an diesem Gerät. Diese Funktion setzt eine Türkamera voraus.	Bereitstellung der Funktion an einem Gerät (Bereich: Schalten und Steuern) <ul style="list-style-type: none"> • Bild nach [x] Sekunden aufzeichnen: Zeit ab dem ausgelösten Türruf (Drücken der Ruftaste) an dieser Türstation, bis zum Speichern des Kamerabilds. Möglicher Einstellungsbereich an der Türstation: 2–30 Sekunden • EIN: Der Bildspeicherfunktion ist aktiv • AUS: Die Bildspeicherfunktion ist deaktiviert.
Bildspeichermenü	AFSV: Öffnet den Bildspeicher des Geräts, an dem diese Funktion ausgelöst wurde, wenn Bilder vorhanden sind.	Konfiguration auf eine Taste/Kachel/Button an einem Innengerät (Bereich: Tastenkonfiguration) Diese Funktion ist bei der Auslieferung auf dem AFSV... auf Taste I vorkonfiguriert.

8 Konfigurationstabellen

Funktionsabhängige Konfigurationstabelle

Funktion / Parameter	Erläuterung	Konfiguration
Etagenruf	Rufsignalisierung am Etagen-zugang (z. B. Stockwerk) oder Wohnungseingangstür, die ausgelöst und an einem Gerät oder einer Gerätegruppe ausgegeben wird. Ein Etagenruf wird für ca. 5 Sekunden signalisiert. Um dem Etagenruf eine Gruppe zuzuordnen zu können, muss bereits eine Gruppe konfiguriert sein.	Konfiguration auf eine Taste/Kachel/Button/ Eingangskontakt (Bereich: Tastenkonfiguration / Eingänge und Ausgänge) Wichtig: Wird diese Funktion eines anderen Geräts in der Auswahl nicht angezeigt, bitte die Rechteinstellungen prüfen. <ul style="list-style-type: none">• Kachelsymbol (AVP.../App): Auswahl des Symbols für diese Kachel• Kachelbeschriftung (AVP.../App): Auswahl der Bezeichnung für diese Kachel• Label: Angezeigter Name auf dem Display am Gerät (z. B. Etagenruf (Haupteingang)). Der Name kann frei vergeben werden.• Rufziel: Auswahl des Geräts oder der Gruppe an dem diese Funktion ausgeführt werden soll• Türöffner: Auswahl des Türöffnerkontakts der durch das Gerät geschaltet werden kann• Türlicht: Auswahl des Türlichtkontakts der durch das Gerät geschaltet werden kann
Frame-Size	TK-Gateway: Länge des Audio-Inhaltes der zu übertragenden RTP-Datenpakete (Audioframes) in Millisekunden. Die einstellbaren Werte sind 20ms und 40ms. Zur Anwendung kommt ausschließlich der Audio-Codec G.711 a-law oder μ -law. <ul style="list-style-type: none">• Auto: Ausgehende Anrufe werden durch das Access-System mit der Frame-Size „40ms“ vorgegeben. Bei eingehenden Anrufen stellt das Access-System die vorgegebene Frame-Size der Gegenstelle („20ms“ oder „40ms“) bereit.• 20ms: Der Wert für die Frame-Size ist fest auf 20ms eingestellt.• 40ms: Der Wert für die Frame-Size ist fest auf 40ms eingestellt.	Bereitstellung der Funktion an einem Gerät (Bereich: TK-Gateway) z. B. „Auto“
Funktion (Türlicht)	ATLC...: Anzeigeelement für diese Funktion.	Konfiguration auf einen Ausgangskontakt (Bereich: Eingänge und Ausgänge) Die Konfiguration erfolgt im Bereich „Schalten und Steuern“. Diese Funktion kann nur einem nicht konfigurierten Ausgang zugewiesen werden.
Funktion (Türöffner)	ATLC...: Anzeigeelement für diese Funktion.	Konfiguration auf einen Ausgangskontakt (Bereich: Eingänge und Ausgänge) Die Konfiguration erfolgt im Bereich „Schalten und Steuern“. Diese Funktion kann nur einem nicht konfigurierten Ausgang zugewiesen werden.

Funktion / Parameter	Erläuterung	Konfiguration
Gebäudeautomation-URL (KNX) (nur AVP...)	AVP: Bereitstellung dieser Funktion an diesem Gerät. Ist diese Funktion aktiv, wird am AVP das Symbol „Gebäudeautomation“ angezeigt, mit dem die Startseite des Gebäudeautomationsservers aufgerufen werden kann. Standardmäßig ist diese Funktion deaktiviert. Wichtig: Geräte, die über ein AGW... an das Access-System angebunden sind, können diese Funktion nicht nutzen.	Bereitstellung der Funktion an einem Gerät (Bereich: Schalten und Steuern) <ul style="list-style-type: none"> • URL: URL-Adresse des Gebäudeautomationsservers in der Form „http://[IP-Adresse mit oder ohne Portangabe und Anmeldeinformationen (Benutzername und Kennwort)]“ (z. B. „http://192.168.1.10:8080“ oder „http://192.168.1.10:8080/Default.aspx?UsrID=Gast&HPWD=A1-B2-C3-D4-E5-F6-A7-B8-C9-D1-C2-D3-E4-F5-A6-B7-C8“) • EIN: Die Funktion ist für dieses Gerät aktiv • AUS: Die Funktion kann für dieses Gerät nicht ausgeführt werden
IP-Adresse	SIP-Trunk: IPv4-Adresse der Gegenstelle.	z. B. „192.168.178.100“
Kachel ohne Funktion	App: Kachel ohne auslösbare Schaltfunktion, für die Nutzung als konfigurierbare Statusanzeige (optische Signalisierung) eines Funktionsstatus auf der Siedle App, welcher durch ein anderes Gerät des Access-Systems verändert wurde (z. B. Schaltfunktion, die über eine Innenstation ausgelöst wurde). Für die Nutzung muss zusätzlich die LED-Statusanzeige innerhalb dieser Funktion konfiguriert sein.	Konfiguration auf eine Kachel (Bereich: Tastenkonfiguration) <ul style="list-style-type: none"> • Kachelsymbol: Auswahl des Symbols für diese Kachel • Kachelbeschriftung: Auswahl der Bezeichnung für diese Kachel LED-Statusanzeige <ul style="list-style-type: none"> • Individuell: Kachel zeigt den Status für ein konfigurierbares Ereignis an: <ul style="list-style-type: none"> - Typ: Filter für die Funktion deren Status angezeigt werden soll. Filtermöglichkeiten: Rufumleitung, Türmatik, Schalten, Nicht Stören
Keine Funktion	–	–
Kennwort	TK-Gateway: Vorgegebenes Kennwort des SIP-Benutzerkontos	Bereitstellung der Funktion an einem Gerät (Bereich: TK-Gateway) [Kennwort]
Kennwort, Wiederholung	Wiederholung der Kennworteingabe	Bereitstellung der Funktion an einem Gerät (Bereich: TK-Gateway) [Kennwort]
KNX empfangen	Optische Rückmeldung für Gerätetaste bei Empfang eines KNX-Telegramms	Konfiguration auf eine Taste/Kachel/Button an einem Innengerät (Bereich: Tastenkonfiguration) <ul style="list-style-type: none"> • Farbe: Farbe der LED-Rückmeldung: gelb, rot (grüne Türöffnertaste nur einfarbig hinterleuchtet) • KNX-Gateway: Auswahl des zu überwachenden Geräts • Gruppenadresse: Auswahl der zu überwachenden Adresse über die der Zustand eines KNX-Geräts zurückgemeldet wird

8 Konfigurationstabellen

Funktionsabhängige Konfigurationstabelle

Funktion / Parameter	Erläuterung	Konfiguration
KNX-Telegramm senden	Funktion, um ein KNX-Telegramm zu versenden (konfiguriertes KNX-Gateway notwendig). Die Auslösung kann manuell (z. B. Tastendruck) oder automatisiert (z. B. Zeitprofil) erfolgen. Wichtig: Die Wirkung der KNX-Telegramme im KNX-System ist abhängig von der Konfiguration des KNX-Systems.	Konfiguration auf eine Taste/Kachel/Button/Eingangskontakt (Bereich: Tastenkonfiguration / Eingänge und Ausgänge) <ul style="list-style-type: none">• Kachelsymbol (AVP...): Auswahl des Symbols für diese Kachel• Kachelbeschriftung (AVP...): Auswahl der Bezeichnung für diese Kachel• Gateway: Auswahl des KNX-Gateways• Gruppenadresse: Adresse eines KNX-Geräts dass das KNX-Telegramm empfangen soll• Rückmeldeobjekt: Adresse über die der Zustand eines KNX-Geräts zurückgemeldet wird• Wert (Art der Ausführung):<ul style="list-style-type: none">- Umschalten (Wechsel des Funktionszustands: (AN wird AUS / AUS wird AN)- Ein (Funktion wird aktiviert)- Aus (Funktion wird deaktiviert)
Label	Name eines Schaltpunkts, einer Kamera, einer Funktion, ..., für die Verwaltung innerhalb des Access-Systems (z. B. „Nebeneingang (Etagenruf)“). Der Name durch die vergebenen Gerätenamen (z. B. „Nebeneingang“) und systemseitigen Funktionsnamen (z. B. „Etagenruf“) bestimmt, kann aber frei geändert werden und wird innerhalb der Access-Systemverwaltung angezeigt.	Das Label besteht aus bis zu zwei zusammengesetzten Namensteilen (Namensverweise mit z. B. „,\$NAME“ und „,\$FUNCTION“), welche die im System hinterlegten Namen anzeigt. Im Feld Label können beliebige Eintragungen ergänzend oder ersetzend vorgenommen werden (z. B. „1.1 \$NAME (\$FUNCTION)“ => „1.1 Nebeneingang (Etagenruf)“). Im Feld Label können die beiden Namensverweise auch durch eine individuelle Eintragung vollständig ersetzt werden (z. B. „Garagentor“). Vergeben Sie nachvollziehbare Namen und Bezeichnungen. <ul style="list-style-type: none">- „,\$NAME“: Verweis auf den im Feld „Name“ eingegebenen Namen eines Geräts, der anstelle des Namensverweises „,\$NAME“ angezeigt wird.- „,\$FUNCTION“: Verweis auf den im System hinterlegten Namen einer Funktion (z. B. „Etagenruf“) , der anstelle des Namensverweises „,\$FUNCTION“ angezeigt wird.

Funktion / Parameter	Erläuterung	Konfiguration
LED-Statusanzeige	App: Optische Rückmeldung für App-Button bei Auslösen oder Eintritt eines konfigurierten Ereignisses.	<p>Konfiguration auf eine Taste/Kachel/Button an einem Innengerät (Bereich: Tastenkonfiguration)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Von Kachel übernehmen: Statusanzeige gemäß Bedienungszustand der Kachel • Individuell: Kachel zeigt den Status für ein konfigurierbares Ereignis an: <ul style="list-style-type: none"> - Typ: Filter für die Funktion deren Status angezeigt werden soll. Filtermöglichkeiten: Rufumleitung, Türmatik, Schalten, Nicht Stören - Gerät: Auswahl der zu überwachenden Funktion mit Bezug zu einem bestimmten Gerät. Die Auswahl ist abhängig von der Auswahl im Feld „Typ“. - Ziel: Auswahl des zu überwachenden Rufumleitungsziels.
	Geräte: Optische Rückmeldung für Gerätetaste oder Display-Kachel bei Auslösen oder Eintritt eines konfigurierten Ereignisses (AFS/ AFSV: nur Einfachklick verfügbar).	<p>Konfiguration auf eine Taste/Kachel/Button an einem Innengerät (Bereich: Tastenkonfiguration)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Farbe: Farbe der LED-Rückmeldung: gelb, rot; (grüne Türöffnertaste nur einfarbig hinterleuchtet) • LED (Zuordnung der zu überwachenden Tastenbetriebsart; Auswahl ist abhängig von den konfigurierten Tastenfunktionen): <ul style="list-style-type: none"> - Von Taste „Einfachklick“ übernehmen: LED zeigt den Status von Betriebsart „Einfachklick“ an - Von Taste „Doppelklick“ übernehmen: LED zeigt den Status von Betriebsart „Doppelklick“ an - Von Taste „Taste drücken“ übernehmen: LED zeigt den Status von Betriebsart „Taste drücken“ an - Von Taste „Taste loslassen“ übernehmen: LED zeigt den Status von Betriebsart „Taste loslassen“ an - Individuell: LED zeigt den Status für ein konfigurierbares Ereignis an • Typ: Filter für die Funktion deren Status angezeigt werden soll. Filtermöglichkeiten: Rufumleitung, Türmatik, Schalten, Nicht Stören • Gerät: Auswahl der zu überwachenden Funktion mit Bezug zu einem bestimmten Gerät. Die Auswahl ist abhängig von der Auswahl im Feld „Typ“. • Ziel: Auswahl des zu überwachenden Rufumleitungsziels.
Mikrofon aus	Das Mikrofon kann deaktiviert und wieder aktiviert werden (z. B. für Rückfragen im Raum, die der Gesprächspartner an der Türstation nicht hören soll). Nach Beendigung einer Gesprächsverbindung wird die Deaktivierung automatisch aufgehoben.	<p>Konfiguration auf eine Taste/Kachel/Button/ Eingangskontakt eines Innengeräts (Bereich: Tastenkonfiguration / Eingänge und Ausgänge)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kachelsymbol (AVP...): Auswahl des Symbols für diese Kachel • Kachelbeschriftung (AVP...): Auswahl der Bezeichnung für diese Kachel • Empfehlung: Zusätzlich sollte für diese Funktion eine Statusanzeige konfiguriert werden.

8 Konfigurationstabellen

Funktionsabhängige Konfigurationstabelle

Funktion / Parameter	Erläuterung	Konfiguration
Nicht stören	<p>Bei aktiver Funktion werden am Gerät (Türstation / Innensprechstelle (inkl. Fremdgerät SIP-Telefon) / Software-Client / App / Gruppe), für dass diese Funktion konfiguriert wurde, keine Rufe signalisiert und das Gerät in der Kontaktliste rot markiert. Anrufer erhalten ein Besetztzeichen.</p> <p>Sonderfall Türstation Bei eingeschalteter Funktion werden an der entsprechenden Türstation die Türdirektrufe (Verbindungsaufbau von einer Innenstation zu einer Türstation, ohne vorherigen Türruf) abgewiesen.</p>	<p>Bereitstellung der Funktion an einem Gerät (Bereich: Schalten und Steuern)</p> <ul style="list-style-type: none">• Label: Änderung des angezeigten Namens der Funktion (z. B. Herr Maier (Nicht stören)) im Access-System für die Konfiguration an anderen Geräten (z. B. für die Fernauflösung)• EIN: Die Funktion ist für dieses Gerät aktiv• AUS: Die Funktion kann für dieses Gerät nicht ausgeführt werden
		<p>Konfiguration auf eine Taste/Kachel/Button (Bereich: Tastenkonfiguration)</p> <p>Wichtig: Funktion muss im Bereich „Schalten und Steuern“ eingeschalten sein.</p> <p>Wird diese Funktion eines anderen Geräts in der Auswahl nicht angezeigt, bitte die Rechteinstellungen prüfen.</p> <ul style="list-style-type: none">• Kachelsymbol (AVP.../App): Auswahl des Symbols für diese Kachel• Kachelbeschriftung (AVP.../App): Auswahl der Bezeichnung für diese Kachel• Nicht stören: Auswahl des Geräts oder der Gruppe an dem diese Funktion aktiviert werden soll• Wert (Art der Ausführung):<ul style="list-style-type: none">- Umschalten (Wechsel des Funktionszustands: (AN wird AUS / AUS wird AN)- Ein (Funktion wird aktiviert)- Aus (Funktion wird deaktiviert)• Empfehlung: Zusätzlich sollte für diese Funktion eine Statusanzeige am Gerät konfiguriert werden.
Port	<p>SIP-Trunk: Konfigurierbarer Port für die Aushandlung der SIP-Kommunikationsparameter des SIP-Trunks. Der ausgewählte Port muss auch in der Gegenstelle konfiguriert sein. Möglicher Eingabebereich: 1–65535.</p>	<p>Bereitstellung der Funktion an einem Gerät (Bereich: SIP-Trunk)</p> <p>z. B. „5060“</p>
	<p>TK-Gateway: Konfigurierbarer Port für die Aushandlung der SIP-Kommunikationsparameter der TK-Anbindung. Der ausgewählte Port muss auch in der Gegenstelle konfiguriert sein. Möglicher Eingabebereich: 1–65535.</p> <p>Standardports der Protokolle:</p> <ul style="list-style-type: none">• UDP/TCP: 5060 - Session Initiation Protocol (SIP)• TLS: 5061 - Session Initiation Protocol (SIP) over TLS	<p>Bereitstellung der Funktion an einem Gerät (Bereich: TK-Gateway)</p> <p>z. B. „5060“ bei UDP/TCP und „5061“ bei TLS</p>

Funktion / Parameter	Erläuterung	Konfiguration
Profil	Angezeigte Bildgröße (z. B. 352 x 288) und Kompressionsverfahren (z. B. H.264) des Videokanals. Im Beispiel: „352 x 288 (H.264)“.	Bereitstellung der Funktion an einem Gerät (Bereich: Kamerainformationen) <ul style="list-style-type: none"> • EIN (grüner Haken): Der Videokanal ist im Access-System nutzbar. • AUS (rotes Kreuz): Der Videokanal wurde manuell deaktiviert und ist im Access-System nicht nutzbar. • AUS (graues Kreuz): Der Videokanal wurde systemseitig deaktiviert (z. B. wegen nicht nutzbarer Videoformate oder Videoauflösungen).
Registrar	TK-Gateway: IPv4-Adresse oder DNS-Namen der Gegenstelle (z. B. IPv4: 192.168.178.100 oder DNS-Namen: voipgate.de).	Bereitstellung der Funktion an einem Gerät (Bereich: TK-Gateway) z. B. „192.168.178.100“
Ruf	Ruf eines internen Rufziels von einer Innensprechstelle aus	Konfiguration auf eine Taste/Kachel/Button/ Eingangskontakt eines Innengeräts (Bereich: Tastenkonfiguration / Eingänge und Ausgänge) <ul style="list-style-type: none"> • Kachelsymbol (AVP...): Auswahl des Symbols für diese Kachel • Kachelbeschriftung (AVP...): Auswahl der Bezeichnung für diese Kachel • Rufziel: Auswahl des Geräts oder der Gruppe das/ die angerufen werden soll. Wichtig: Wird ein Rufziel nicht angezeigt, bitte die Rechteinstellungen prüfen.
Ruf extern	Ruf einer beliebigen externen Rufnummer von einer Innensprechstelle oder Türstation aus (konfiguriertes Telefonie-Gateway und Rufnummernplan notwendig).	Konfiguration auf eine Taste/Kachel/Button/ Eingangskontakt (Bereich: Tastenkonfiguration / Eingänge und Ausgänge) <ul style="list-style-type: none"> • Kachelsymbol (AVP...): Auswahl des Symbols für diese Kachel • Kachelbeschriftung (AVP...): Auswahl der Bezeichnung für diese Kachel • Rufnummer: Eingabe einer beliebigen Rufnummer inklusive Präfix

8 Konfigurationstabellen

Funktionsabhängige Konfigurationstabelle

Funktion / Parameter	Erläuterung	Konfiguration
Rufkontakt	Beliebiger Schaltpunkt im System, der bei ein- und ausgehenden Anrufen an einem Gerät (Türstation / Innensprechstelle (inkl. Fremdgerät SIP-Telefon) / Software-Client) ausgelöst wird.	Bereitstellung der Funktion an einem Gerät (Bereich: Schalten und Steuern) Wichtig: Wird diese Funktion eines anderen Geräts in der Auswahl nicht angezeigt, bitte die Rechteinstellungen prüfen. <ul style="list-style-type: none">• Schaltpunkt: Auswahl des Schaltpunkts• Einschalten: Auslöser, der den Schaltpunkt aktiviert (Rufbeginn, Gegenstelle signalisiert, Gespräch beginnt, Gespräch endet (=> Ruf/Gespräch endet), Gespräch wird gehalten (bei ASC, ASHT und SIP-Telefonen nutzbar), Manuell)• Ausschalten: Auslöser, der den Schaltpunkt deaktiviert (Rufbeginn, Gespräch beginnt, Gespräch endet (=> Ruf/Gespräch endet), Gespräch wird gehalten (bei ASC, ASHT und SIP-Telefonen nutzbar), Manuell, Zeitgesteuert: 0,4 s ... 2 h)• Hinweis: Für „Einschalten“ und „Ausschalten“ ist nicht der gleiche Auslöser auswählbar.• Optionen:<ul style="list-style-type: none">- Eingehende Anrufe: Funktion reagiert auf eingehende Anrufe- Ausgehende Anrufe: Funktion reagiert auf ausgehende Anrufe- Nur bei Türrufen: Funktion ist nur bei Rufen einer Türstation aktiv- Invertieren: Wechsel des Funktionszustands des Schaltpunkts: (AN wird AUS / AUS wird AN)• EIN: Die Funktion ist für dieses Gerät aktiv• AUS: Die Funktion kann für dieses Gerät nicht ausgeführt werden
Rufton aus	Bei aktiver Funktion werden an dem Gerät, für dass diese Funktion konfiguriert wurde, keine Ruftöne ausgegeben. Eingehende Rufe werden nur noch optisch angezeigt (geräteabhängig durch blinkende Taste/Ruftaste). Nach einem Neustart des Access-Systems werden eingehende Rufe wieder akustisch und optisch angezeigt.	Konfiguration auf eine Taste/Kachel/Button an einem Innengerät (Bereich: Tastenkonfiguration) <ul style="list-style-type: none">• Kachelsymbol (AVP...): Auswahl des Symbols für diese Kachel• Kachelbeschriftung (AVP...): Auswahl der Bezeichnung für diese Kachel• Empfehlung: Zusätzlich sollte für diese Funktion eine Statusanzeige konfiguriert werden.

Funktion / Parameter	Erläuterung	Konfiguration
Rufumleitung	An einem Gerät am Gerät (Türstation / Innensprechstelle (inkl. Fremdgerät SIP-Telefon) / Software-Client / App / Gruppe), an dem die Rufumleitung aktiv ist, werden eingehende Rufe an ein anderes Rufziel umgeleitet.	<p>Bereitstellung der Funktion an einem Gerät (Bereich: Schalten und Steuern)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Label: Änderung des angezeigten Namens der Funktion (z. B. Herr Maier (Rufumleitung)) im Access-System für die Konfiguration an anderen Geräten (z. B. für die Fernauslösung). • EIN: Die Funktion ist für dieses Gerät aktiv • AUS: Die Funktion kann für dieses Gerät nicht ausgeführt werden <hr/> <p>Konfiguration auf eine Taste/Kachel/Button (Bereich: Tastenkonfiguration)</p> <p>Wichtig: Funktion muss im Bereich „Schalten und Steuern“ eingeschaltet sein.</p> <p>Wird diese Funktion eines anderen Geräts in der Auswahl nicht angezeigt, bitte die Rechteinstellungen prüfen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kachelsymbol (AVP.../App): Auswahl des Symbols für diese Kachel • Kachelbeschriftung (AVP.../App): Auswahl der Bezeichnung für diese Kachel • Umleiten: Auswahl des Geräts an dem diese Funktion ausgeführt werden soll. • Ziel: Gerät oder Gruppe zu denen der Anruf umgeleitet wird. • Typ (Konfiguration der Rufumleitung): <ul style="list-style-type: none"> - Sofort: Alle Anrufe werden sofort umgeleitet - Nach Zeit mit der Option „Wenn besetzt sofort“: Alle Anrufe werden zeitverzögert umgeleitet; Anrufe bei besetzt werden sofort umgeleitet - Wenn besetzt: Nur Anrufe bei besetzt werden umgeleitet • Empfehlung: Zusätzlich sollte für diese Funktion eine Statusanzeige am Gerät konfiguriert werden.

8 Konfigurationstabellen

Funktionsabhängige Konfigurationstabelle

Funktion / Parameter	Erläuterung	Konfiguration
Schalten	An einem Gerät wird eine Schaltfunktion ausgelöst.	<p>Konfiguration auf einen Eingangskontakt oder Lichtsensor (Bereich: Eingänge und Ausgänge)</p> <p>Wichtig: Wird diese Funktion eines anderen Geräts in der Auswahl nicht angezeigt, bitte die Rechteinstellungen prüfen.</p> <ul style="list-style-type: none">• Schaltpunkt: Auswahl eines Geräteschaltkontakts für diese Funktion• Wert (Art der Ausführung):<ul style="list-style-type: none">- Umschalten (Wechsel des Funktionszustands: (AN wird AUS / AUS wird AN)- Ein (Konfigurierter Schaltpunkt wird eingeschalten)- Aus (Konfigurierter Schaltpunkt wird ausgeschalten) <hr/> <p>Konfiguration auf eine Taste/Kachel/Button (Bereich: Tastenkonfiguration)</p> <p>Wichtig: Wird diese Funktion eines anderen Geräts in der Auswahl nicht angezeigt, bitte die Rechteinstellungen prüfen.</p> <ul style="list-style-type: none">• Kachelsymbol (AVP.../App): Auswahl des Symbols für diese Kachel• Kachelbeschriftung (AVP.../App): Auswahl der Bezeichnung für diese Kachel• Schaltpunkt: Auswahl eines Geräteschaltkontakts für diese Funktion• Wert (Art der Ausführung):<ul style="list-style-type: none">- Umschalten (Wechsel des Funktionszustands: (AN wird AUS / AUS wird AN)- Ein (Konfigurierter Schaltpunkt wird eingeschalten)- Aus (Konfigurierter Schaltpunkt wird ausgeschalten)• Empfehlung: Zusätzlich sollte für diese Funktion eine Statusanzeige konfiguriert werden.
Schaltkontakt	Statischer Schaltbetrieb: AN / AUS (invertierbar)	<p>Konfiguration auf einen Ausgangskontakt (Bereich: Eingänge und Ausgänge)</p> <ul style="list-style-type: none">• Label: Angezeigter Name im System (z. B. AHFV EG – Ausgang A1). Der Name kann frei vergeben werden.• Invertieren: Bei aktiver Option werden Ruhezustand und Arbeitszustand des Schaltausgangs getauscht (AN wird AUS / AUS wird AN)

Funktion / Parameter	Erläuterung	Konfiguration
Schaltkontakt (Zeitschalter)	Zeitlicher Schaltbetrieb (invertierbar, nachtriggrbar)	<p>Konfiguration auf einen Ausgangskontakt (Bereich: Eingänge und Ausgänge)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Label: Angezeigter Name im System (z. B. AHFV EG – Ausgang A1). Der Name kann frei vergeben werden. • Schaltdauer: Zeit wie lange der Schaltkontakt geschaltet bleibt (0,4 s / 1-59 s / 1-10 Min / 15-20-...-55 Min / 1-2 h) • Invertieren: Bei aktiver Option werden Ruhezustand und Arbeitszustand des Schaltausgangs getauscht (AN wird AUS / AUS wird AN) • Nachtriggern: Schaltdauer verlängert sich bei weiterer Betätigung (z. B. bei erneutem Tastendruck) jeweils um die konfigurierte Zeit
Tastenbeleuchtung	Beleuchtung des Siedle-Vario-Tastenmoduls (TM 700-...), das per Licht, Zeit oder manuell geschaltet werden kann. Weiterführende Informationen finden Sie auf Seite 65.	<p>Bereitstellung der Funktion an der IP-Türstation (Bereich: Schalten und Steuern)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Label: Änderung des angezeigten Namens im System (z. B. Tür [x] Tastenbeleuchtung) • EIN: Die Funktion ist für dieses Gerät aktiv • AUS: Die Funktion kann für dieses Gerät nicht ausgeführt werden
Transport	Konfigurierbares Protokoll für die Aushandlung der SIP-Kommunikationsparameter der TK-Anbindung über UDP, TCP oder TLS (TCP over TLS). Das ausgewählte Protokoll muss auch in der Gegenstelle konfiguriert sein. Bitte beachten Sie die jeweiligen Standard-Ports der Protokolle.	z. B. „UDP“

8 Konfigurationstabellen

Funktionsabhängige Konfigurationstabelle

Funktion / Parameter	Erläuterung	Konfiguration
Türlicht	<ul style="list-style-type: none">• Türstation (ACTLM/ATLM ...): Für die Anbindung und Ansteuerung eines Kontakts um ein Licht zu schalten, ist zusätzlich der „IP-Schaltaktor für Access“ erforderlich.• Türstation (ATLC ...): Standard-Systemzustand: Lokaler Schaltkontakt „A3“ an diesem Gerät vor-konfiguriert; Schaltzeit: 1 Minute; Option „Schaltausgang nachtriggern“ aktiv..	<p>Konfiguration auf eine Taste/Eingangskontakt einer Türstation (Bereich: Tastenkonfiguration / Eingänge und Ausgänge)</p> <p>Wichtig: Funktion muss im Bereich „Schalten und Steuern“ des Geräts (Türlicht) bereits eingeschalten und konfiguriert sein. Wird diese Funktion eines anderen Geräts in der Auswahl nicht angezeigt, bitte die Rechteinstellungen prüfen.</p> <ul style="list-style-type: none">• Funktion der Taste zuordnen <p>Bereitstellung der Funktion an einem Gerät (Bereich: Schalten und Steuern)</p> <ul style="list-style-type: none">• Label: Änderung des angezeigten Namens im System (z. B. Etagentür (Türlicht))• Schaltkontakt:<ul style="list-style-type: none">- Lokaler Schaltkontakt: Der Schaltkontakt befindet sich an diesem Gerät (ATLC ...) oder am Access Netzgerät (ANG ...)- Anderer Schaltkontakt: Der Schaltkontakt befindet sich an einem anderen Gerät (z. B. IP-Schaltaktor oder Innensprechstelle)• Ausgang: Auswählbarer Schaltkontakt. Diese Funktion kann nur einem nicht konfigurierten Ausgang zugewiesen werden. <p>Optionen für lokale Schaltkontakte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Zeit: Zeit wie lange der Schaltkontakt geschalten bleibt (Manuell (Toggle-/Tastschalt-Betrieb) / 0,4 s / 1-59 s / 1-10 min / 15-20-...-55 min / 1-2 h)• Optionen:<ul style="list-style-type: none">- Schaltausgang invertiert: Bei aktiver Option werden Ruhezustand und Arbeitszustand des Schaltausgangs getauscht (AN wird AUS / AUS wird AN)- Schaltausgang nachtriggern: Schaltdauer verlängert sich bei weiterer Betätigung (z. B. erneuter Tastendruck) jeweils um die konfigurierte Zeit <ul style="list-style-type: none">• EIN: Die Funktion ist für dieses Gerät aktiv• AUS: Die Funktion kann für dieses Gerät nicht ausgeführt werden

Funktion / Parameter	Erläuterung	Konfiguration
Türlicht (letzte Türe)	<ul style="list-style-type: none"> • Der Türlichtkontakt der aktuell rufenden Tür, ansonsten der Türlichtkontakt der zuletzt mit dem Gerät verbundenen Tür wird geschaltet. • Für diese Funktion ist keine optische Tastensignalisierung möglich. 	<p>Konfiguration auf eine Taste/Kachel/Button (Bereich: Tastenkonfiguration)</p> <p>Wichtig: Funktion muss im Bereich „Schalten und Steuern“ des Geräts (Türlicht) bereits eingeschaltet und konfiguriert sein. Wird diese Funktion eines anderen Geräts in der Auswahl nicht angezeigt, bitte die Rechteinstellungen prüfen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kachelsymbol (AVP.../App): Auswahl des Symbols für diese Kachel • Kachelbeschriftung (AVP.../App): Auswahl der Bezeichnung für diese Kachel • Türlicht: Verhalten des Türlichtkontakts (funktioniert nach einem Türruf entweder dauerhaft oder für eine vorgegebene Zeit)
Türmatik	<p>Türbezogene Türmatik (Türstation ACTLM/ATLM..., ATLC...): Bei aktivierter Türmatik-Funktion wird bei einem Türruf ein Türöffner gemäß Konfiguration automatisch ausgelöst. Für die Aktivierung und Deaktivierung der Türmatik-Funktion kann eine Taste/Kachel oder ein Eingangskontakt an diesem oder einem anderen Gerät konfiguriert werden. Die Türmatik-Funktion ist alternativ auch über ein Zeitprofil steuerbar (z. B. für Fremdgeräte).</p>	<p>Bereitstellung der Funktion an einem Gerät (Bereich: Schalten und Steuern)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Label: Änderung des angezeigten Namens im System (z. B. Etageneingang (Türmatik) im Access-System für die Konfiguration an anderen Geräten (z. B. für die Fernauslösung). • Öffnen nach: Eingabe der Zeit in Sekunden, für die Ausführung der Funktion. Konfigurationsbereich: 1–10 Sekunden. • Schalten: Auswahl des Türöffners (Türöffner oder Türöffner 2) der durch die Türmatik-Funktion ausgelöst werden soll. • EIN: Die Funktion ist für dieses Gerät ausführbar • AUS: Die Funktion kann für dieses Gerät nicht ausgeführt werden

8 Konfigurationstabellen

Funktionsabhängige Konfigurationstabelle

Funktion / Parameter	Erläuterung	Konfiguration
Türmatik (Fortsetzung)	<p>Gerätebezogene Türmatik (Innensprechstelle (inkl. Fremdgerät SIP-Telefon) / Software-Client / App): Bei aktivierter Türmatik-Funktion wird bei einem Türruf ein Türöffner gemäß Konfiguration automatisch ausgelöst. Für die Aktivierung und Deaktivierung der Türmatik-Funktion kann eine Taste/Kachel oder ein Eingangskontakt an diesem oder einem anderen Gerät konfiguriert werden. Bei einem Fremdgerät ist die Taste/Kachel oder der Eingangskontakt sowie der Ausgangskontakt einer Siedle-Komponente erforderlich. Die Türmatik-Funktion ist alternativ auch über ein Zeitprofil steuerbar (z. B. für Fremdgeräte).</p>	<p>Bereitstellung der Funktion an einem Gerät (Bereich: Schalten und Steuern)</p> <ul style="list-style-type: none">• Label: Änderung des angezeigten Namens der Funktion (z. B. Eingang) im Access-System für die Konfiguration an anderen Apps / Geräten / Software-Clients (z. B. für die Fernauslösung).• Öffnen nach: Eingabe der Zeit in Sekunden, für die Ausführung der Funktion. Konfigurationsbereich: 1–10 Sekunden.• Türmatik ausführen (Bei Etagenrufen): Die Türmatik-Funktion wird auch bei eingehendem Etagenruf an diesem Gerät ausgeführt.• Türmatik ausführen (Nur während Rufsignalisierung): Die Türmatik-Funktion wird nur dann ausgeführt, wenn ein anstehender Ruf innerhalb der vorgegeben Zeit nicht angenommen wird.• Öffnen von (Alle Türen): Für alle Türstationen über die dieses Gerät gerufen werden kann, ist die Türmatik-Funktion aktivierbar.• Öffnen von (Bestimmte Türen): Ausschließlich für Türstationen, die manuell ausgewählt wurden, ist die Türmatik-Funktion aktivierbar.• Türstationen können mit „+“ hinzugefügt und mit „-“ wieder aus der Liste entfernt werden. <p>Wichtig: Wird diese Funktion eines anderen Geräts in der Auswahl nicht angezeigt, bitte die Rechteinstellungen prüfen.</p> <ul style="list-style-type: none">• EIN: Die Funktion ist für dieses Gerät aktiv• AUS: Die Funktion kann für dieses Gerät nicht ausgeführt werden

Funktion / Parameter	Erläuterung	Konfiguration
Türmatik (Fortsetzung)	Gerätebezogene Türmatik (Innensprechstelle (inkl. Fremdgerät SIP-Telefon) / Software-Client / App)	<p>Konfiguration auf eine Taste/Kachel/Button/Eingangskontakt (Bereich: Tastenkonfiguration / Eingänge und Ausgänge)</p> <p>Wichtig!</p> <ul style="list-style-type: none"> - Funktion muss bereits im Bereich „Schalten und Steuern“ des Geräts (gerätebezogene Türmatik) oder der Türstation (türbezogene Türmatik) eingeschalten und konfiguriert sein. Wird diese Funktion eines anderen Geräts in der Auswahl nicht angezeigt, bitte die Rechteinstellungen prüfen. - Je Taste/Kachel/Eingang kann eine Türmatik-Funktion ausgewählt werden. Bei aktivierter Türmatik-Funktion wird bei einem Türruf ein Türöffner gemäß Konfiguration automatisch ausgelöst. <ul style="list-style-type: none"> • Kachelsymbol (AVP.../App): Auswahl des Symbols für diese Kachel • Kachelbeschriftung (AVP.../App): Auswahl der Bezeichnung für diese Kachel • Türmatik: Auswahl des Geräts an dem diese Funktion aktivierbar sein soll • Wert (Art der Ausführung): <ul style="list-style-type: none"> - Umschalten (Wechsel des Funktionszustands: (AN wird AUS / AUS wird AN) - Ein (Funktion wird aktiviert) - Aus (Funktion wird deaktiviert) • Empfehlung: Zusätzlich sollte für diese Funktion eine Statusanzeige konfiguriert werden.

8 Konfigurationstabellen

Funktionsabhängige Konfigurationstabelle

Funktion / Parameter	Erläuterung	Konfiguration
Türöffner / Türöffner 2	<p>Bereitstellung dieser Funktion an diesem Gerät. Standard-Systemzustand (Türöffner):</p> <ul style="list-style-type: none">• ATLC: Lokaler Schaltkontakt „A1“ an diesem Gerät konfiguriert; Schaltzeit: 3 Sekunden; Funktion „Nachtriggern“ aktiv. Türöffner 2 ist nicht vorkonfiguriert.• ATLM/ACTLM: Türöffner und Türöffner 2 sind nicht vorkonfiguriert. <p>Für die Auslösung der Funktion „Türöffner“ und „Türöffner 2“ kann eine Taste/Kachel oder ein Schalteingang konfiguriert werden.</p>	<p>Bereitstellung der Funktion an einem Gerät (Bereich: Schalten und Steuern)</p> <ul style="list-style-type: none">• Label: Änderung des angezeigten Namens im System (z. B. Etagentür (Türöffner) bzw. Etagentür (Türöffner 2))• Schaltkontakt:<ul style="list-style-type: none">- Lokaler Schaltkontakt: Der Schaltkontakt befindet sich an diesem Gerät (ATLC ...) oder am Access Netzgerät (ANG ...)- Anderer Schaltkontakt: Der Schaltkontakt befindet sich an einem anderen Gerät (z. B. IP-Schaltaktor oder Innensprechstelle)• Ausgang: Auswählbarer Schaltkontakt. Diese Funktion kann nur einem nicht konfigurierten Ausgang zugewiesen werden.• Zeit: Zeit wie lange der Schaltkontakt geschaltet bleibt (Manuell (Toogle-/Tastschalt-Betrieb) / 0,4 s / 1-59 s / 1-10 min / 15-20-...-55 min / 1-2 h)• Optionen:<ul style="list-style-type: none">- Schaltausgang invertiert: Bei aktiver Option werden Ruhezustand und Arbeitszustand des Schaltausgangs getauscht (AN wird AUS / AUS wird AN)- Schaltausgang nachtriggern: Schaltdauer verlängert sich bei weiterer Betätigung (z. B. erneuter Tastendruck) jeweils um die konfigurierte Zeit• Türruf: Türöffner beendet Ruf:<ul style="list-style-type: none">- Bei aktiver Option wird ein Türruf/Türgespräch mit Betätigung der Türöffners beendet- Bei nicht aktiver Option wird ein Türruf/Türgespräch mit Betätigung der Türöffners nicht beendet• Türöffner gilt für (nur bei Türöffner 2): Auswahl aller hierfür berechtigten Geräte. Hinweis: Es können keine Gruppen eingetragen werden. Alle Geräte müssen einzeln ausgewählt werden.• EIN: Die Funktion ist für dieses Gerät aktiv• AUS: Die Funktion kann für dieses Gerät nicht ausgeführt werden

Funktion / Parameter	Erläuterung	Konfiguration
Türöffner (letzte Türe)	<ul style="list-style-type: none"> • Der Türöffnerkontakt der rufenden Tür, ansonsten der Türöffnerkontakt der zuletzt mit dem Gerät verbundenen Tür wird geschaltet. • Für diese Funktion ist keine optische Tastensignalisierung möglich. 	<p>Konfiguration auf eine Taste/Kachel/Button/ Eingangskontakt eines Innengeräts (Bereich: Tastenkonfiguration / Eingänge und Ausgänge)</p> <p>Wichtig: Funktion muss im Bereich „Schalten und Steuern“ des Geräts (Türöffner) bereits eingeschaltet und konfiguriert sein. Wird diese Funktion eines anderen Geräts in der Auswahl nicht angezeigt, bitte die Rechteinstellungen prüfen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kachelsymbol (AVP.../App): Auswahl des Symbols für diese Kachel • Kachelbeschriftung (AVP.../App): Auswahl der Bezeichnung für diese Kachel • Türöffner: Verhalten des Türöffnerkontakts (funktioniert nach einem Türruf entweder dauerhaft oder für eine vorgegebene Zeit
Türruf	Ruf eines internen Rufziels von der Türstation aus	<p>Konfiguration auf eine Taste/Eingangskontakt einer Türstation (Bereich: Tastenkonfiguration / Eingänge und Ausgänge)</p> <p>Rufziel: Auswahl des Geräts oder der Gruppe das/die angerufen werden soll. Wichtig: Wird ein Rufziel nicht angezeigt, bitte die Rechteinstellungen prüfen.</p>

8 Konfigurationstabellen

Funktionsabhängige Konfigurationstabelle

Funktion / Parameter	Erläuterung	Konfiguration
Video-URL	Bereitstellung dieser Funktion für Geräte mit konfigurierbarem Videoabruf. Die Konfiguration am SIP-Telefon gestaltet sich herstellerabhängig unterschiedlich. Ist diese Funktion aktiv, kann an diesem Gerät ein Videostream der rufenden Türstation ausgegeben werden. Der Videostream wird vom Access-System generiert. Standardmäßig ist diese Option deaktiviert.	Bereitstellung der Funktion an einem Gerät (Bereich: Schalten und Steuern) <ul style="list-style-type: none">• Format: Es stehen 2 Videostream-Übertragungsformate zur Verfügung:<ul style="list-style-type: none">- Einzelbild: JPEG-Einzelbildabruf über die Anfrage-Variante/Request-Methode „GET-Methode / HTTP GET“ (HTTP-/TCP-Verbindung).- MJPEG (wahlweise mit 1–12 Bilder (Frames) / Sekunde): Videostream der im Motion-JPEG-Format übertragen wird.• Sicherheit: Optionale Absicherung des Zugriffs auf den Videostream per Authentifizierung:<ul style="list-style-type: none">- Option „HTTP-Basic-Authentifizierung verwenden: Ist diese Option gesetzt, ist der Videostream nur abrufbar, wenn sich das abrufende Gerät authentifiziert.- Benutzername: Frei wählbarer Benutzername für die Authentifizierung des Geräts am Access-System.- Kennwort: Frei wählbares Kennwort für die Authentifizierung des Geräts am Access-System. Für die Verwendung muss ein neues Kennwort eingegeben werden. Vergeben Sie immer lange und sichere Kennwörter (mit Groß- und Kleinbuchstaben, Ziffern und Sonderzeichen)!• URL: Eine URL beinhaltet alle Informationen unter der ein Videostream im Netzwerk abrufbar ist:<ul style="list-style-type: none">- Beispiel ohne Authentifizierung: <code>http://192.168.178.10:8080/B95AC432-C06035547446/video.mjpeg</code>- Beispiel mit Authentifizierung: <code>http://[Benutzername]:[Passwort]@192.168.178.10:8080/B95AC432-C06035547446/video.mjpeg</code> Wichtig: Benutzername und Passwort müssen immer händisch in die URL eingefügt werden: <ul style="list-style-type: none">- Schaltfläche mit Kopiefunktion für die Video-URL: Per Mausklick auf die Schaltfläche die sich hinter der Video-URL befindet, wird die Video-URL zwischengespeichert, um sie in einer Konfigurationsoberfläche eines Geräts einfügen zu können.- Alternativ kann die Video-URL per Browser aufgerufen werden. Während eines laufenden Türrufs wird dann ein Video angezeigt. Bei Inaktivität erscheint ein durchgestrichenes Kamerasymbol. <ul style="list-style-type: none">• EIN: Die Funktion ist für dieses Gerät aktiv• AUS: Die Funktion kann für dieses Gerät nicht ausgeführt werden

Funktion / Parameter	Erläuterung	Konfiguration
Video-Überwachung	<p>Ist die Funktion aktiv, kann die Kameraobservation dieses Geräts (Türstation ACTLM/ATLM..., ATLC...) für die Nutzung an einem anderen Gerät konfiguriert werden. Diese Funktion setzt eine Türkamera voraus.</p> <p>Ab der Access-Systemversion 7.0.0 ist die IP-Kameraobservation von verfügbaren IP-Kameras für die Video-Innensprechstellen AHTV..., AHFV..., AVP... mit manueller Kameraanwahl, sowie für die Client-Software ASC... und ASHT... mit automatischer Kameraanwahl nutzbar.</p>	<p>Bereitstellung der Funktion an einem Gerät (Bereich: Schalten und Steuern)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Label: Änderung des angezeigten Namens (z. B. Außenbereich (Videoüberwachung) im Access-System für die Konfiguration an anderen Geräten. • EIN: Die Funktion ist für dieses Gerät aktiv • AUS: Die Funktion kann für dieses Gerät nicht ausgeführt werden
Zustand melden (nur Eingänge)	<p>Signalisierung, die ausgelöst wird, wenn der potentialfreie Kontakt an der Eingangsklemme des Gerätes geschlossen wird (z. B. Postmelder). Bei gewünschter Funktion müssen Sie einen Schalteingang auf „Zustand melden“ konfigurieren und dann speichern. Danach können Sie diesen Schalteingang z. B. einer Tasten-LED eines Geräts zuordnen.</p>	<p>Konfiguration auf eine Taste/Kachel/Button/ Eingangskontakt (Bereich: Tastenkonfiguration / Eingänge und Ausgänge)</p> <p>Label: Angezeigter Name im System (z. B. Etagentür – Eingang E1). Der Name kann frei vergeben werden.</p>

9 Gruppenmitglieder in Gruppen eintragen

Gruppenmitglieder

- Im Bereich „Mitglieder“ werden alle zugeordneten Geräte dieser Gruppe angezeigt, und Sie fügen der Gruppe weitere Geräte hinzu oder entfernen diese.
- Solange für die Gruppe noch keine Geräte ausgewählt wurde, symbolisiert dies ein gelber Punkt im Seitenreiter und ein gelbes Warndreieck im Kopfbereich der Seite.

Konfigurationstabelle „Gruppe“

Funktion	Erläuterung	Konfiguration
Hinzufügen	Mitglied der Gruppe hinzufügen	Per Mausklick auf „Hinzufügen“ öffnet sich eine Auswahlliste mit auswählbaren Geräte für diese Gruppe. Das gewünschte Gerät per Mausklick in der geöffneten Liste auswählen. Jedes Gerät muss einzeln ausgewählt werden.
Löschen (Mülleimer-Symbol)	Markiertes Mitglied aus der Gruppe entfernen	Gerät in der Liste „Mitglieder“ per Mausklick markieren und dann mit Mausklick auf das Mülleimer-Symbol entfernen. Entfernte Geräte sind ohne Zwischenspeichern sofort mit „Hinzufügen“ wieder auswählbar.

10 Abschlussarbeiten

Funktionsprüfung durchführen Vorgehensweise

Führen Sie einen vollständigen Funktionstest des Access-Systems mit allen Geräten und eingerichteten Funktionen durch (Türruf, Türanwahl, Türöffnen, Internruf, Externer Ruf, Kontakte, Telefonbücher, etc.)

Access-System an den Kunden übergeben

Vorgehensweise

1 Führen Sie eine Systemsicherung des Access-Systems durch.

2 Übergeben Sie alle Dateien (Systemsicherung, Lizenzen,...), die Anlagendokumentation sowie alle geänderten Zugangsdaten an den Kunden/Betreiber/Systemadministrator.

3 Löschen Sie nach der Übergabe alle Dateien der Inbetriebnahme von Ihrem Inbetriebnahme-Laptop.

4 Weisen Sie den Kunden/Systemadministrator in das Access-System ein und dokumentieren die Systemweisung.

5 Übergeben Sie das Access-System an den Kunden und dokumentieren Sie die Systemübergabe.

6 Weisen Sie den Kunden/Betreiber/Systemadministrator darauf hin, dass er nach der Systemübergabe neue und sichere Zugangskennwörter vergeben soll, welche Ihnen nicht bekannt sein dürfen.

Benutzerzugänge und Kennwörter

Das Server-Betriebssystem wird mit Standard-Kennwörtern ausgeliefert. Vergeben Sie neue und sichere Kennwörter und bewahren diese an einem sicheren Ort auf. Vergessene Kennwörter der Access-Systemsoftware und des Server-Betriebssystems können nicht wiederhergestellt werden und das Server-Betriebssystem müsste neu installiert und in Betrieb genommen werden. Für weitere Informationen siehe Seite 96.

Sämtliche Kennwörter liegen im Verantwortungsbereich des Installateurs/Betreibers/Kunden!

11 Optionale Administrationsfunktionen

Protokoll

Dieser Bereich enthält alle protokollierten Veränderungen am Access-System, die über die Administrationsoberfläche vorgenommen wurden. Einen aktuellen Stand erhalten Sie bei jedem Neuaufruf oder mit Klick auf das Symbol „Neu laden“.

Teilnehmerstatus

Dieser Bereich enthält den Status aller im Access-System angelegten Kommunikationsobjekte (Gruppen, Türstationen, Innengeräte, Fremdgeräte und Software-Clients).

Statusmeldungen

Statusmeldung	Statusfarbe	Erläuterung
Bereit	grün	Kommunikationsobjekt ist bereit und im Access-System erreichbar.
Beschäftigt	rot	Kommunikationsobjekt führt ein Gespräch; in der Spalte „Zielrufnummer“ steht die Rufnummer der Gegenstelle.
DND (Do Not Disturb)	rot	Die Funktion „Nicht stören“ (Anrufsperrung) ist aktiv. Das Kommunikationsobjekt ist nicht erreichbar.
Fehler	rot	Es liegt ein Verbindungsfehler oder ein Fehler am Kommunikationsobjekt selbst vor.
Gerät konfiguriert	gelb	Die Access-Konfiguration wird auf das Kommunikationsobjekt übertragen.
Gerät startet	gelb	Kommunikationsobjekt hat seinen Gerätestart initiiert und an das Access-System kommuniziert.
Offline	grau	Kommunikationsobjekt ist nicht am Access-System angemeldet oder die Verbindung ist unterbrochen.
Ruft an	rot	Kommunikationsobjekt hat einen Ruf gestartet; in der Spalte „Zielrufnummer“ steht die Rufnummer des Rufziels.
Wartend	gelb	Der SIP-Registrierungsprozess ist noch nicht abgeschlossen.
Wird gerufen	rot	Kommunikationsobjekt wird angerufen; in der Spalte „Zielrufnummer“ steht die Nummer des Anrufers.

11 Optionale Administrationsfunktionen

Administrator / Kennwort

- Im Menü Administrator ändern Sie im vorkonfigurierten Benutzerkonto die Beschreibung oder dass für die Anmeldung am Access-System notwendige Kennwort.
- Das Menü Administrator kann über die Projektstruktur oder im Kopfbereich über die Schaltfläche für das Benutzerkonto geöffnet werden.

Wichtig!

- In der Access-Systemverwaltung können mehrere Administratorkontos mit unterschiedlichen Zugangsdaten angelegt werden.
- Alle Administratorkontos sind gleichberechtigt und haben vollen Zugriff auch die gesamte Systemverwaltung (gleiche Rollen, im gleichen Mandant).

Konfigurationstabelle „Allgemein“

Parameter	Erläuterung
Name	Bezeichnung des Benutzerkontos innerhalb der Access-Systemverwaltung (z. B. Administrator). Der Name kann frei vergeben werden.
Beschreibung	Kurze Beschreibung (z. B. System Main-Admin)
Benutzername	Nicht änderbares Informationsfeld, das den Benutzernamen des Benutzerkontos für die Systemanmeldung enthält.
Kennwort	<ul style="list-style-type: none">• Das Kennwort wird für die Anmeldung an der Access-Systemverwaltung benötigt.• Das systemseitig erzeugte Kennwort kann frei geändert werden. Für eine Kennwortänderung müssen das neue Kennwort und die Kennwortwiederholung eingegeben werden.• „Speichern“ ist nur möglich, wenn beide Kennworteingaben identisch sind.• Vergeben Sie immer lange und sichere Kennwörter (mit Groß- und Kleinbuchstaben, Ziffern und Sonderzeichen).

Standard-Anmeldedaten (nach Ersteinrichtung)

Benutzer	Kennwort *
admin	

* Bitte vergeben Sie bei der Ersteinrichtung ein sicheres Kennwort!

Sichern/Wiederherstellen

Im Menü „Sichern/Wiederherstellen“ sichern Sie die Systemkonfiguration des Access-Systems oder stellen diese mit einer Sicherungsdatei wieder her.

Wichtig!

- Für eine vollständige Systemwiederherstellung ist immer die Access-Lizenzdatei erforderlich, die innerhalb von 30 Tagen ab Neuinstallation in das Access-System importiert sein muss.
- Bei Access-Systemen deren Wiederherstellung auf einer anderer Hardware erfolgt, ist die Lizenz der bisherigen Hardware nicht nutzbar und muss an die neue Hardware angepasst werden.
- Wurde nach der Wiederherstellung des Access-Systems und vor dem Import der Access-Lizenzdatei die Anzahl der Geräte über das lizenzierte Volumen hinaus erhöht, wird beim Import der bisherigen Access-Lizenzdatei eine Fehlermeldung ausgegeben und der 30-tägige Demozeitraum erlischt. Das Access-System kann dann erst wieder betrieben werden, wenn eine passende Lizenz importiert worden ist!

Sichern

In diesem Menü sichern Sie die Systemkonfiguration und erstellen eine Sicherungsdatei.

Hinweise

- Diese Funktion ermöglicht die Sicherung und Wiederherstellung der Systemkonfiguration ab Access Professional 6.1 oder neuer.
- Folgende Bestandteile der Systemkonfiguration werden nicht gesichert und sind auch nicht wiederherstellbar:
 - Ersteinrichtungskonfiguration (Netzwerk, Zeitzone, Kennwort für die Anmeldung an der Access-Systemverwaltung)
 - Konfigurationsänderungen des Server-Betriebssystems

Vorgehensweise

- 1 Klicken Sie im Navigationsbereich auf das Menü „Systemwartung“.
- 2 Das Menü „Systemwartung“ öffnet sich.
- 3 Klicken Sie im geöffneten Menü „Systemwartung“ auf „Sichern/Wiederherstellen“.
- 4 Die Seite „Sichern/Wiederherstellen“ öffnet sich im Inhaltsbereich.
- 5 Klicken Sie im Bereich „Sichern“ auf „Erstellen“.
- 6 Die Systemsicherung wird durchgeführt. Der Vorgang kann mehrere Minuten dauern.

Hinweise

- Der Datelexport wird als Download ausgeführt und direkt im Web-Browser bestätigt.
- Die Sicherungsdatei befindet sich in dem Bereich, den Sie als Standard-speicherort im Web-Browser voreingestellt haben (z. B. Downloads).
- Im Namen der Sicherungsdatei ist das Datum enthalten. Wiederherstellen
In diesem Menü stellen Sie die Konfiguration eines Access-Systems mit einer Sicherungsdatei wieder her.

Wichtig!

- Während einer Systemwiederherstellung ist das Access-System für mehrere Minuten nicht betriebsbereit.
- Alle durch die Anwender gesetzten Systemzustände werden nach dem Neustart zurückgesetzt (z. B. aktivierte Türmatik ist deaktiviert, Rufumleitungen sind deaktiviert, Schaltausgänge werden in deren konfigurierten Ruhezustand gesetzt, etc.).
- Bitte planen Sie ein entsprechendes Zeitfenster außerhalb der Hauptbetriebszeit des Access-Systems ein. Kommunizieren Sie die Betriebsunterbrechung rechtzeitig an alle betroffenen Personen.

Hinweise zur Systemwiederherstellung

- Aus Sicherheitsgründen ist der Betrieb der Siedle App nach der Wiederherstellung eines Access-Systems nur dann möglich, wenn die installierte Siedle App mit dem Registrierungsstand auf dem lokalen Access-System und dem Siedle Server in der Cloud übereinstimmt und keine Änderungen eingetreten sind (z. B. Austausch des Smartphones, Neuregistrierung aufgrund einer Neuinstallation, etc.). Andernfalls ist eine Neuregistrierung der Siedle App mit einem neuen QR-Code erforderlich.
- Aufgrund geänderter Datenbankstrukturen ist es nicht möglich, Daten aus Systemsicherungen der bisherigen Access-Systemversionen 1–4 in Siedle Access Professional ab Version 5 oder neuer zu übernehmen!**Vorgehensweise**
- 7 Klicken Sie im Navigationsbereich auf das Menü „Systemwartung“.
- 8 Das Menü „Systemwartung“ öffnet sich.
- 9 Klicken Sie im geöffneten Menü „Systemwartung“ auf „Sichern/Wiederherstellen“.
- 10 Die Seite „Sichern/Wiederherstellen“ öffnet sich im Inhaltsbereich.
- 11 Klicken Sie im Bereich „Wiederherstellen“ in das Feld „Sicherungsdatei hier ablegen oder klicken für Auswahl“.
- 12 Der Dateimanager (Explorer) öffnet sich.
- 13 Navigieren Sie im Dateimanager zum Ablageort der Sicherungsdatei, um diese auszuwählen.
- 14 Der Dateiname der ausgewählten Datei wird im Feld „Hochgeladene Datei“ angezeigt.
- 15 Klicken Sie auf „Wiederherstellen“.
- 16 Die Sicherung wird eingespielt. Der Vorgang kann mehrere Minuten dauern.
- 17 Die erfolgreiche Systemwiederherstellung wird mit einer Meldung bestätigt.
- 18 Überprüfen Sie die Grundparameter vollständig, führen ggf. Korrekturen durch und speichern sie.

12 Auslieferungszustand (Server)

Ersteinrichtung aufrufen	siehe Seite 12
IP-Adresse des Access-Servers	192.168.1.1
Subnetzmaske	255.255.255.0

Standard-Anmeldedaten – Server-Betriebssystem

Benutzer	Kennwort *	SSH-Login
access	SiedleAccessMain2015	Aktiv

Standard-Anmeldedaten (nach Ersteinrichtung)

Benutzer	Kennwort *
admin	

* Bitte vergeben Sie bei der Ersteinrichtung ein sicheres Kennwort!

13 Fremde Netzwerke anbinden – Access Gateway

Access-Geräte (Hardware und Software) sind auch im Kundennetzwerk nutzbar. Für diese Betriebsart muss das Kundennetzwerk über das Access Gateway am Access-Netzwerk angebunden sein. Das Access Gateway trennt die beiden Netzwerke im Betrieb sicher voneinander. Für jedes anzubindende Kundennetzwerk ist ein Access Gateway erforderlich.

Wichtig!

- Sollen neben Access-Software-Clients auch Access-Hardware-Geräte im Kundennetzwerk betrieben werden, benötigen diese ebenfalls die vom Access-System übertragenen zusätzlichen DHCP-Optionen im Kundennetzwerk.
- Wenn der kundenseitige DHCP-Server keine zusätzlichen DHCP-Optionen verteilen kann, muss in diesem Kundennetzwerk der DHCP-Server-Dienst des Access Gateways verwendet und der DHCP-Server-Dienst des Kunden-Routers/-Gateways abgeschaltet werden.

Access Gateway konfigurieren

- Die Konfiguration des Access Gateways erfolgt nicht in der Access-Systemverwaltung sondern direkt auf der Administrationsoberfläche des Access Gateways.
- Der Betrieb des AGW 671-... setzt mindestens den Access-Server V. 6.0.1 voraus. Gegebenenfalls muss ein Software-Upgrade/Update durchgeführt werden.
- Die Verbindung zum Access-Netzwerk erfolgt über die LAN-Buchse „Access“. Die IP-Adresse wird per DHCP bezogen. Weitere Einstellungen sind hier nicht notwendig.
- Die Verbindung zum Kundennetzwerk erfolgt über die LAN-Buchse „Customer“. Die IP-Adresse ist voreingestellt. Im Auslieferungszustand ist an der LAN-Buchse „Customer“ ein DHCP-Server aktiv.
- Für die vollständige Inbetriebnahme des Access Gateways ist die IP-Adresse des Access-Servers erforderlich.
- Laptop und Access Gateway müssen sich im gleichen Netzwerk befinden. Bei Zugriff über die LAN-Buchse „Customer“, Netzwerkadresse des Laptops auf den IP-Adressbereich (192.168.240.x) anpassen.
- SIP-Dienste/-Telefonanlagen können über das Access Gateway nicht direkt angebunden werden.
- Alternativ können Sie die SIP-Dienste/-Telefonanlagen durch den Einsatz von Zusatz-Hardware (z. B. Session Border Controller – SBC) vom Kundennetzwerk an den Access-Server anbinden, oder eine direkte Anbindung im Access-Netzwerk vornehmen, insofern dies technisch möglich ist.

Wichtig!

- Konfigurationsänderungen werden nur mit „Speichern“ dauerhaft gesichert.
- Mit jeder vorgenommenen Änderung färbt sich die Schriftfarbe des Seitenreiters rot und „Speichern“ ist aktiv.
- Nach dem Speichern muss das Access Gateway neu gestartet werden.
- Ein Geräteneustart ist auf der gleichen Seite oder über das Dashboard möglich.

Vorgehensweise

- 1 Laptop mit der LAN-Buchse „Customer“ des Access Gateways verbinden.
- 2 Browser öffnen und die IP-Adresse „192.168.240.1“ eingeben.
- 3 Das Anmeldefenster öffnet sich.
- 4 Passwort „admin“ eingeben.
- 5 Access Gateway konfigurieren.

13 Fremde Netzwerke anbinden – Access Gateway

Dashboard

Nach jeder Anmeldung am Access Gateway öffnet sich die Administrationsoberfläche mit dem Dashboard.

Allgemein

Im Bereich „Allgemein“ werden Informationen und Status über das Access Gateway angezeigt.

Anzeigefeld	Erläuterung
AGW-Systemversion	Installierte Softwareversion und Build-Nummer des Access Gateways.
AGW-Dienst	Verbindungsstatus zwischen Access Gateway und Access-Server.
IP-Adresse Access-Server	IP-Adresse des Access-Servers, mit dem dieses Access Gateway verbunden ist.
Access-Systemversion	Installierte Softwareversion und Build-Nummer von Access Professional auf dem Access-Server.

Geräteliste

Im Bereich „Geräteliste“ werden alle am Access Gateway betriebenen Kommunikationsobjekte (Türstationen, Innengeräte, Software-Clients / Apps, Fremdgeräte) und deren Status angezeigt.

Anzeigefeld	Erläuterung
Status (Kreissymbol)	Status des Kommunikationsobjekts (siehe Statusfarben).
Rufnummer	Rufnummer des Kommunikationsobjekts im Access-System.
IP-Adresse	IP-Adresse des Kommunikationsobjekts.
Gerätetyp	Gerätetyp des Kommunikationsobjekts.

Statusfarbe	Erläuterung
Grün	Bereit: Kommunikationsobjekt ist bereit und erreichbar.
Grau	Offline: Kommunikationsobjekt ist nicht am Access-System angemeldet oder die Verbindung ist unterbrochen.

Funktionen

Im Bereich „Funktionen“ werden alle verfügbaren Funktionen des Access Gateways angezeigt.

Funktion	Erläuterung
Support-Informationen	Stellt für den Support-Fall wichtige Informationen zum Download bereit (Systemkonfiguration und Protokolldateien (Logfiles)).
Kennwort ändern	Kennwort-Änderungsdialog für den Zugriff auf die Administrationsoberfläche des Access Gateways.
Abmelden	Führt eine Abmeldung des Benutzers von der Administrationsoberfläche des Access Gateways durch.
Geräte-Neustart	Führt einen Neustart aller Siedle-Access-Hardware-Geräte durch. Der Access-Server, die Access Software-Clients, die Siedle App, oder Fremdgeräte bleiben unverändert in Betrieb.
Dienste-Neustart	Führt einen Neustart der Gateway-Dienste durch (Software).
Hardware-Neustart	Führt einen vollständigen Neustart des Access Gateways durch (Hardware + Software).

Grundparameter

Im Menü „Grundparameter“ konfigurieren Sie die notwendigen Betriebsparameter für den Betrieb mit dem Access-Server.

Konfigurationstabelle „Grundparameter“

Parameter	Erläuterung	Konfigurationsbeispiel
IP-Adresse Access-Server	IPv4-Adresse des Access-Servers mit dem dieses Access Gateway betrieben werden soll.	IPv4: 192.168.178.1
Kompatibilitätsmodus	Option, mit welcher Systemversion des Access-Servers das Access Gateway betrieben werden soll: <ul style="list-style-type: none">• Option „Kompatibilitätsmodus“ ist gesetzt: Auf dem Access-Server ist eine Access-Systemversion ab Version 6.0.1 installiert.• Option „Kompatibilitätsmodus“ ist nicht gesetzt: Auf dem Access-Server ist eine Access-Systemversion mit Version 5.x.x installiert.	–

13 Fremde Netzwerke anbinden – Access Gateway

Netzwerk

- Im Menü „Netzwerk“ konfigurieren Sie alle die für die Netzwerk-anbindung des Access Gateways notwendigen Netzwerk-Schnittstellen und Betriebsparameter.
- Die IP-Adressvergabe für Siedle-Türcontroller und -Innengeräte (ATLC/AHF/AHFV/AHT/AHTV/AVP...) erfolgt immer per DHCP.
- Türstationen, Innengeräte, Software-Clients von Siedle und das Access Gateway können aktuell nur im IPv4-Betrieb verwendet werden.
- Die Administrationsoberfläche des Access Gateways ist über jede Netzwerk-Schnittstelle erreichbar.

DNS (Domain Name System)

- Im Bereich „DNS (Domain Name System)“ erfolgt die zentrale Konfiguration für den/die DNS-Server für alle Netzwerk-Schnittstellen des Access Gateways.
- Die Versorgung mit DNS ist wahlweise automatisch (über DHCP) oder manuell konfigurierbar.
- Eine DNS-Serveradresse kann nur dann manuell konfiguriert werden, wenn die Option „DNS-Serveradresse automatisch beziehen“ nicht gesetzt ist.
- Manuell konfigurierte DNS-Serveradresse(n) werden gelöscht, wenn die Option „DNS-Serveradresse automatisch beziehen“ gesetzt wird.

Konfigurationstabelle „DNS (Domain Name System)“

Parameter	Erläuterung	Konfigurationsbeispiel
DNS-Server	<p>Option, wie die DNS-Konfiguration erfolgt:</p> <ul style="list-style-type: none">• Option „DNS-Serveradresse automatisch beziehen“ ist gesetzt: Die DNS-Konfiguration erfolgt automatisch per DHCP.• Option „DNS-Serveradresse automatisch beziehen“ ist nicht gesetzt: Die DNS-Konfiguration erfolgt manuell. <p>DNS-Server die per DHCP zugewiesen wurden, sind hinter der angezeigten IP-Adresse mit „(dhcp)“ gekennzeichnet.</p>	<p>IP-Adresse des DNS-Servers (IPv4: 192.168.178.1)</p>

Netzwerkadapter

- Im Bereich „Netzwerkadapter“ erfolgt die IPv4-Konfiguration der jeweiligen Netzwerkadapter.
- Jeder erkannte Netzwerkadapter wird separat angezeigt.
- Bei Netzwerkadaptern mit aktiver Netzwerkverbindung wechselt die Statusanzeige von gelb nach grün.
- Achten Sie bei der Konfiguration darauf, dass Sie die richtige Netzwerkschnittstelle ausgewählt haben.

Konfigurationstabelle „Netzwerkadapter“

Parameter	Erläuterung	Konfigurationsbeispiel
Name	Frei wählbare Benennung der Netzwerkschnittstelle. Der systemseitig vergebene Name wird neben dem Eingabefeld angezeigt (z. B. „ens192“).	Access-Netzwerk
IP-Konfiguration	Option, wie die Konfiguration für diese Netzwerk-Schnittstelle erfolgt: <ul style="list-style-type: none">• Option „Feste IP“ ist gesetzt: Die IP-Konfiguration dieses Netzwerkadapters erfolgt manuell.• Option „IP vom DHCP“ ist gesetzt: Der Netzwerkadapter bezieht die vollständige IP-Konfiguration durch einen DHCP-Server aus dem Netzwerk.• Option „Nicht konfiguriert“ ist gesetzt: Dieser Netzwerkadapter wird nicht konfiguriert.	„IP vom DHCP“
IP-Adresse	IPv4-Adresse dieses Netzwerkadapters	IPv4: 192.168.178.100
Subnetzmaske	Subnetzmaske des Netzwerks mit dem dieser Netzwerkadapter verbunden ist.	IPv4: 255.255.255.0
Standardgateway	IP-Adresse des Standardgateways des Netzwerks, mit dem dieser Netzwerkadapter verbunden ist. Wenn Sie das Access-System nicht ausschließlich im Inselbetrieb einsetzen, sondern es über das Internet oder anderen Netzwerken erreichbar sein soll (z. B. Siedle App), müssen Sie die korrekte IP-Adresse für das Standardgateway oder den Router eintragen.	IPv4: 192.168.178.254

13 Fremde Netzwerke anbinden – Access Gateway

DHCP-Server

- Mit dieser Option erfolgt die DHCP-Konfiguration (IPv4) des dazugehörigen Netzwerkadapters.
- Für jeden Netzwerkadapter ist ein eigener DHCP-Server konfigurierbar.
- Diese Option ist nur konfigurierbar, wenn für die „IP-Konfiguration“ die Option „Feste IP“ ausgewählt und die Option „Für diese Netzwerkadapter“ gesetzt ist.
- Achten Sie darauf, dass Sie den richtigen Netzwerkadapter ausgewählt haben.

Konfigurationstabelle „Netzwerkadapter“

Parameter	Erläuterung	Konfigurationsbeispiel
DHCP-Server	Option, ob das Access Gateway als DHCP-Server IP-Adressen im Netzwerk vergeben darf: <ul style="list-style-type: none">• Option „Für diese Netzwerk-Schnittstelle starten“ ist gesetzt: Das Access Gateway vergibt die IP-Adressen innerhalb des Netzwerks.• Option „Für diese Netzwerk-Schnittstelle starten“ ist nicht gesetzt: Ein anderer DHCP-Server im Netzwerk vergibt die IP-Adressen oder alle Netzwerkteilnehmer werden manuell konfiguriert.	Option ist gesetzt
IP-Pool, Start	Erste IP-Adresse eines IP-Adressbereichs (IPv4), die per DHCP innerhalb des Netzwerks vergeben werden darf.	IPv4: 192.168.178.150
IP-Pool, Ende	Letzte IP-Adresse eines IP-Adressbereichs (IPv4), die per DHCP innerhalb des Netzwerks vergeben werden darf.	IPv4: 192.168.178.200
DHCP	<ul style="list-style-type: none">• Erweiterter Konfigurationsbereich für die Konfiguration des DHCP-Servers.• Für den ordnungsgemäßen Betrieb der am Access Gateway betriebenen Access-Geräte erfolgt immer eine automatische Anpassung.• Bitte prüfen Sie die vorgenommenen Einstellungen vollständig.	–

DHCP – Erweiterter Konfigurationsbereich (DHCP-Server)

- Über die Schaltfläche „Optionen“ ist der erweiterte Konfigurationsbereich aufrufbar.
- In diesem Bereich ist eine detaillierte Konfiguration des DHCP-Servers möglich.

Allgemein

- In diesem Bereich wird die bisherige Konfiguration der Netzwerkschnittstelle zur Information angezeigt.
- Der IP-Pool kann bei Bedarf angepasst werden, ohne den erweiterten Konfigurationsbereich verlassen zu müssen.

Konfigurationstabelle „Allgemein“

Parameter	Erläuterung	Konfigurationsbeispiel
IP-Adresse	Nicht änderbar: IPv4-Adresse dieses Netzwerkadapters	IPv4: 192.168.178.100
Subnetzmaske	Nicht änderbar: Subnetzmaske des Netzwerks mit dem dieser Netzwerkadapter verbunden ist.	IPv4: 255.255.255.0
IP-Pool, Start	Erste IP-Adresse eines IP-Adressbereichs (IPv4), die per DHCP innerhalb des Netzwerks vergeben werden darf.	IPv4: 192.168.178.150
IP-Pool, Ende	Letzte IP-Adresse eines IP-Adressbereichs (IPv4), die per DHCP innerhalb des Netzwerks vergeben werden darf.	IPv4: 192.168.178.200

Optionen

- In diesem Bereich sind die DHCP-Optionen konfigurierbar.
- DHCP-Optionen können geändert sowie aktiviert oder deaktiviert werden.
- Standardwerte für DHCP-Optionen sind im Falle einer Fehlkonfiguration per Mausklick wiederherstellbar.

Konfigurationstabelle „Optionen“

Funktion	Erläuterung	Vorgehensweise
Option ändern	Ermöglicht die Änderung des Werts einer DHCP-Option.	1 Eintrag in der Auflistung auswählen. 2 „Wert“ anpassen. 3 „Übernehmen“ (Häkchen-Symbol) ausführen.
Standardwert wiederherstellen	Ermöglicht die Wiederherstellung des Standardwerts einer manuell geänderten DHCP-Option.	1 Eintrag in der Auflistung auswählen. 2 „Standardwert setzen“ (Zauberstab-Symbol) ausführen. 3 „Übernehmen“ (Häkchen-Symbol) ausführen.
Option aktivieren/deaktivieren	Ermöglicht die Aktivierung/Deaktivierung einer DHCP-Option.	1 Eintrag in der Auflistung auswählen. 2 Option von Status „Option ist aktiv“ setzen/entfernen. 3 „Übernehmen“ (Häkchen-Symbol) ausführen.

13 Fremde Netzwerke anbinden – Access Gateway

Leases

- In diesem Bereich werden alle per DHCP vergebenen IP-Adressen angezeigt.
- Jede einem Gerät (temporär) zugewiesene IP-Adresse ist dauerhaft für dieses Gerät reservierbar.
- Eine reservierte IP-Adresse wird zukünftig nur noch diesem Gerät zugewiesen und ist für andere Geräte nicht mehr verfügbar.
- Die Reservierung ist nur innerhalb des verwendeten IP-Adressbereichs (Subnetz) möglich und sollte außerhalb des Lease-Bereichs erfolgen.
- Wird eine reservierte IP-Adresse nicht mehr benötigt, ist sie nach manueller Freigabe wieder für alle Geräte verfügbar.

Reservierungen

- In diesem Bereich sind IP-Adressreservierungen für Geräte manuell konfigurierbar.
- Für eine IP-Adressreservierung müssen die MAC-Adresse des Geräts und die zu reservierende IP-Adresse bekannt sein.
- Jede manuell vergebene Reservierung kann bei Bedarf jederzeit wieder gelöscht werden.
- Die Löschung einer Reservierung ist im Menü „Reservierungen“ immer möglich und im Menü „Leases“ dann möglich, wenn sich die Reservierung innerhalb eines Lease-Bereichs befindet.

Konfigurationstabelle „Leases“

Funktion	Erläuterung	Vorgehensweise
Freigeben	Gibt eine reservierte IP-Adresse wieder frei.	1 Eintrag in der Auflistung auswählen. 2 „Freigeben“ ausführen.
Reservieren	Reserviert eine einem Gerät zugeteilte IP-Adresse dauerhaft für dieses Gerät.	1 Eintrag in der Auflistung auswählen. 2 „Reservieren“ ausführen.

Konfigurationstabelle „Reservierungen“

Funktion	Erläuterung	Vorgehensweise
Neu	Ermöglicht die Konfiguration einer zu reservierenden IP-Adresse.	1 „Neu“ ausführen. 2 „MAC-Adresse“ und „IP-Adresse“ eingeben. 3 „Übernehmen“ (Häkchen-Symbol) ausführen.
Löschen	Löscht eine manuell konfigurierte Reservierung.	1 Eintrag in der Auflistung auswählen. 2 „Löschen“ ausführen.

TK-Gateway

- Ein TK-Gateway ermöglicht die Verbindung des Access-Systems mit einer SIP-fähigen Gegenstelle (z. B. Telefonanlage, VoIP-Anschluss) mit einem SIP-Sprachkanal (Verbindung) über ein IP-basiertes Netzwerk.
- Konfigurationsparameter (z. B. Account, Kennwort, ...) werden teilweise durch die Gegenstelle (z. B. VoIP-TK-Anlage) vorgegeben.
- Die Verbindung der Systeme erfolgt wie bei einem SIP-Benutzerkonto mit vorgegebenen Anmelde-daten.

Accounts

In diesem Bereich werden alle konfigurierten TK-Gateways einzeln angezeigt.

Konfigurationstabelle „Accounts“

Funktion	Erläuterung	Vorgehensweise
Neu	Einrichtung eines Kontos für ein TK-Gateway.	1 „Neu“ ausführen. 2 Konto des TK-Gateways konfigurieren. 3 „Übernehmen“ ausführen.
Bearbeiten	Anpassung eines konfigurierten Kontos.	1 Eintrag in der Auflistung auswählen. 2 „Bearbeiten“ ausführen. 3 Konfigurationsänderung durchführen. 4 „Übernehmen“ ausführen.
Löschen (Mülleimer-Symbol)	Löschung eines konfigurierten Kontos.	1 Eintrag in der Auflistung auswählen. 2 Löschen ausführen.

Konfigurationstabelle „Accounts“

Parameter	Erläuterung	Konfigurationsbeispiel
Name	<ul style="list-style-type: none">• Name für die Verwaltung innerhalb des Access-Systems (z. B. Externe Telefonie).• Der Name kann frei vergeben werden und wird innerhalb der Access-Systemverwaltung angezeigt (z. B. Zuordnung eines TK-Gateways in der Gerätekonfiguration des TK-Telefons).	–
Account	Vorgegebener SIP-Benutzername (SIP-ID, SIP-Kontoname oder Rufnummer) des SIP-Benutzerkontos	[Telefonnummer inkl. vollständige Vorwahl]
Registrar	IPv4-Adresse oder DNS-Namen der Gegenstelle (z. B. IPv4: 192.168.178.100 oder DNS-Namen: voipgate.de).	IPv4: 192.168.178.100
Port	<ul style="list-style-type: none">• Konfigurierbarer Port für die Aushandlung der SIP-Kommunikationsparameter der TK-Anbindung.• Der ausgewählte Port muss auch in der Gegenstelle konfiguriert sein.• Möglicher Eingabebereich: 1–65535.• Standardport: 5060 (SIP)	z. B. 5060
Kennwort	Kennwort des SIP-Accounts (Benutzerkontos).	[Kennwort]
Wiederholung	Bestätigung des eingegebenen Kennworts.	[Kennwort]

Index

Abschlussarbeiten	93	Empfohlener Ablauf der Inbetriebnahme	9	Konfigurationstabelle objektabhängig	73
Access Gateway	99	Empfohlene Konfigurationsreihenfolge	43	Konfigurationstabelle „Allgemein“	68
Access Service Center	2	Erweiterte Concierge-Videofunktionen	49, 58	Konfigurationstabellen	67
Access Software Concierge	56	Externe IP-Kamera für Siedle-Türstation	49, 66	Konfigurationsverhalten	67
Access Software Haustelefon	56	Fremde Netzwerke anbinden	99	KNX-Gateway / KNX-Gruppenadressen (Schaltpunkte)	47
Access-Geräteprotokoll	10	Fremdgeräte	54	Lichtsensor	64
Access-Lizenzen bestellen	29	Funktionsmodule	31	Lizenzen	29
Access-Server-Variante	7	Funktionsprüfung durchführen	93	MAC-Adress-Aufkleber	10
Access-System aufrufen	98	Gebäudeautomation im AVP mit KNX einrichten	47	Menüstruktur Access Professional	18
Access-System einrichten	14	Gebäudeautomation-URL (KNX)	75	Navigation	15
Access-Systemversion – Wichtige Änderungen	5	Geräte konfigurieren	43	Navigationsbereich	16
Access-Systemübersicht	6	Geräteliste	17	Netzwerkeinstellungen	22
Access-System an den Kunden übergeben	93	Geräteprotokoll	10	Neu in der Version	5
Access-Video-Panel (AVP mit KNX) konfigurieren	51	Gerätetausch	52, 66	Funktionsabhängige Konfigurationstabelle	73
ACTLM 770-...	63	Gerätespezifische Einstellungen	11	Optionale Administrationsfunktionen	94
Administrationsoberfläche	15	Gerätetypen und empfohlene Konfigurationsreihenfolge	43	Ordner/Unterordner anlegen und konfigurieren	38
Administrator / Kennwort	96, 98	Grundparameter	20	Projekt anlegen	35, 38
Adressbuch	42	Gruppe	39	Protokoll	94
AE I/O 670-...	50	Gruppenmitglieder in Gruppen eintragen	92	Rechte	35
AFS/AFSV 870-...	51	Inbetriebnahme – Access-System	8	Rechtekonfiguration Schalten	37
AHF/AHFV 870-...	51	Inbetriebnahmemöglichkeiten	11	Rufnummernpläne	34
AHT/AHTV 870-...	51	Inbetriebnahme-Voraussetzungen	8	Schalten & Melden mit der Siedle App	61
A I/O 670-...	50	Inhalt	2	Server	7
Anlegen eines Projekts	35, 38	Innengeräte	51	Serverhardware anschließen und einschalten	14
Anmelden	14, 98	Installations- und Betriebsvoraussetzungen	4	Service	2
ASC 170-...	56	IP-Kamera	48, 49	Sicherheitshinweise	3
ASHT 170-...	56	IP-Schaltaktor	50	Sichern/Wiederherstellen	97
ATLC 670-...	66	IP-Schaltaktor Erweiterung	50	Siedle App	61
ATLM 770-...	63	IP-Türstation	63, 66	Siedle-Access-Geräteprotokoll	10
Auslieferungszustand (Server)	98	JUNG Panel (TKM-Client)	54	SIP-Telefon	54
AVP 670-...	51	Kennwort ändern	7, 96, 98	SIP-Trunk	45
Benutzername	7	Kennwortsicherheit	3	Software-Client	56
Benutzertausch	53				
CTI-Funktion	55, 57				
Concierge-Kamera	49, 59				
Dashboard (Startseite)	19, 98				
Digitale Videoauskopplung	32				

Spannungsmodus am Ausgang A1	66
Statusanzeige (Tasterückmeldung)	52
Support-Informationen	19
Systemübersicht	6
Tastenbeleuchtung	65
Teilnehmerstatus	95
TKM-Client	54
TK-Gateway	46
TK-Telefon	54
Türstation (ACTLM/ATLM..., ATLC...)	66
Türvideo-Weiterleitung	49, 58
Verwendung des MAC-Adressaufklebers	10
Wichtige Änderungen: Access-Systemversion	5
Zeitprofil	41
Zugriff auf das System	14, 98

SSS SIEDLE

S. Siedle & Söhne
Telefon- und Telegrafentechnik OHG

Postfach 1155
78113 Furtwangen
Bregstraße 1
78120 Furtwangen

Telefon +49 7723 63-0
Telefax +49 7723 63-300
www.siedle.de
info@siedle.de

© 2023/03.24
Printed in Germany
Best. Nr. 210012088-02 DE